

**Vergleichende Analyse der Curricula der  
Osteopathie Ausbildungen mit Masterabschluss  
an der European School of Osteopathy, ESO,  
Großbritannien und der  
Internationalen Schule für Osteopathie, WSO,  
Österreich**

Master Thesis zur Erlangung des akademischen Grades  
Master of Science in Osteopathie

an der **Donau Universität Krems -  
Zentrum für chin. Medizin & Komplementärmedizin**

niedergelegt  
an der **Wiener Schule für Osteopathie**

von **Bettina Düpree**

Hannover, Dezember 2011

## **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, die vorgelegte Masterthese selbständig verfasst zu haben.

Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Arbeiten anderer übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Sämtliche Quellen und Hilfsmittel, die ich für die Arbeit herangezogen habe, sind angegeben.

Die Arbeit hat mit gleichem Inhalt weder im In- noch im Ausland noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Diese Arbeit stimmt mit der von dem/der Gutachter/in beurteilten Arbeit überein.

---

Datum

---

Unterschrift

## **Abstract**

**A Comparative Analysis of the Curricula of the European School of Osteopathy, ESO, UK and the International School of Osteopathy, WSO, Austria leading to a Master's Degree**

Bettina Döpree

### **Keywords**

Osteopathic curriculum, osteopathic syllabus, osteopathic education, comparison type I / type II osteopathic training programmes, content analysis of osteopathic curricula, standardisation of osteopathic curricula, Master in Osteopathy

### **Study Design**

Empirical qualitative study with quantitative elements

### **Outline**

With regard to legal recognition of osteopathy efforts have been made to standardise osteopathic training programmes. This study compares curricula of two European schools of osteopathy within this context.

### **Research Questions**

Are there any similarities or differences between the curricula of the ESO and WSO? If so, which ones?

### **Methods**

Content analysis is applied to identify and classify relevant data in the curricula. Most important is the development of a category system which allows comparing the curricula.

## **Results**

The curricula are compared with regard to main categories, categories, teaching units, and courses. The number of categories representing fundamental medical and osteopathic knowledge as well as osteopathic skills is similar in both curricula. The number of teaching units is similar in the main category "Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques". Within this main category the category "Articulatory and Thrust Techniques" shows the highest number of teaching units in both curricula. In some courses, such as "Visceral Osteopathy" and "Cranial Osteopathy" as well as "General Osteopathic Treatment" the amount of teaching units is very different in both curricula. Some courses are only taught at one school. These are at the ESO "Fundamentals of Osteopathy", "Language of Osteopathy", and "Principles of Osteopathy". At the WSO these are "Clinical Osteopathy" and "Osteopathic Concepts in Treatment".

## **Limitations**

This study compares only two curricula which represent different types of training.

## **Perspectives and Conclusions**

In this pilot study a category system was developed. It can be applied in further studies with more schools regardless of a type I or type II training programme.

## **Abstract**

**Vergleichende Analyse der Curricula der Osteopathie Ausbildungen mit Masterabschluss an der European School of Osteopathy, ESO, Großbritannien und der Internationalen Schule für Osteopathie, WSO, Österreich**

Bettina Düpree

### **Schlüsselworte**

Osteopathie Curriculum, Lehrplan Osteopathie, Osteopathie Schulen im Vergleich, Vergleich osteopathischer Ausbildungen, Standardisierung der Osteopathie Ausbildung, Qualitative Inhaltsanalyse osteopathischer Ausbildung, Typ I / Typ II Osteopathie Ausbildung, Master in Osteopathie

### **Studiendesign**

Empirische qualitative Studie mit quantitativen Elementen

### **Problemdefinition**

Im Rahmen der Bemühungen um eine rechtliche Anerkennung der Osteopathie wird eine Standardisierung osteopathischer Ausbildung angestrebt. Vor diesem Hintergrund vergleicht die vorliegende Arbeit die osteopathische Ausbildung an zwei europäischen Schulen.

### **Forschungsfragen**

Gibt es Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede in den Ausbildungsinhalten der ESO und der WSO? Wenn ja, welche?

### **Methoden**

Mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse werden forschungsrelevante Daten der Curricula erhoben, analysiert und verglichen. Entscheidend ist dabei die Entwicklung eines Kategoriensystems, anhand dessen sich die Ausbildungsinhalte vergleichen lassen.

## **Ergebnisse**

Die Curricula werden im Hinblick auf die Parameter Hauptkategorien, Kategorien, Unterrichtseinheiten und Fächer verglichen. Die größte Übereinstimmung im Bereich der Kategorien zeigt sich in der Anzahl derer, die medizinisches und osteopathisches Grundlagenwissen sowie osteopathische praktische Fertigkeiten beinhalten. Die größte Übereinstimmung in der Anzahl der Unterrichtseinheiten liegt in der Hauptkategorie "Osteopathische Philosophie, Prinzipien, Vorgehensweisen und Techniken" und innerhalb dieser in der Kategorie "Gelenk- und Thrust-Techniken". In der Anzahl der Unterrichtseinheiten in den Fächern zeigen sich große Unterschiede in der "Viszeralen Osteopathie" und "Kranialen Osteopathie" sowie in der "Allgemeinen Osteopathischen Behandlung". Unterschiede zeigen sich ebenso im Vorhandensein schulspezifischer Fächer. An der ESO sind dies die Fächer "Fundamentals of Osteopathy", "Language of Osteopathy" und "Principles of Osteopathy", an der WSO "Klinische Osteopathie" und "Osteopathische Konzepte in der Behandlung".

## **Grenzen**

Die Studie vergleicht nur zwei Curricula, die unterschiedliche Ausbildungstypen repräsentieren. Dies schränkt die Möglichkeiten eines Vergleiches ein.

## **Perspektiven und Schlussfolgerungen**

In vorliegender Pilotstudie wurde ein Kategoriensystem entwickelt, das den Vergleich osteopathischer Curricula ermöglicht. Dieses Kategoriensystem kann Ausgangspunkt weiterer Studien mit einer größeren Anzahl an Schulen sein, unabhängig davon, ob ihre Ausbildung ein Typ I oder Typ II Programm darstellt.

## Vorwort

Mein Interesse an den Ausbildungsinhalten verschiedener europäischer Osteopathie-Schulen begann bereits vor meiner Osteopathie-Ausbildung. Nachdem ich mich entschieden hatte, eine osteopathische Ausbildung zu absolvieren, begab ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Schule. Ich nahm zum Kennenlernen der einzelnen Schulen am Unterricht verschiedener Schulen innerhalb Deutschlands teil. Darüberhinaus lernte ich die Wiener Schule für Osteopathie kennen. Nach der Teilnahme an einem Einführungsseminar an der WSO entschloss ich mich, die Osteopathie-Ausbildung in Wien zu machen. Zu diesem Zeitpunkt kam für mich aus verschiedenen Gründen nur eine berufsbegleitende Ausbildung in Frage. Neben meiner beruflichen Vorerfahrung in der therapeutischen Tätigkeit als Physiotherapeutin und der für mich zeitlich und finanziell besseren Darstellbarkeit einer Teilzeit-Ausbildung gab es im deutschsprachigen Raum anfangs nicht die Alternative einer Vollzeit-ausbildung. Die erste Vollzeitschule für Osteopathie wurde in Deutschland erst 1998 gegründet (College Sutherland gemeinnützige GmbH, s.a.). Durch Kontakte der Wiener Schule zu anderen europäischen Schulen, vor allem zur European School of Osteopathy in Maidstone, England, (Internationale Schule für Osteopathie, 2010a) wurde ich auf weitere Schulen innerhalb Europas aufmerksam. Dies führte dazu, dass ich mir während des zweiten Ausbildungsjahres an der WSO ernsthaft überlegte, ob ich an eine Vollzeit-Schule wechseln sollte, was für mich im konkreten Fall die ESO in England bedeutete. In diesem Zeitraum beschäftigte ich mich noch einmal intensiv in Gesprächen mit Dozenten beider Schulen, durch das Studieren von Broschüren und Internetseiten mit Ausbildungsform und Ausbildungsinhalten beider Schulen.

Ein anderer Ausgangspunkt, der mein Interesse an den verschiedenen Osteopathie-Schulen in Europa und deren Ausbildungsform und Ausbildungsinhalten weckte, ist die mangelnde politische Anerkennung der Osteopathie als eigenständiger Beruf in verschiedenen europäischen Ländern (Carreiro, 2006; Engel und Mückler, 2005; Internationale Schule für Osteopathie, 2010b; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2007; Verband der Osteopathen

Deutschland e. V., s.a.[a]) und das Bestreben europäischer osteopathischer Organisationen, die Anerkennung und Regulierung der Osteopathie als eigenständigen Beruf im Gesundheitswesen voranzutreiben (European Federation of Osteopaths, 2004; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011a; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2010; Verband der Osteopathen Deutschland e. V., s.a.[b]).

Eine der Grundvoraussetzungen für die politische Anerkennung der Osteopathie als eigenständiger Beruf im Gesundheitswesen ist eine vergleichbare, definierte Ausbildung an verschiedenen Schulen innerhalb eines Landes und - auf europäischer Ebene - an verschiedenen Schulen innerhalb Europas (European Parliament, 1997).

Die Fragen, die sich für mich stellten, waren: Sind die Ausbildungen an den bereits bestehenden Osteopathie-Schulen innerhalb Europas vergleichbar? Gibt es Übereinstimmungen? Welche Unterschiede gibt es? Gibt es eine Kernübereinstimmung der Curricula, die als Orientierung für eine vergleichbare, definierte Ausbildung an verschiedenen Schulen Europas dienen könnte und damit eine der Grundvoraussetzungen für eine politische Anerkennung der Osteopathie innerhalb Europas erfüllen würde?

Und schon war ich mitten im Thema meiner Arbeit.

## Danksagung

Mein besonderer Dank gilt den beiden Schulen European School of Osteopathy, Maidstone und Internationale Schule für Osteopathie, Wien. Insbesondere durch die Unterstützung der für die Curricula der Schulen verantwortlichen Personen Steven Bettles, ESO und Raimund Engel, WSO wurde die vorliegende Studie ermöglicht. Außerdem möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wiener Schule für ihre unermüdliche Hilfe in allen meine Arbeit betreffenden Fragen danken. Besonders erwähnt seien an dieser Stelle Claudia Gamsjäger, Ariane Rauch und Jutta Prenner, die mich aktiv in der Realisierung meiner Arbeit unterstützt haben, ebenso wie Kathie Musil und Heidi Clementi in den allerersten Anfängen dieses Projektes, sowie Sarah Wallace mit vielen Ideen und Anregungen. Herzlichen Dank auch an Barbara Höflehner-Schnürch, die an der Übersetzung der Zusammenfassung dieser Arbeit in die englische Sprache mitgewirkt hat. Für die kompetente Unterstützung in allen Fragen rund um den Computer vielen Dank nach Seehausen an Lars Rehm.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Menschen bedanken, die mir im letzten Jahr mit der ganzen ihnen zur Verfügung stehenden Kraft zur Seite gestanden haben und ohne die die Umsetzung und Fertigstellung dieser Arbeit nicht möglich gewesen wäre: Meine Mutter Blanka, die mir mit tatkräftiger Unterstützung Freiräume für die Arbeit geschaffen hat. Meine Schwester und beste Freundin Gisela, die mich in kreativen Diskussionen zum Nachdenken, Lachen und Durchhalten gebracht hat. Unsere Tochter Lara Sophie, die mir ihr Lieblings-Kuscheltier und vieles andere zur Seite gestellt hat. Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Mann Hans-Joachim für die klare Unterstützung, die Geduld und das Vertrauen, ohne die ich das Folgende nicht hätte leisten können.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abstract in Englisch	3
Abstract in Deutsch	5
Vorwort	7
Danksagung	9
Quellenverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15
<b>1. Einleitung</b>	
1.1. Politischer und rechtlicher Hintergrund der Osteopathie und der osteopathischen Ausbildung in Europa	16
1.2. Hintergrund für den Vergleich von verschiedenen Osteopathie Ausbildungen in Europa	21
1.3. Hintergrund für die Auswahl der beiden Schulen European School of Osteopathy, ESO und Internationale Schule für Osteopathie, WSO	22
1.4. Literatur	23
1.4.1. Literaturrecherche	24
1.4.2. Literaturüberblick	27
1.4.2.1. Osteopathische Literatur	27
1.4.2.2. Literatur aus anderen Wissenschaftsbereichen	31
1.4.2.3. Literatur und Dokumente zur Standardisierung und Regelung osteopathischer Ausbildung	33
1.5. Forschungsfragen	34
<b>2. Methodik - Teil I</b>	
2.1. Allgemeiner Forschungsablauf	35
2.2. Untersuchungsplan - Dokumentenanalyse	35
2.3. Verfahren - Qualitative Inhaltsanalyse	36
2.4. Textmaterial	37
2.4.1. Internationale Regelwerke zur Osteopathie Ausbildung	37
2.4.2. Curricula der Schulen und ergänzendes Textmaterial	40

---

2.5. Definitionen der Begriffe Curriculum und Lehrplan	42
2.6. Dimensionen einer Ausbildung	43
<b>3. Methodik - Teil II</b>	
3.1. Kategorienbildung mit Hilfe von FORE und WHO Dokumenten	46
3.1.1. Vorbedingungen - Typ I und Typ II Ausbildung	47
3.1.2. Ein- und Ausschlusskriterien für den Vergleich einer Typ I und einer Typ II Ausbildung	48
3.1.3. Kategorienbildung und Bildung der vorläufigen Kategoriensysteme I und II	51
3.1.3.1. Kategoriensystem I - FORE und WHO	51
3.1.3.2. Kategoriensystem II - FORE, WHO und Modell-Lehrplan einer Typ I Ausbildung	54
3.2. Datenerhebung, Datenverarbeitung und Datenauswertung	56
3.2.1. Kategoriensystem III - FORE, WHO, ESO und WSO	56
3.2.2. Kategoriensystem IV - Bildung von Hauptkategorien	58
<b>4. Ergebnisse</b>	
4.1. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Kategorien	60
4.1.1. Summe der Kategorien	61
4.1.2. Anzahl der Kategorien in den Hauptkategorien	61
4.1.3. Einzelbetrachtung der Kategorien	64
4.2. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Unterrichtseinheiten in den Hauptkategorien	65
4.2.1. Summe der Unterrichtseinheiten im Vergleich beider Schulen	68
4.2.2. Verteilung der Unterrichtseinheiten innerhalb einer Schule	69
4.2.3. Verteilung der Unterrichtseinheiten im Vergleich beider Schulen	70
4.3. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand einzelner Kategorien	72
4.3.1. Summe der Unterrichtseinheiten der Kategorien	74
4.3.2. Gemeinsamkeiten in der Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Kategorien	74
4.3.3. Unterschiede in der Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Kategorien	75
4.4. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Fächer	76

---

4.4.1. Übereinstimmungen im Bereich der Fächer	77
4.4.2. Unterschiede im Bereich der Fächer	77
4.5. Zusammenfassung der Ergebnisse	79
<b>5. Diskussion</b>	81
<b>6. Grenzen der Arbeit und Ausblicke</b>	94
<b>7. Zusammenfassung</b>	97
<b>8. Literaturverzeichnis</b>	101
<b>9. Anhang</b>	
9.1. Quellen	113
9.2. Tabellen	120
<b>10. Englische Kurzzusammenfassung - Summary</b>	219

### **Anmerkung**

Um die vorliegende Arbeit lesefreundlicher zu gestalten, wurde bei der Bezeichnung von Personen überwiegend die männliche Form verwendet. Die entsprechenden Bezeichnungen gelten selbstverständlich für beide Geschlechter. Ich bitte hierfür insbesondere alle Leserinnen um Verständnis.

## Quellenverzeichnis

		Seite
Quelle 1	Fachgebiete einer osteopathischen Ausbildung (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008)	113
Quelle 2	Fachgebiete einer osteopathischen Ausbildung (World Health Organization, 2010)	115
Quelle 3	Modell-Lehrplan einer Typ I Ausbildung (World Health Organization, 2010)	117

## Tabellenverzeichnis

	Seite	
Tabelle 1	Übersicht über die Fachnamen und Unterrichtseinheiten an der ESO	120
Tabelle 2	Übersicht über die Fachnamen und Unterrichtseinheiten an der WSO	122
Tabelle 3	Gemeinsame Fachgebiete eines Medizin- und Physiotherapiestudiums bzw. einer Physiotherapieausbildung in Deutschland und Österreich	124
Tabelle 4	Übersicht über die Kategorien, die vom Vergleich der ESO und der WSO ausgeschlossen werden	125
Tabelle 5	Übersicht über die Kategorien, die nur bedingt in den quantitativen Vergleich der ESO und der WSO eingeschlossen werden können	126
Tabelle 6	Kategoriensystem I - FORE und WHO	127
Tabelle 7	Probedurchlauf durch Kategoriensystem I mit Hilfe eines Modell-Lehrplanes einer osteopathischen Typ I Ausbildung	136
Tabelle 8	Kategoriensystem II - FORE, WHO und Modell-Lehrplan einer Typ I Ausbildung	146
Tabelle 9	Kategoriensystem III - Zuordnung der Fachnamen der ESO und WSO	155
	Kodierleitfaden zu Tabelle 9	175
Tabelle 10	Zuordnung der Unterrichtseinheiten der ESO und der WSO zu den Kategorien des Kategoriensystems III	183
Tabelle 11	Kategoriensystem IV - Bildung von Hauptkategorien	199
Tabelle 12	“Klinische Osteopathie“ an der WSO	207
Tabelle 13	Kategorienverteilung an den Schulen	209
Tabelle 14	Anzahl der Kategorien an den Schulen	213
Tabelle 15	Anzahl der Unterrichtseinheiten an den Schulen	215
Tabelle 16	Quantitativ direkt vergleichbare Kategorien	217

## Abkürzungsverzeichnis

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
BLT	Balanced Ligamentous Tension/Technique
B.Sc.	Bachelor of Science
CEN	European Committee of Standardisation
D.O.	Diplom der Osteopathie
ECTS	European Credit Transfer System
EFO	European Federation of Osteopaths
EFSOET	European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training
ESO	European School of Osteopathy
FORE	Forum for Osteopathic Regulation in Europe
GMS	General Medical Screening
GOsC	General Osteopathic Council
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
ICT	Information and Communications Technology
IVM	Involuntary Mechanism
MET	Muskelenergietechnik
M.Sc.	Master of Science
MTD-Gesetz	Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste
OIA	Osteopathic International Alliance
OSEAN	Osteopathic European Academic Network
QAA	Quality Assurance Agency for Higher Education
SAT	Specific Adjustment Technique
UE	Unterrichtseinheiten
VOD	Verband der Osteopathen Deutschland
WHO	World Health Organization
WOHO	World Osteopathic Health Organisation
WSO	Wiener Schule für Osteopathie, Internationale Schule für Osteopathie

# 1. Einleitung

Die vorliegende Master-These will die Ausbildungsinhalte zweier verschiedener europäischer Osteopathie-Schulen anhand deren Curricula bzw. Lehrplänen vergleichen. Es handelt sich hierbei um die European School of Osteopathy, Maidstone und die Internationale Schule für Osteopathie, Wien. Was ist der Sinn einer solchen Arbeit?

## 1.1. Politischer und rechtlicher Hintergrund der Osteopathie und der osteopathischen Ausbildung in Europa

Innerhalb Europas gibt es eine Vielzahl von Ausbildungseinrichtungen, die eine osteopathische Ausbildung anbieten (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008). Dabei ist die formale und inhaltliche Struktur der einzelnen Schulen sehr unterschiedlich.

In einer Übersicht aus dem Jahr 2003 sind für den deutschsprachigen Raum 26 verschiedene osteopathische Ausbildungseinrichtungen dargestellt, davon in Deutschland alleine 22 mit z. T. jeweils mehreren Ausbildungsorten (Osteopathie-Ausbildungseinrichtungen im Überblick, 2003). Bei den aufgeführten Schulen handelt es sich in der überwiegenden Anzahl um berufsbegleitende Teilzeitschulen (25) und eine Schule, die im deutschsprachigen Raum sowohl eine berufsbegleitende Teilzeitausbildung als auch eine Vollzeitausbildung anbietet. Die Anzahl der Pflichtstunden an den Schulen mit berufsbegleitender Teilzeitausbildung reicht in dieser Übersicht von 360 bis 1700 Unterrichtseinheiten. Die Ausbildungsdauer ist bei den berufsbegleitenden Teilzeit-Schulen ebenfalls mit einer sehr großen Spannweite angegeben: von frei wählbar über 1 Jahr bis hin zu maximal 10 Jahren Ausbildungsdauer. Auch die Zugangsvoraussetzungen für die berufsbegleitende Teilzeitausbildung sind entsprechend unterschiedlich und reichen von der abgeschlossenen Ausbildung/Studium eines Heil-/Heilhilfsberufes über den Berufsabschluss als Physiotherapeut, Heilpraktiker, Arzt bis hin zur Approbation als Arzt in

---

Kombination mit der Zusatzbezeichnung Chirotherapie seit mindestens 2 Jahren. Die zu erwerbenden Titel bzw. Markenbezeichnungen haben eine ähnliche Spannweite und gehen von keine zu erwerbenden Titel/Markenbezeichnungen über das Diplom der Osteopathie (D.O.), dem Bachelor of Science (B.Sc.) bis hin zum Master of Science (M.Sc.). Auch in den übrigen Rubriken wie Ausbildungsschwerpunkte, Verhältnis Theorie zu Praxis und Prüfungen gibt es allein zwischen den osteopathischen Teilzeitausbildungen z. T. erhebliche Unterschiede.

Eine solche Differenz zwischen den Ausbildungsgängen ist nur dadurch möglich, dass die Begriffe Osteopathie / Osteopath in einigen europäischen Ländern wie z. B. in Deutschland oder Österreich nicht gesetzlich geregelt und damit auch nicht gesetzlich geschützt sind, ebensowenig wie es gesetzlich festgelegte Rahmenbedingungen für eine osteopathische Ausbildung gibt (Internationale Schule für Osteopathie, 2010b; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2007; Verband der Osteopathen Deutschland e. V., s.a.[a]).

Anders dagegen stellt sich die Situation in Großbritannien dar. Hier ist der Titel "Osteopath" gesetzlich geschützt. Es darf sich nur derjenige Osteopath nennen und als Osteopath arbeiten, der beim General Osteopathic Council (GOsC) registriert ist. Um sich beim GOsC registrieren lassen zu können, muß man die Ausbildung an einer Ausbildungseinrichtung absolviert haben, deren osteopathische Qualifikation von dem General Osteopathic Council anerkannt ist. Gegenwärtig gehören hierzu 10 osteopathische Ausbildungseinrichtungen in Großbritannien. Es werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitausbildungen angeboten, die sich über einen Zeitraum von vier Jahren (Vollzeit) bzw. fünf Jahren (Teilzeit) erstrecken. Die Ausbildung beinhaltet ein Minimum von 1000 Stunden klinischen Trainings und schließt mit einem bachelor's degree oder einem master's degree in Osteopathie ab (General Osteopathic Council, s.a. [a]).

Das GOsC wurde eigens dafür eingerichtet, um für die Regelung des osteopathischen Berufes zu sorgen. Zu den Aufgaben des GOsC gehört u. a. die *"Festlegung und Bewahrung von Standards osteopathischer Praxis und*

---

*osteopathischen Verhaltens“* (General Osteopathic Council, s.a.[b], von der Autorin übersetzt).

Hierzu und zur Regelung der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat das GOsC mehrere Regelwerke herausgegeben:

1. Im *Standard 2000 - Standard of Proficiency* werden die Kompetenzen, beschrieben, die von einem Osteopathen in Ausübung seines Berufes erwartet werden, wie z. B. die profunde Kenntnis von Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers (General Osteopathic Council, 1999).
2. Der *Code of Practice* stellt eine Art ethisches Regelwerk dar. In diesem sind u. a. Verhaltensregeln gegenüber Patienten, Kollegen, Ärzten, Mitarbeitern, Studenten dargelegt. Es werden aber auch rechtliche und finanzielle Belange sowie die Informationspflicht in bestimmten Punkten gegenüber dem GOsC hierin behandelt (General Osteopathic Council, 2005).
3. Im *Continuing Professional Development* wird die Verpflichtung zur beruflichen Weiterbildung geregelt. Pro Jahr muß ein Osteopath 30 Stunden Weiterbildung nachweisen (General Osteopathic Council, 2006).

Der *Standard 2000 - Standard of Proficiency* und der *Code of Practice* unterliegen derzeit einer Revision und sollen in einem gemeinsamen Dokument erscheinen. Diese überarbeitete Version liegt momentan als Rohfassung vor (Osteopathic Practice Standards). Sie soll voraussichtlich im Sommer 2011 publiziert werden und dann ab Sommer 2012 in Kraft treten (General Osteopathic Council, 2010).

Aus diesen Regelwerken ergeben sich ganz klare Vorgaben für die Struktur und den Inhalt einer osteopathischen Ausbildung, die vom GOsC anerkannt ist und die die Voraussetzung dafür sind, in Großbritannien den Beruf des Osteopathen legal ausüben zu können.

Darüberhinaus entstand in Zusammenarbeit mit der Quality Assurance Agency for Higher Education (QAA), der British Osteopathic Association und den

---

osteopathischen Ausbildungsstätten eine Ausarbeitung über Standards in der osteopathischen Ausbildung (Quality Assurance Agency for Higher Education, 2007)

Mit anderen Worten: In Großbritannien unterliegen sowohl die Aus- und Weiterbildung als auch die Berufsausübung der Osteopathie einem klaren, bindenden Regelwerk.

Ebenso wie in Großbritannien ist die Osteopathie als eigenständiger Beruf in folgenden Ländern Europas gesetzlich geregelt: Frankreich, Finnland, Island, Malta, Schweiz (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011b; Schweizerischer Verband der Osteopathen, s.a.). Dagegen gibt es in anderen Ländern wie u. a. Deutschland, Irland, den Niederlanden und Österreich keine Anerkennung der Osteopathie als eigenständiger Beruf (Nederlandse Vereniging voor Osteopathie, s.a.; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2010; Osteopathic Council of Ireland, 2009-2010; Verband der Osteopathen Deutschland e. V., s.a.[a]). Auch in Belgien bleibt die gesetzliche Situation der Osteopathie trotz verschiedener Minister - Eingaben im belgischen Senat und der Anerkennung der Berufsvereinigung der Osteopathen 2003 weiterhin unklar (Société Belge d'Osteopathie - Union Professionnelle des Ostéopathes de Belgique, 2005). Eine umfassende Übersicht über den Stand der politischen Anerkennung innerhalb Europas findet sich in der Master-These von Wagner (2009).

Vor diesem Hintergrund und vor dem Hintergrund der Schaffung eines Europäischen Hochschulraumes im Rahmen des Bologna-Prozesses setzen sich viele osteopathische Vereinigungen innerhalb der einzelnen Länder Europas für eine politische Anerkennung der Osteopathie in ihrem Land und europaweit ein (Europäische Union, 2010; Nederlandse Vereniging voor osteopathie, s.a.; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2010; Osteopathic Council of Ireland, 2009-2010; Verband der Osteopathen Deutschland e. V., s.a.[b]).

Darüberhinaus haben sich aus den osteopathischen Vereinigungen der einzelnen Länder europäische osteopathische Vereinigungen gebildet. Ihre Ziele sind u. a. die politische Anerkennung und Regulierung der Osteopathie innerhalb Europas. Zu ihnen gehören u. a. die European Federation of Osteopaths, EFO und das Forum for Osteopathic Regulation in Europe, FORE (European Federation of Osteopaths, 2004; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011a). In diesen Vereinigungen sind sowohl Länder vertreten, in denen die Osteopathie als eigenständiger Beruf bereits geregelt ist, als auch Länder, in denen die Osteopathie noch nicht legalisiert ist (European Federation of Osteopaths, 2009-2010; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011c).

Innerhalb der letzten zwei Jahre gab es eine engere Zusammenarbeit der EFO und FORE und gemeinsame Projekte wie z. B. das Entwerfen eines "Scope of Osteopathic Practice in Europe". *"Its purpose is to give a clearer identity to osteopathy in Europe, and to assist national Governments in their consideration of osteopathic regulation"* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011d). Außerdem beschließen beide im Oktober 2010 die Entwicklung eines "European Standard of Osteopathy" zusammen mit dem European Committee of Standardisation, CEN (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011e).

FORE hatte bereits in den Jahren 2006 bis 2008 drei Dokumente ratifiziert, die als Grundlage für eine größere Konsistenz in der Ausübung des osteopathischen Berufes innerhalb Europas dienen sollten (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2007a, 2007b, 2008, 2011d).

Ein weiteres Dokument wurde im November 2010 von der World Health Organization herausgegeben, die *Benchmarks for Training in Osteopathy*. Ziel des Dokumentes ist es, ein Minimum an osteopathischen Ausbildungsstandards darzustellen und alle Länder bei der Regulierung der Osteopathie zu unterstützen (World Health Organization, 2010).

Eine andere europäische osteopathische Vereinigung ist das Osteopathic European Network (OSEAN), dem sich verschiedene europäische osteo-

pathische Schulen angeschlossen haben. Die Hauptziele von OSEAN liegen im akademischen Bereich. Erstrebt wird u. a. die Entwicklung einer einheitlichen, standardisierten osteopathischen Ausbildung in Europa und die akademische Anerkennung der Osteopathie in allen europäischen Ländern. Außerdem befürworten die beteiligten Schulen die grundsätzliche Einrichtung eines validierten Master-Studienganges und streben - sofern nicht schon geschehen - die akademische Zusammenarbeit mit einer Universität an (Osteopathic European Network, s.a.[a]).

Zusammenfassend bleibt festzustellen: Innerhalb Europas sind in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen worden, um die gesetzliche Anerkennung der Osteopathie als eigenständigen Beruf in ganz Europa voranzubringen und die Ausbildung zu diesem Beruf zu standardisieren.

## **1.2. Hintergrund für den Vergleich von verschiedenen Osteopathie Ausbildungen in Europa**

Internationale und nationale Regelwerke zur Standardisierung und Regelung osteopathischer Ausbildung definieren den Beruf des Osteopathen, legen die fachlichen und ethischen Kompetenzen fest, die zur Berufsausübung notwendig sind und schaffen Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung. Wie oben festgestellt, gibt es solche Regelwerke bereits in einzelnen europäischen Ländern sowie auch auf europäischer und internationaler Ebene. Diese Regelwerke haben z. T. keinen verbindlichen, sondern nur empfehlenden Charakter (Forum for Osteopathic Regulation 2007a, 2007b, 2008; General Osteopathic Council, 1999, 2005, 2006; World Health Organisation, 2010).

Auf der einen Seite existieren o. g. Regelwerke zur Standardisierung osteopathischer Ausbildung. Auf der anderen Seite gibt es innerhalb Europas zahlreiche Schulen, an denen osteopathische Ausbildung in unterschiedlichster Art und Weise stattfindet (General Osteopathic Council, s.a.[e]; Osteopathic European Academic Network, s.a.[b]; Osteopathie-Ausbildungseinrichtungen im Überblick, 2003).

Ziel dieser Arbeit ist es, eine Art Bestandsaufnahme von der Ausbildungsrealität an europäischen Osteopathie-Schulen zu machen (Adick, 2008). Mit einer solchen Analyse kann man erforschen, welche Inhalte an verschiedenen Osteopathie-Schulen gelehrt werden und ob und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt. Die Ergebnisse bilden ein empirisches Datenmaterial, das als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines standardisierten Kerncurriculums für eine osteopathische Ausbildung genutzt werden kann.

Die vorliegende Arbeit analysiert und vergleicht die Ausbildungsinhalte der beiden europäischen osteopathischen Schulen European School of Osteopathy , ESO und der Internationalen Schule für Osteopathie, WSO. Sie stellt damit eine Art Pilotprojekt dar, das die Grundlage für eine Analyse in größerem Umfang darstellen könnte.

### **1.3. Hintergrund für die Auswahl der beiden Schulen European School of Osteopathy, ESO und Internationale Schule für Osteopathie, WSO**

Die beiden Schulen European School of Osteopathy und Internationale Schule für Osteopathie wurden aus folgenden Gründen für diese Studie ausgewählt:

- Beide Schulen bieten eine osteopathische Ausbildung einschließlich eines Master-Lehrganges mit Anschluß an eine Universität an. An der European School for Osteopathy ist dieser Master-Lehrgang in die Grundausbildung integriert. Die Ausbildung schließt mit einem Master in Osteopathie ab, validiert durch die University of Greenwich. An der Internationalen Schule für Osteopathie schließt sich der universitäre Master-Lehrgang an die Grundausbildung an. Die Ausbildung schließt mit einem Master of Science in Osteopathie ab, validiert durch die Donau-Universität Krems (European School of Osteopathy 2009a; Internationale Schule für Osteopathie, 2010d).
- Beide Schulen gehören zu OSEAN und haben damit das gemeinsame Ziel, eine standardisierte osteopathische Ausbildung zu entwickeln (Osteopathic

European Academic Network, 2011a, 2011b).

- Es ist fast die gesamte Bandbreite der Rahmenbedingungen der europäischen osteopathischen Schulen vertreten: Die ESO hat ihren Ausbildungssitz in Großbritannien, einem europäischen Land, in dem die Ausbildung und die Berufsausübung der Osteopathie gesetzlich geregelt ist. Die WSO hat ihren Ausbildungssitz in Österreich, einem Land, in dem die Ausbildung und die Berufsausübung der Osteopathie nicht geregelt ist. Die ESO ist eine Vollzeit-Schule mit einer Ausbildungsdauer von 4 Jahren. Die WSO ist eine berufsbegleitende Teilzeit-Schule mit einer Ausbildungsdauer von insgesamt 5 Jahren Basislehrgang und 1 1/2 bzw. 2 Jahren Universitätslehrgang (European School of Osteopathy, 2009a; Internationale Schule für Osteopathie, 2010b, 2010c, 2010d).
- Beide Schulen sind der Autorin persönlich bekannt, an der Internationalen Schule in Wien hat die Autorin ihre Osteopathie-Ausbildung absolviert.

Aufgrund der o. g. Gemeinsamkeiten sind auf der einen Seite die Voraussetzungen für eine Vergleichbarkeit gegeben. Auf der anderen Seite spiegeln die beiden Schulen aufgrund ihrer Unterschiede eine große Bandbreite der unterschiedlichen Gegebenheiten im europäischen Raum wider.

#### **1.4. Literatur**

Um die Literatursuche nachvollziehbar zu machen, erfolgt zunächst eine Darstellung der verschiedenen Datenbanken und Internetadressen sowie der Suchbegriffe, nach denen die entsprechenden Datenbanken und Internetadressen durchsucht wurden. Im zweiten Teil wird ein Überblick über die ausgehobene Literatur gegeben.

### 1.4.1. Literaturrecherche

Um einen Überblick über den aktuellen Stand in der wissenschaftlichen deutsch- und englischsprachigen Literatur zu der gewählten Thematik zu bekommen, wurden verschiedene Datenbanken und Internetadressen nach entsprechenden Suchbegriffen durchsucht.

Hierbei handelt es sich um folgende Datenbanken und Internetadressen:

- International Journal of Osteopathic Medicine  
<http://www.journalofosteopathicmedicine.com>
- OSTMED-DR  
<http://www.ostmed-dr.com>
- Osteopathic Research Web  
<http://www.osteopathic-research.com>
- Medline / PubMed  
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/PubMed>
- Datenbanken der Cochrane Library  
<http://www.thecochranelibrary.com/view/0/index.html>
- Online Katalog der Bibliothek der Donau-Universität Krems  
<http://www.donau-uni.ac.at/de/service/bibliothek/index.php>
- GBV Datenbanken "Gemeinsamer Verbundkatalog GVK" und "Online Contents" des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (Norddeutschland), Zugriff über die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover  
<http://opac.tib.uni-hannover.de/cgi-bin/wwwopc4menu>

Es wurde nach folgenden Suchbegriffen gesucht:

- Vergleich osteopathischer Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Studiengänge / Masterstudiengänge / Schulen / Lehrinhalte / Lerninhalte
- Inhalt osteopathischer Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Studiengänge / Masterstudiengänge

- Standardisierung osteopathischer Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Studiengänge / Masterstudiengänge / Lehrinhalte / Lerninhalte
- Benchmarking Osteopathie Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Studiengänge / Masterstudiengänge / Schulen
- Osteopathie Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Studiengänge / Masterstudiengänge

Analog hierzu wurden die entsprechenden englischen Suchbegriffe eingesetzt:

- Comparison Osteopathic Curricula / Syllabi / Training / Education / Schools / Master Courses
- Content Osteopathic Curricula / Syllabi / Training / Education / Master Courses
- Standardisation Osteopathic Curricula / Syllabi / Training / Education / Master Courses
- Benchmarking Osteopathic Curricula / Syllabi / Training / Education / Master Courses / Schools
- Osteopathic Curricula / Syllabi / Training / Education / Master Courses

Die Begriffe wurden, wenn möglich, trunkiert, wie z. B. Vergleich\* Osteopath\* Lehr\*, Compar\* Osteopath\* Curricul\*, Standard\* Osteopath\* Master\*, Benchmark\* Osteopath\* Training\*. Wenn notwendig, wurden die Begriffe mit dem Operator AND verknüpft.

Außerdem wurde auf den Internetseiten folgender nationaler und internationaler osteopathischer Organisationen nach Dokumenten zur Standardisierung osteopathischer Ausbildung gesucht bzw. nach Regelwerken und Richtlinien für die osteopathische Ausbildung:

- European Federation of Osteopaths (EFO)  
<http://www.efo.eu/portal/>
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe (FORE)  
<http://www.forewards.eu/index.php>

- 
- General Osteopathic Council (GOsC)  
<http://www.osteopathy.org.uk>
  - Österreichische Gesellschaft für Osteopathie  
<http://www.oego.org/cms/>
  - Osteopathic European Academic Network (OSEAN)  
<http://www.osean.com>
  - Osteopathic International Alliance (OIA)  
<http://www.oialliance.org>
  - Verband der Osteopathen Deutschland e. V.  
<http://www.osteopathie.de>
  - World Osteopathic Health Organisation (WOHO)  
<http://www.woho.org>

Dies führte zur weiteren Suche der genannten Literatur auf den Internetseiten folgender europäischer Organisationen:

- Europäisches Komitee für Normung (CEN)  
<http://www.cen.eu>
- Europäischer Rat der Freien Berufe (CEPLIS)  
<http://www.ceplis.org/en/index.php>
- The Quality Assurance Agency for Higher Education (QAA)  
<http://www.qaa.ac.uk>

Darüberhinausgehende Literatur wurde durch Empfehlung von Experten, persönliche Kommunikation mit den beiden Schulen sowie Broschüren und Internetseiten der beiden Schulen und der Donau-Universität Krems erhoben:

- Donau-Universität Krems  
<http://online.donau-uni.ac.at>
- European School of Osteopathy  
<http://www.eso.ac.uk>
- Internationale Schule für Osteopathie  
<http://www.wso.at>

Zusätzlich wurde in den Datenbanken "Gemeinsamer Verbundkatalog GVK" und "Online Contents" des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (Norddeutschland), an die auch die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover u. a. mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften angeschlossen ist, nach weiteren Suchbegriffen recherchiert. Hierbei wurde nach Literatur zu Vergleichen von Curricula, etc. im allgemeinen bzw. in anderen Fachbereichen gesucht. Folgende Suchbegriffe wurden eingesetzt:

- Vergleich Curricula / Lehrpläne / Ausbildungen / Masterstudiengänge / Schulen
- Comparison Curricula / Syllabi / Training Programmes

#### **1.4.2. Literaturüberblick**

Die ausgehobene Literatur wird im nachfolgenden Teil der Arbeit unterschieden in osteopathische Literatur, Literatur aus anderen Wissenschaftsbereichen und Literatur und Dokumente zur Standardisierung und Regelung osteopathischer Ausbildung.

##### **1.4.2.1. Osteopathische Literatur**

Thema der vorliegenden Arbeit ist der Vergleich der Gesamtheit der Ausbildungsinhalte zweier osteopathischer Ausbildungen mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse der Curricula der Osteopathie-Schulen.

In der osteopathischen Literatur finden sich verschiedene Vergleiche von osteopathischen Ausbildungen. Hierbei kann man folgende Varianten unterscheiden:

- Vergleich osteopathischer Ausbildungen an unterschiedlichen Osteopathie Schulen unter Berücksichtigung der verschiedenen Bereiche schulischer Ausbildung. Zu diesen gehören: Kosten der Ausbildung, Zulassungsvoraus-

setzungen, Ausbildungsstruktur, Ausbildungsziele, Ausbildungsinhalte, Ausbildungsdauer und -intensität, Dozenten / Fakultät, Praktische Ausbildung, Prüfungen, Zertifizierung, Anerkennung und Vergabe von Leistungspunkten (ECTS), Qualitätsmanagement (Hörtl, 2009; Parrilla, 2005; Wilfling, 2007). Berthold (2011) vergleicht ebenfalls verschiedene Ausbildungen im Hinblick auf diese Bereiche. Allerdings werden hier keine kompletten osteopathischen Ausbildungen untersucht. Es werden Ausbildungsangebote verglichen, die eine Ausbildung in einem osteopathischen Teilbereich, der craniosacralen Osteopathie, anbieten.

- Vergleich von Curriculuminhalten verschiedener osteopathisch medizinischer und allopathisch medizinischer Schulen / Colleges im Hinblick auf das tatsächliche und das gewünschte Vorhandensein verschiedener Themengebiete innerhalb der Curricula. Die Daten werden hier durch subjektive Einschätzungen von Personen in Führungspositionen der Schulen erhoben (Graber, Bellack, Musham & O'Neil, 1997).
- Vergleich der Curriculuminhalte osteopathisch medizinischer und z. T. allopathisch medizinischer Ausbildungen an unterschiedlichen Schulen bzw. Colleges im Hinblick auf das Vorhandensein eines Themas und die Tiefe des Themas innerhalb des Curriculums. Bei den Themen handelt es sich z. B. um Themen wie Geriatrie, evidenzbasierte Medizin, anatomische Wissenschaften, Nikotinabhängigkeit, Behandlung von Homosexuellen und Transvestiten, Geschichte der osteopathischen Medizin und Medizin, Sterbebegleitung, Notfallmedizin, Komplementär- und Alternativmedizin und Bewegungsübungen (Carlsen, Pfeiffer, Marx & Bonyo, 1996; Cundari & Ker, 2003; Drake, Lowrie & Prewitt, 2002; Eleazer, Doshi, Wieland, Boland & Hirth, 2005; Montalto, Ferry & Stanhiser, 2004; Obedin-Maliver et al., 2011; Perakis & Reed, 1984; Rothman & Gugliucci, 2008; Sanders, Criss & Witzke, 1986; Saxon, Tunnicliff, Brokaw & Raess, 2004; Solon & Kilpatrick, 1987; Warshaw, Bragg, Shaul & Lindsell, 2002; Zamani, Vogel, Moore & Lucas, 2007).

- 
- Vergleich der Curricula verschiedener osteopathisch medizinischer bzw. allopathisch medizinischer Colleges in Bezug auf Gesamtstundenzahl und Stundenzahlen pro unterrichteter Fächergruppe (Peach, 1942).
  - Vergleich der Curricula einer Schule im Hinblick auf die Entwicklung der Stundenzahl eines Faches über mehrere Jahre (Genuth, Caston, Lindley & Smith, 1992).
  - Vergleich des Curriculums einer Schule / eines Colleges mit Kerncurricula bzw. Richtlinien osteopathisch medizinischer bzw. allopathisch medizinischer Organisationen (Crow, Christy, Vick & Peckham, 1989; Durning, Sweet & Cation, 2003).
  - Vergleich unterschiedlicher Ausbildungskonzepte der osteopathischen Ausbildung wie z. B. traditionelles Lernen gegenüber problembasiertem Lernen (Ferretti, Krueger, Gabel & Curry, 2007).
  - Vergleich der Studentenprofile osteopathisch medizinischer und allopathisch medizinischer Schulen / Colleges im Hinblick auf ein Teilgebiet der praktischen Tätigkeit des Arztes (Peters, Clark-Chiarelli & Block, 1999).
  - Vergleich von überprüfbareren Fähigkeiten von Studenten mit unterschiedlichen curricularen Voraussetzungen (Krueger, 2006; Stockard & Allen, 2006).

Die Methoden der Erhebungen der oben genannten Studien reichen von Literaturrecherche über Fragebögen, Interviews und Beobachtung bis hin zur qualitativen Inhaltsanalyse.

Eine Studie, die die Gesamtheit der Ausbildungsinhalte verschiedener osteopathischer Ausbildungen mit Hilfe einer Inhaltsanalyse der Curricula der Schulen vergleicht, konnte aus den o. g. Datenbanken nicht erhoben werden.

---

So untersuchen beispielsweise Höltl (2009) und Wilfling (2007) die unterschiedlichen Bereiche osteopathischer Ausbildungen verschiedener Schulen (s.o.). Die Struktur der Ausbildungen wird u. a. anhand eines Curriculumüberblicks dargestellt und verglichen. Aufgrund der Breitenbetrachtung der Ausbildungen werden die Curricula und damit die inhaltlichen Aspekte der Ausbildung jedoch nicht weiter in der Tiefe analysiert und miteinander verglichen.

Auf der anderen Seite analysieren Zamani et al. (2007) den Inhalt verschiedener osteopathischer Curricula mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse im Hinblick auf ein Fach bzw. Themengebiet. Das heißt sie entwickeln ein Kategoriensystem, in das sie die entsprechenden Inhalte der Curricula codieren. Dies ermöglicht eine detaillierte inhaltliche Analyse der Curricula in Bezug auf ein Fach.

Die vorliegende Arbeit bewegt sich zwischen beiden Betrachtungsweisen. Sie greift den inhaltlichen Aspekt aus den verschiedenen Bereichen einer Ausbildung heraus und macht diesen zum Gegenstand der Untersuchung. Dabei vergleicht sie die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen in ihrer Gesamtheit. Aufgrund des breiter angelegten Vergleiches kann sie jedoch nicht so weit in die Tiefe der Betrachtung gehen, wie dies bei dem inhaltlichen Vergleich eines einzigen Themengebietes möglich ist (Zamani et al., 2007).

Erwähnenswert im Zusammenhang mit der vorliegenden Arbeit ist der Vergleich der Fächergruppen an verschiedenen amerikanischen osteopathischen und schulmedizinischen Colleges von Peach (1942). Hier wird die Stundenzahl der unterrichteten Fächergruppen, ihr prozentualer Anteil an der Gesamtstundenzahl der Ausbildung und die Gesamtstundenzahl der jeweiligen Ausbildung dargestellt. In die Studie sind sechs osteopathische und drei schulmedizinische Colleges eingeschlossen. Die Bildung eines Kategoriensystems scheint hier nicht in gleichem Ausmaß erforderlich gewesen zu sein wie in der vorliegenden Arbeit, da die Fächer an den einzelnen Schulen offensichtlich sehr ähnlich waren.

Gedanken zum Aufbau, Entwicklung, Standardisierung und Vergleich osteopathischer Curricula finden sich bereits in der früheren osteopathischen Literatur (Korr, 1975; McFarlane Tilley, 1966; Peach, 1942; Tilley, 1986).

Im Zusammenhang mit der Entwicklung einer standardisierten Ausbildung taucht die Frage auf, was Bestandteil eines osteopathischen Curriculums sein sollte (Brown, 2010; Korr, 1975; Peach, 1942; Tilley, 1986). Hierbei stellt sich auch die Frage nach der osteopathischen Identität (Wagner, 2010).

#### **1.4.2.2. Literatur aus anderen Wissenschaftsbereichen**

In der wissenschaftlichen Literatur außerhalb der Osteopathie, insbesondere in der Erziehungswissenschaft, finden sich viele Beispiele von Studien, die sich mit dem Vergleich von Ausbildungen befassen. Auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten des Vergleiches wie z. B.:

- Vergleich der Curricula von Schulen in verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Breite und Tiefe, mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Diese reichen von der Betrachtung von Kriterien wie Semesterstruktur, Unterrichtsmethoden, Umsetzung der praktischen Ausbildung, Lernmodelle, Prüfungen bis hin zur Betrachtung der unterrichteten Fachgebiete (Andriamampianina & Moussa, 2005; Baozhi & Yuhong, 2003; Leibbrandt, Brown & White, 2005; Murdock, 2008; Vetten, 2008).
- Vergleich der Curricula bzw. Lehrpläne verschiedener Länder, Bundesländer bzw. Schulen im Hinblick auf ein Thema bzw. Fachgebiet (Faas, 2011; Geyr, Hornung, Noack, Sonka & Stratenschulte, s. a.; Krauss-Hoffmann, 2011; Lo, 2004; Löffler, 2010). Krauss-Hoffmann (2011) wendet zur Lehrplananalyse ebenfalls die Dokumentenanalyse und qualitative Inhaltsanalyse an. Er bezieht sich dabei ebenfalls durchgängig auf Mayring (2002 & 2010). Im Gegensatz zur vorliegenden Arbeit untersucht er aber ein Thema innerhalb der schulischen Ausbildung und nicht alle Ausbildungsinhalte.

- Vergleich unterschiedlicher Ausbildungskonzepte wie z. B. traditionelle versus problembasierter Ausbildungskonzepte im Hinblick auf Lerneffekte und Qualität (Van den Bussche, et al., 2005; Schmidt, Molen, Winkel & Wijnen, 2009).
- Vergleich von ähnlichen Ausbildungen mit unterschiedlichen Bezeichnungen in verschiedenen europäischen Ländern, wie Leibesezierer- und Trainerausbildungsprogramme (Crum, 1999).

Bei Vergleichen von Erziehung und Bildung in unterschiedlichen Ländern und Kulturen wird häufig auch der Vergleich zwischen den Ländern und Kulturen thematisiert. Dies ist zum Beispiel bei den von Waterkamp (2006, S. 180ff) unterschiedenen Forschungsdesigns der Fall. Es sind dies: *“International vergleichende Schulleistungsmessungen“*, *“Die “Sektorstudie“*, *“Folgen der Arbeitsmigration“*, *“Vergleich nationaler Bildungskulturen“*, *“Organisatorische Verfahren im Bildungswesen“*.

Hauptaugenmerk liegt in der vorliegenden Studie auf dem Vergleich osteopathischer Ausbildungen, unabhängig davon, in welchem Land die Ausbildungen stattfinden. Der Vergleich zwischen den beiden Ländern Großbritannien und Österreich wird in dieser Arbeit nur im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Gesetzgebung in beiden Ländern thematisiert.

Im Hinblick auf die vorliegende Arbeit ist auch interessant, dass es in anderen Berufs- und Ausbildungsbereichen auch Vergleiche von Vollzeitstudiengängen mit berufsbegleitenden Weiterbildungsgängen im Rahmen von Masterausbildungen gibt (Vetten, 2008).

Innerhalb der Erziehungswissenschaften gibt es eine Wissenschaftsdisziplin, die den Vergleich von Erziehung und Bildung in unterschiedlichen Ländern und Kulturen zum Thema hat, die *“Vergleichende Erziehungswissenschaft“* (Adick, 2008; Mitter, 2001; Waterkamp, 2006).

Zusammenfassend kann man in Bezug auf die Literatur zum Thema "Vergleich von Ausbildungen" innerhalb verschiedener Wissenschaftsbereiche sagen, dass vielfältige Vergleiche auf unterschiedlichen Ebenen möglich sind und auch bereits existieren. Innerhalb einer Wissenschaftsdisziplin, der "Vergleichenden Erziehungswissenschaft" ist der Vergleich von Erziehung und Bildung in unterschiedlichen Ländern ein zentrales Thema der Forschung (Adick, 2008; Mitter, 2001; Waterkamp, 2006). Auch Vergleiche von Ausbildungen als Basis für Qualitätsentwicklung sind mittlerweile durchaus üblich und werden als Chance verstanden, voneinander zu lernen (Baulecke, 2003; Stern, Mahlmann & Vaccaro 2003; Stern, 2008).

#### **1.4.2.3. Literatur und Dokumente zur Standardisierung und Regelung osteopathischer Ausbildung**

Wie bereits in Kapitel 1.1. beschrieben gibt es innerhalb Europas, aber auch weltweit Dokumente zur Standardisierung osteopathischer Ausbildung bzw. Regelwerke und Richtlinien für die osteopathische Ausbildung. An dieser Stelle seien - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - folgende Dokumente erwähnt:

- *Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organization, 2010)
- *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training EFSOET* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008)
- *Subject benchmark statement: Osteopathy* (Quality Assurance Agency for Higher Education, 2007)

Auch in der osteopathischen Literatur geht es in verschiedenen Studien und Artikeln um die Standardisierung osteopathischer Ausbildungen bzw. um die Standardisierung von Teilbereichen osteopathischer Ausbildung (London, 2008; Hristov, 2005; Peach, 1942; Ward & Retz, 1996).

Thema der vorliegenden Arbeit ist der Vergleich des Inhaltes der beiden osteopathischen Ausbildungen bzw. Masterstudiengänge. Es geht hierbei nicht um eine Erhebung von Qualitätsstandards oder um einen Vergleich aller Komponenten der beiden Ausbildungen. Ziel dieser Arbeit ist es, Unterschiede

und Gemeinsamkeiten in den Ausbildungsinhalten zweier europäischer Osteopathie-Schulen herauszuarbeiten.

Es geht in der vorliegenden Arbeit um einen Vergleich, wie Mitter (2001, S. 91) ihn definiert hat: *“Der Vergleich ist einer der fundamentalsten Wege zur Gewinnung und zur Erweiterung von Erkenntnissen sowie zur Erhöhung des Kenntnissniveaus“*.

### **1.5. Forschungsfragen**

Aus den bereits im vorausgegangenen Kapitel beschriebenen Zielen dieser Arbeit ergeben sich folgende Forschungsfragen:

1. Gibt es Gemeinsamkeiten in den Ausbildungsinhalten der beiden europäischen osteopathischen Schulen European School of Osteopathy und Internationale Schule für Osteopathie?

Wenn ja, welche Gemeinsamkeiten gibt es?

2. Gibt es Unterschiede in den Ausbildungsinhalten der beiden Schulen?

Wenn ja, welche Unterschiede gibt es?

## **2. Methodik - Teil I**

### **2.1. Allgemeiner Forschungsablauf**

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich in um eine empirische qualitative Studie.

Mit Hilfe qualitativer Methoden werden nach Taylor & Bogdan (1984, zit. n. Rogge, 1995) Schriftstücke, gesprochene Worte und beobachtbares Verhalten untersucht.

In diesem Fall werden zwei Schriftstücke oder auch Dokumente zweier verschiedener europäischer Osteopathie-Schulen mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse untersucht (Mayring, 2002; Mayring, 2010).

Der allgemeine Forschungsablauf ist in Anlehnung an die *“fünf Phasen des Forschungsablaufes“* nach Atteslander (2010, S. 21) sowie nach Vorgabe der Master Thesis Richtlinien der Donau Universität Krems und der Internationalen Schule für Osteopathie, Wien (2010) gestaltet.

Der Ablauf der Dokumentenanalyse und der qualitativen Inhaltsanalyse erfolgt nach den Vorgaben von Mayring (2002) und Mayring (2010).

### **2.2. Untersuchungsplan - Dokumentenanalyse**

Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine Dokumentenanalyse (Mayring, 2002).

Ein Vorteil der Dokumentenanalyse ist, dass bereits Material vorliegt, aus dem Daten erhoben werden können. Dieses muss nicht erst durch Beobachten oder Befragen hervorgebracht werden. Damit besteht weniger die Gefahr, dass bei der Materialgewinnung Fehler unterlaufen (Mayring, 2002).

Vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung im Laufe des Forschungsprozesses zugunsten einer Dokumentenanalyse aus. Diese wurde einem Vergleich der Ausbildungen mittels einer Fragebogenaktion vorgezogen. Ein anderer Aspekt, der hierbei eine Rolle spielte, war die Idee des Pilotprojektes. Mit Hilfe des Vergleiches der Ausbildungsinhalte zweier Schulen anhand ihrer Curricula bzw. Lehrpläne soll eine erste Analyse zum Forschungsproblem durchgeführt werden und seine verschiedenen Aspekte beleuchtet werden. Eine Fragebogenerhebung unter Beteiligung einer größeren Anzahl an Schulen könnte dann in einem zweiten Schritt repräsentative quantitative Daten erfassen.

Nach dem Wörterbuch der Soziologie ist die Dokumentenanalyse ein Synonym für Inhaltsanalyse (Hillmann, 1994).

Betrachtet man das Thema Dokumentenanalyse genauer, so geht es bei der Dokumentenanalyse nicht nur um die Analyse von Inhalten. Auch andere Faktoren wie die Produktion und Funktion der Dokumente in ihrem sozialen Umfeld sind wichtig (Mayring, 2002; Prior, 2003).

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf dem Vergleich der Inhalte der Dokumente, die die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen wiedergeben. Die übrigen Aspekte der Dokumentenanalyse werden dann berücksichtigt, wenn sie einen Einfluß auf den Inhalt der Ausbildung haben.

### **2.3. Verfahren - Qualitative Inhaltsanalyse**

Die Inhalte der beiden Dokumente und damit die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen werden mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse untersucht und vergleichbar gemacht (Mayring, 2002; Mayring, 2010).

Nach Mayring (2002, S. 114) will die *“qualitative Inhaltsanalyse [...] Texte systematisch analysieren, indem sie das Material schrittweise mit theoriegeleitet am Material entwickelten Kategoriensystemen bearbeitet.“*

Zum einen wird über die Verwendung von Kategoriensystemen die Analyse für Dritte nachvollziehbar, zum anderen ist das Kategoriensystem ein wesentlicher Punkt, um Ergebnisse der Analyse vergleichbar zu machen (Mayring, 2010).

Im konkreten Fall heißt dies, dass über die Entwicklung und Anwendung eines Kategoriensystems die Ausbildungsinhalte verschiedener Osteopathie Schulen vergleichbar gemacht werden. Die Fachgebiete der Ausbildungen der beiden Schulen können nicht direkt miteinander verglichen werden. Grund hierfür ist, dass die Fächer z. T. unterschiedlich benannt sind und unterschiedliche Themenkombinationen beinhalten. Über das Kategoriensystem können die jeweiligen Fachnamen den entsprechenden Kategorien zugeordnet werden. Die Kategorien wiederum können miteinander verglichen werden, da sie klar definiert sind.

## **2.4. Textmaterial**

Für die Erstellung des Kategoriensystems werden internationale Regelwerke zur Osteopathie Ausbildung benutzt. Die Inhaltsanalyse der Ausbildungsinhalte selbst erfolgt über die Curricula der beiden Schulen und ergänzendes Textmaterial.

### **2.4.1. Internationale Regelwerke zur Osteopathie Ausbildung**

Zur Festlegung der Kategorien wird das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* von dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) und die *Benchmarks for Training in Osteopathy* von der World Health Organization (2010) zugrunde gelegt.

Das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* (EFSOET) ist eines von den drei in Kapitel 1.1. erwähnten Dokumenten, die von FORE entwickelt wurden. Ziel aller drei Dokumente ist es, die Bemühungen um Anerkennung und Regulierung der Osteopathie als eigenständiger Beruf zu

---

unterstützen und dafür zu sorgen, dass Patienten überall in Europa mit einem gewissen Standard an osteopathischer Behandlung versorgt werden können (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008).

Ein Ziel des vorliegenden Dokumentes ist es, die Bemühungen um eine Standardisierung osteopathischer Ausbildungen innerhalb Europas zu unterstützen. Laut dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) besteht einer der großen Vorteile eines solchen europäischen Dokumentes darin, dass es einen Rahmen für die Entwicklung von Curricula und Prüfungsmodalitäten bietet. Dementsprechend werden im *EFSOET* auch Fachgebiete genannt, die typischerweise Gegenstand eines osteopathischen Ausbildungsprogrammes sind (9.1. Anhang 1). Diese bieten gemeinsam mit den im *Benchmarks for Training in Osteopathy* genannten Fachgebieten den Ausgangspunkt für die Entwicklung eines ersten Kategorienschemas.

Das Dokument *Benchmarks for Training in Osteopathy* von der World Health Organisation (2010) beinhaltet Richtlinien und Modelle für osteopathische Ausbildungsprogramme. Es benennt im Benchmark training curriculum for osteopathy (9.2. Anhang 2) auch Fachgebiete, die Inhalt einer osteopathischen Ausbildung sein sollten. Daneben ist ein Modell-Lehrplan einer sogenannten Typ I Ausbildung (9.3. Anhang 3) enthalten. Dieser sollte laut Engel (2010) in der ursprünglichen Intention des Dokumentes jedoch mehr ein Beispiel für einen Lehrplan einer osteopathischen Ausbildung darstellen und im Anhang des Dokumentes aufgeführt werden. Wie in Kapitel 1.1. bereits erläutert, besteht ein Ziel des Dokumentes darin, ein Minimum an osteopathischen Ausbildungsstandards vorzugeben.

Das EFSOET Dokument wurde so gestaltet, dass es in Bezug auf die osteopathische Ausbildung und Berufsausübung mit der zum damaligen Zeitpunkt (2008) bestehenden Rohfassung des WHO Dokumentes übereinstimmte (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008).

An der Entwicklung beider Dokumente waren praktizierende Osteopathen, Experten und Berufsverbände aus vielen verschiedenen Ländern und im Falle

des *Benchmarks for training in Osteopathy* aus allen Kontinenten beteiligt. Es sind Personen, die aus verschiedenen Richtungen der Osteopathie kommen, mit unterschiedlichem Ausbildungshintergrund und auch aus unterschiedlichen Interessensvertretungen. Daher ist davon auszugehen, dass in beiden Dokumenten ein repräsentatives Meinungsspektrum darüber vorliegt, welche Prinzipien der Osteopathie zugrunde liegen, welche grundlegenden Kompetenzen ein Osteopath haben sollte und wie die Ausbildung zum Osteopathen aussehen sollte. (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; World Health Organisation, 2010).

Darüberhinaus haben bei der Entwicklung beider Dokumente vor allem auch die Länder mitgewirkt, in denen die Osteopathie ihren Ursprung hatte und in denen der Beruf des Osteopathen bereits gesetzlich geregelt ist. Neben dem Ursprungsland der Osteopathie, den Vereinigten Staaten von Amerika, hat die Osteopathie in Europa ihre älteste Tradition in Großbritannien (European Federation of Osteopaths, 2005). So war das General Osteopathic Council in Großbritannien maßgeblich bei der Entstehung des Forum for Osteopathic Regulation in Europe beteiligt (General Osteopathic Council, s.a.[c]).

Die Inhalte einer osteopathischen Ausbildung, wie sie in dem FORE und WHO Dokument beschrieben werden, sind nicht explizit auf einen Master-Studiengang in der Osteopathie bezogen.

Sie sind dennoch für die Kategorienbildung innerhalb der vorliegenden Arbeit relevant, da hier zwei vollständige osteopathische Ausbildungen untersucht werden, die im Erwerb eines Masters ihren Abschluss finden. Es wird nicht ein Masterstudiengang allein untersucht, der unabhängig von einer osteopathischen Grundausbildung stattfindet.

Außerdem sind in den Curricula osteopathischer Ausbildungsprogramme laut FORE (2008) bereits viele Elemente enthalten, die den Anforderungen eines Masterstudienganges entsprechen. Insofern enthält ein Masterstudiengang der Osteopathie auch Themen der Grundausbildung.

#### 2.4.2. Curricula der Schulen und ergänzendes Textmaterial

Die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen werden anhand folgender Dokumente untersucht:

a) *Course Profiles 2010/2011*, European School of Osteopathy (2010) und

b) *Curriculum by Year 2010/2011*, Internationale Schule für Osteopathie (2010e)

Bei beiden Dokumenten handelt es sich um schulinterne Dokumente, die die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen wiedergeben.

Die *Course Profiles 2010/2011* der European School of Osteopathy beinhalten u. a. den Namen der unterrichteten Fächer, die Stundenzahl pro Fach und pro Kursjahr, die Gesamtstundenzahl eines Faches, den Namen des Dozenten, das Modul, zu dem das Fach gehört, die Lernziele und die Prüfungsmodalitäten in den einzelnen Fächern, die Art und Weise, in der die Unterrichtsinhalte vermittelt werden sowie Literaturempfehlungen. In den *Course Profiles 2010/2011* sind 39 Fachnamen mit insgesamt 2835 Unterrichtseinheiten à 60 Minuten angeführt (vgl. Anhang 9.2.1., Tabelle 1). Das Dokument ist alphabetisch nach Fächernamen gegliedert und in Englisch verfasst. Es ist der Autorin als Computerdokument in Excel Format zugänglich.

Das *Curriculum by Year 2010/2011* der Internationalen Schule für Osteopathie beinhaltet u. a. den Namen der unterrichteten Fächer, die Anzahl der Unterrichtseinheiten pro Fach und pro Seminar in einem bestimmten Kursjahr, das Modul, zu dem das Fach gehört sowie die Inhalte der einzelnen Fächer pro Seminar in einem bestimmten Kursjahr. Im *Curriculum by Year 2010/2011* sind 18 Fachnamen mit insgesamt 1505 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten angeführt (vgl. Anhang 9.2.2., Tabelle 2). Das Dokument ist nach Kursseminaren und Kursjahren gegliedert. Es ist zum überwiegenden Teil in Englisch verfasst und ist der Autorin als Computerdokument in PDF Format zugänglich.

In der European School of Osteopathy wurden die *Course profiles 2010/2011* von einem sogenannten Programm Team erstellt. Dieses Team umfasst den Direktor der Schule, den stellvertretenden osteopathischen Direktor, den stellvertretenden akademischen Direktor, den Leiter der Klinik, den akademischen Registrar und den Leiter der Internationalen Abteilung. Das Dokument ist adressiert an alle, die innerhalb der Schule Interesse an dem Ausbildungsgang haben, wie Dozenten, Assistenten, Studenten. Außerdem ist es zugänglich für die Universität, durch die die Ausbildung validiert ist und die Agentur für Qualitätssicherung (S. Bettles, personal communication, 18.05.2011 und 19.05.2011).

In der Internationalen Schule für Osteopathie wurde das *Curriculum by Year 2010/2011* von der Leitung der Schule in Kooperation mit den Dozenten erstellt. Das Dokument ist konzipiert für das gesamte Personal der Schule einschließlich Dozenten und Assistenten sowie für die Studenten (J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011 und 01.06.2011).

Wie aus der Beschreibung der beiden Dokumente hervorgeht, werden die Ausbildungsinhalte der betreffenden osteopathischen Ausbildungsgänge in Form von Fächernamen, Lernzielen bzw. Fachinhalten und Anzahl der Unterrichtseinheiten durch die beiden Dokumente wiedergegeben. Sie sind von den beiden Schulen konzipiert und für die am Lehr- bzw. Lernprozess beteiligten Personengruppen bestimmt. Es handelt sich um die aktuellen Curricula bzw. Lehrpläne des laufenden Schuljahres 2010/2011. Insofern sind die *Course Profiles* der European School of Osteopathy und das *Curriculum by Year* der Internationalen Schule für Osteopathie dazu geeignet, die Ausbildungsinhalte beider Schulen zu vergleichen.

Zur Ergänzung und zum erweiterten Verständnis der beiden vorliegenden Dokumente werden folgende zusätzliche Quellen genutzt:

- Lehrplan des postgradualen Lehrganges für Osteopathie (Donau-Universität Krems, 2010-2012),
- Kursskript "*Klinische Osteopathie*" (Mayer-Fally, 2010),

- persönliche Kommunikation mit den für die Curricula bzw. Lehrpläne der beiden Schulen verantwortlichen Personen bzw. ihren Assistenten (European School of Osteopathy: Steven Bettles; Internationale Schule für Osteopathie: Raimund Engel und Jutta Prenner).

## 2.5. Definitionen der Begriffe Curriculum und Lehrplan

Bei den beiden vorliegenden Dokumenten handelt es sich um Teile des Gesamtcurriculums der beiden Schulen (Fish&Coles, 2005; S. Bettles, persönliche Kommunikation, 19.05.2011).

Nach Stenhouse (1975, S. 4) in Fish&Coles (2005, S. 29, von der Autorin aus dem Englischen übersetzt) ist ein Curriculum in Form eines Dokumentes *“ein Versuch, die wesentlichen Prinzipien und Merkmale eines Ausbildungsentwurfes in einer Form zu kommunizieren, die offen für kritische Überprüfung und dazu geeignet ist, effektiv in die Praxis übertragen zu werden.“*

Hameyer, Frey & Haft unterscheiden zwischen *“Curriculum im engeren Sinn“*, unter das auch ein Lehrplan gefasst werden kann und *“Curriculum im weiteren Sinn“* (Hameyer, Frey & Haft, 1983, S. 21f), das ein weiter gefasstes Curriculumverständnis beinhaltet.

Der Begriff Lehrplan wird immer wieder im Zusammenhang mit dem Begriff Curriculum genannt. Es gibt unterschiedliche Definitionen von beiden, bzw. auch unterschiedliche Beschreibungen dessen, was ein Curriculum bzw. ein Lehrplan beinhalten und wo die Grenzen zwischen beiden liegen.

Nach *Beltz Lexikon Pädagogik* (Curriculum, 2007) ist das Curriculum

*[...] die sprachlich definierte Form, in der ein planvoller Ablauf eines Lehr-/Lernprozesses beschrieben [...] wird. C. sind i.d.R. an [...] Lehrzielen orientiert und sie enthalten meist auch Aussagen über die Rahmenbedingungen des Lernens und die intendierten Formen der Realisierung (im Unterschied zum -> Lehrplan, der sich meist auf die Programmseite beschränkt). [...] (S.137f).*

Der Lehrplan ist nach *Beltz Lexikon Pädagogik* (Lehrplan, 2007, S. 471) eine “[...] *Orientierungshilfe für Lehrpersonen, in der Lehrziele, Lehrinhalte und Vorschläge für das planmäßige Fortschreiten in den jeweiligen Fächern vorgegeben sind (von -> Curriculum nicht immer präzise abgegrenzt). [...]*“

Blankertz (1986, S. 118) beschreibt den Lehrplan als “*die geordnete Zusammenfassung von Lehrinhalten, die während eines vom Plan angegebenen Zeitraumes über Unterricht, Schulung oder Ausbildung vom Lernenden angeeignet und verarbeitet werden sollen*“.

Vor dem Hintergrund dieser Definitionen werden aus Gründen der Vereinfachung die beiden Begriffe Curriculum und Lehrplan in dieser Arbeit als Synonyme verwendet.

## **2.6. Dimensionen einer Ausbildung**

Hillmann (1994, S. 155) definiert Dimension als einen “[...] *nach Maßgabe einer wissenschaftlichen Begriffssystematik oder Problemstellung festgelegte[n] und abgegrenzte[n] [...] qualitative[n] Bereich eines sozialen Phänomens [...]*“.

Das soziale Phänomen “Schule“ kann in folgende qualitativen Bereiche bzw. Dimensionen eingeteilt werden: “*Ergebnisse*“, “*Lernen und Lehren*“, “*Schulkultur*“, “*Führung und Schulmanagement*“, “*Professionalität der Lehrkräfte*“, “*Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung*“ (Ebel, Grieser & Mahlmann, 2008, S. 62; Stern, Mahlmann & Vaccaro, 2003, S. 28). Diese Dimensionen spiegeln “*die wichtigsten Ausschnitte von Schule in ihrer Vielfalt und Komplexität wider*“ (Stern, Mahlmann & Vaccaro, 2003, S. 28).

Zu der Dimension Lernen und Lehren gehört nach Ebel et al. (2008) u. a. die Komponente schulinternes Curriculum.

Zu den Hauptpunkten eines Curriculums wiederum gehören nach Fish & Coles (2005, von der Autorin aus dem Englischen übersetzt):

- *allgemeine Gesamtausbildungsziele*
- *spezifische Intentionen, Ziele, Agenda für die Lernenden*
- *die Art und Weise, wie Unterrichten und Lernen betrachtet wird*
- *Inhalt/Lehrplan und andere Dinge, die der Lernende erwerben sollte*
- *die Balance zwischen Tiefe und Breite der Ausbildungsinhalte*
- *die Struktur des Inhaltes und wie sie vermittelt wird [...]*
- *Beurteilung/Prüfung [...]*
- *Regelungen für das Erreichen der nächsten Stufe, Fördermaßnahmen, Bestimmungen für das Nichterreichen der nächsten Stufe*
- *Begründung der Evaluierung, Prinzipien und Prozesse (S. 46)*

Einer der genannten Bestandteile eines Curriculums unter *“Hauptpunkte des Curriculums“* ist der *“Inhalt/Lehrplan und andere Dinge, die der Lernende erwerben sollte“*.

Zum Vergleich der Inhalte der beiden osteopathischen Ausbildungsgänge wird diese Komponente des Curriculums ausgewählt und einer näheren Analyse unterzogen.

Ein Lehrplan setzt sich wiederum aus verschiedenen Bausteinen zusammen wie Fachnamen, Stundenzahl eines Faches pro Ausbildungsjahr, Lehrziele und Lehrinhalte bzw. Lerninhalte (Lehrplan, 2007; Deutscher Bildungsserver, 2011).

Aus dem Lehrplan bzw. im konkreten Fall aus den Course profiles 2010/2011 der European School of Osteopathy und aus dem Curriculum by Year 2010/2011 der Internationalen Schule für Osteopathie werden zum Vergleich der Inhalte der beiden osteopathischen Ausbildungen die Bausteine bzw. Komponenten *“Fachname“* und *“Stundenzahl“* bzw. *“Unterrichtseinheiten“* ausgewählt.

Die Fachnamen der beiden Schulen sind nicht immer identisch und gleiche Ausbildungsinhalte werden zum Teil in unterschiedlichen Fächern unterrichtet.

Daher wird zum Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Fachnamen und zugehörigen Unterrichtseinheiten das Mittel der Kategorienbildung verwendet. Die Fachnamen und zugehörigen Unterrichtseinheiten der Schulen werden den jeweiligen Kategorien zugeordnet. Mit Hilfe der Kategorien können die unterschiedlichen Fächer zueinander in Beziehung gesetzt und verglichen werden. Die Zuordnung zu den einzelnen Kategorien erfolgt unter Zuhilfenahme der übrigen Komponenten der Lehrpläne und hierbei vor allem der Lernziele bzw. Fachinhalte. Erst nach dieser Zuordnung sind die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen vergleichbar.

## 3. Methodik - Teil II

### 3.1. Kategorienbildung mit Hilfe von FORE und WHO Dokumenten

Nach Atteslander (1984, S. 65) sind *“Kategorien [...] zielgerichtete und selektive Untersuchungseinheiten [...]. Sie sind bei der [...] Inhaltsanalyse Sortierbegriffe. [...] d. h. jede Analyseeinheit wird einer bestimmten Kategorie zugeordnet.“*

Bevor die Fachnamen der beiden vorliegenden Dokumente als Analyseeinheit einer bestimmten Kategorie zugeordnet werden können, müssen die Kategorien zunächst entwickelt werden. Dies ist ein Prozess, der mit Hilfe vorliegender Literatur zum einen vor der Analyse der Dokumente stattfindet, zum anderen aber auch noch während des Durchganges durch den Text der Dokumente fortgesetzt wird (Mayring, 2002; Mayring, 2010).

Zur Festlegung der Kategorien wird - wie bereits erwähnt - das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* von dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) und die *Benchmarks for Training in Osteopathy* von der World Health Organization (2010) zugrunde gelegt.

Themen bzw. Fachgebiete, die nicht Bestandteil des FORE und WHO Dokumentes sind, aber Bestandteil der beiden Master-Lehrgänge sind, werden durch die fortlaufende Kategorienbildung mit Hilfe der Lehrpläne der beiden Schulen erfasst.

### 3.1.1. Vorbedingungen - Typ I und Typ II Ausbildung

Bei der Festlegung der Kategorien bzw. beim anschließenden Vergleich der Inhalte der Lehrpläne der beiden Schulen anhand der Kategorien muss folgendes berücksichtigt werden:

Bei den beiden osteopathischen Ausbildungsgängen handelt es sich um zwei verschiedene Ausbildungstypen: eine Vollzeit-Ausbildung an der European School of Osteopathy in Maidstone für Studenten ohne medizinische Vorbildung (European School of Osteopathy, 2009b) und eine Teilzeit-Ausbildung an der Internationalen Schule für Osteopathie in Wien für Studenten mit medizinischer Vorbildung als Arzt, Zahnarzt oder Physiotherapeut (Internationale Schule für Osteopathie, 2010d). Diese bezeichnet die World Health Organisation als Typ I und Typ II Ausbildungsprogramme und definiert die beiden Typen wie folgt (World Health Organization, 2010):

Typ I Ausbildungsprogramme sind konzipiert für Personen, die wenig bis gar keine medizinische Vorbildung haben. Voraussetzung für die Teilnahme an einem solchen Programm ist die Hochschulreife. Die Ausbildung selbst findet in Form einer Vollzeit- oder Teilzeit-Ausbildung oder einer Mischung aus beiden Ausbildungstypen statt. Der Stundenumfang einer typischen Typ I Ausbildung beträgt nach WHO Vorgaben 4200 Stunden mit wenigstens 1000 Stunden supervidierter Praxis und Ausbildung.

Typ II Ausbildungsprogramme sind konzipiert für Personen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anderen medizinischen Beruf haben (z. B. als Arzt oder Physiotherapeut). Die Lehrpläne und Curricula variieren je nach medizinischer Vorbildung. Der Stundenumfang beträgt in der Regel 1000 Stunden und kann je nach individuellen Vorkenntnissen angepasst werden.

Die Ausbildungsziele und -inhalte beider Programme stimmen zwar überein, aber die Fächerinhalte und der Umfang der Fächer können an die Vorkenntnisse der Studenten angepasst werden. Prinzipiell müssen Teilnehmer

eines Typ II Programmes die gleichen Fähigkeiten nachweisen wie die Teilnehmer eines Typ I Programmes.

Nach dieser Einteilung gehört das Ausbildungsprogramm der European School of Osteopathy zu den Typ I Programmen, das der Internationalen Schule für Osteopathie zu den Typ II Programmen. Aus Gründen der Vereinfachung werden die Begriffe Vollzeit-Ausbildung und Typ I Ausbildung sowie Teilzeit-Ausbildung und Typ II Ausbildung in dieser Arbeit synonym verwendet.

### **3.1.2. Ein- und Ausschlusskriterien für den Vergleich einer Typ I und einer Typ II Ausbildung**

Um die beiden Ausbildungsgänge vergleichen zu können, müssen die unterschiedlichen Vorbedingungen beider Schulen berücksichtigt werden.

Im Gegensatz zu Teilnehmern der Typ I Ausbildung kann bei Teilnehmern der Typ II Ausbildung medizinisches Fachwissen aufgrund ihrer vorausgehenden Ausbildung und Vorerfahrung in einem medizinischen Beruf vorausgesetzt werden (World Health Organization, 2010).

Gemäß den aktuellen Zulassungsvoraussetzungen der Internationalen Schule für Osteopathie handelt es sich hierbei um medizinisches Fachwissen, das während eines Medizin- bzw. Zahnmedizinstudiums oder einer Physiotherapieausbildung bzw. eines Physiotherapiestudiums und durch Erfahrungen während der jeweiligen Berufsausübung erworben wurde (Internationale Schule für Osteopathie, 2010d).

Der größte Anteil an Ausbildungsteilnehmern an der Internationalen Schule für Osteopathie besteht aus Physiotherapeuten und Ärzten aus Österreich und Deutschland. Im Studienjahr 2010/2011 stellen sie ca. 95% der gesamten Studienteilnehmer dar (J. Prenner & T. Schandl, persönliche Kommunikation, 09.05.2011).

Vor diesem Hintergrund werden in dieser Arbeit die Fachgebiete betrachtet, die während des Medizinstudiums bzw. während des Physiotherapiestudiums in Deutschland und Österreich gelehrt werden und somit bei den Ausbildungsteilnehmern der Internationalen Schule für Osteopathie als medizinisches Fachwissen vorausgesetzt werden können. Es handelt sich hierbei um die in Anhang 9.2.3., Tabelle 3 aufgeführten Fachgebiete.

Diese sind laut *Gesamte Rechtsvorschrift für MTD-Gesetz, Fassung vom 01.04.2011* (Bundeskanzleramt, 2011), laut *Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten* (Bundesministerium der Justiz, 2007), laut *Studienplanführer Humanmedizin N202* (Medizinische Universität Wien, 2010/2011) und laut *Studienordnung für Studierende des Studienganges Medizin an der Universität zu Lübeck* (Universität zu Lübeck, 2005) sowohl Bestandteil des Medizinstudiums an den genannten Universitäten (stellvertretend für Medizinstudiengänge in Österreich und in Deutschland) als auch Bestandteil der Ausbildung bzw. des Studiums in der Physiotherapie in Deutschland und in Österreich.

Die Kategorien, deren Inhalte als medizinisches Fachwissen bei den Ausbildungsteilnehmern der Internationalen Schule für Osteopathie vorausgesetzt werden können, werden vom Vergleich ausgeschlossen, sofern ihre Inhalte ausschließlich an der European School of Osteopathy unterrichtet werden. Es handelt sich hierbei um die Kategorien "Anatomie", "Anatomischer Demonstrationskurs an Humanen Präparaten", "Physiologie", "Biochemie, Zellphysiologie, Mikrobiologie", "Notfallmedizin und Erste Hilfe" und "Rehabilitationsmaßnahmen" (Tabelle 4, Anhang 9.2.4.).

Demzufolge werden die genannten Kategorien nicht in das letzte Kategoriensystem, das Kategoriensystem IV, aufgenommen (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.), da dieses den Ausgangspunkt für den Vergleich der beiden Schulen bildet. Die Kategorien bleiben bis einschließlich Tabelle 10 (Anhang 9.2.10, Kategoriensystem III) in den Kategoriensystemen enthalten. Das vollständige Bild einer Typ I Ausbildung wie die der European School of Osteopathy soll auf diese

---

Weise erhalten bleiben. Außerdem bleiben die Kategoriensysteme dadurch auch für den Vergleich zweier und mehrerer Typ I Ausbildungen geeignet.

Die Kategorien, deren Inhalte als medizinisches Fachwissen bei den Ausbildungsteilnehmern der Internationalen Schule für Osteopathie vorausgesetzt werden können, deren Inhalte aber trotzdem an der Internationalen Schule unterrichtet werden, werden nicht vom Vergleich ausgeschlossen. Beim quantitativen Vergleich dieser Kategorien muß jedoch berücksichtigt werden, dass ihre Inhalte bzw. Teile ihrer Inhalte bereits zur medizinischen Vorbildung der Ausbildungsteilnehmer der Internationalen Schule für Osteopathie gehören. Es handelt sich hierbei um die in Anhang 9.2.5., Tab. 5 aufgeführten Kategorien.

Bei den Kategorien "Beobachtung Osteopathischer Praxis", "Supervidierte Osteopathische Praxis" und "Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis" bleibt außerdem folgendes zu berücksichtigen (vergleiche Anhang 9.2.5., Tabelle 5):

Bei den Studenten der Typ II Ausbildung wird ein gewisses Maß an klinischer Erfahrung durch die Ausbildung und Berufstätigkeit als Arzt, Zahnarzt oder Physiotherapeut vorausgesetzt. Die WHO gibt hier keine Vorgaben über den Umfang der praktischen Ausbildung innerhalb der Typ II Ausbildung (World Health Organisation, 2010).

Aus diesem Grund bleibt auch der klinische Teil der Ausbildung Teil des Kategoriensystems, kann aber entsprechend quantitativ nur bedingt verglichen werden.

Die Kategorien, deren Inhalte auch bei den Ausbildungsteilnehmern der Internationalen Schule für Osteopathie nicht als Fachwissen vorausgesetzt werden können, bleiben Teil aller Kategoriensysteme und werden in den Vergleich eingeschlossen.

### 3.1.3. Kategorienbildung und Bildung der vorläufigen Kategoriensysteme I und II

Die Kategorienbildung erfolgt in mehreren Schritten. Es werden insgesamt 4 Kategoriensysteme gebildet. Die Bildung von Kategoriensystem III und IV erfolgen im Laufe der Datenerhebung und wird in Kapitel 3.2. beschrieben.

#### 3.1.3.1. Kategoriensystem I - FORE und WHO

Aus dem *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training (EFSOET)* von dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) und den *Benchmarks for Training in Osteopathy* von der World Health Organization (2010) wird ein erstes Kategoriensystem, Kategoriensystem I, erstellt.

Dieses wird in Form einer Tabelle mit drei Spalten abgebildet. In die erste Spalte werden die Kategorien eingetragen. In die zweite Spalte werden die entsprechenden, im *EFSOET* angeführten Fachgebiete eingetragen und in die dritte Spalte die im *Benchmarks for Training in Osteopathy* aufgelisteten Themenbereiche bzw. Fachgebiete. Dabei wird wie folgt vorgegangen:

Im *EFSOET* werden Themenbereiche bzw. Fachgebiete aufgeführt, die charakteristisch für eine osteopathische Ausbildung sind (Kap. 9.1.1., Quelle 1).

Diese werden von der Autorin in die deutsche Sprache übersetzt und als Kategoriename in die 1. Spalte der Tabelle eingetragen. Es ergibt sich häufig, aber nicht ausschließlich, eine wörtliche Übersetzung der Fachgebiete als Kategoriename.

Sofern weitere Ausführungen zu den Fachgebieten vorhanden sind, werden diese übernommen, ins Deutsche übersetzt und dienen als nähere Definition der Kategorie.

In die zweite Spalte der Tabelle kommt die im *EFSOET* aufgeführte Fachgebietsbezeichnung und, wenn vorhanden, die nähere Beschreibung des Fachgebietes in englischer Sprache.

In *Benchmarks for Training in Osteopathy* ist ein *“Benchmark training curriculum for osteopathy“* enthalten (Kapitel 9.1.2., Quelle 2). Hier findet sich ebenfalls eine Auflistung von Themenbereichen bzw. Fachgebieten einer osteopathischen Ausbildung.

Diese Fachgebiete einschließlich Erläuterungen werden in die dritte Spalte der Tabelle eingetragen. Die Reihenfolge richtet sich nach der Reihenfolge der bereits eingetragenen Kategorien bzw. Fachnamen der ersten und zweiten Spalte.

Bietet das *“Benchmark training curriculum for Osteopathy“* von der WHO Erläuterungen zu dem jeweiligen Fachgebiet, die über die Erläuterungen des FORE Dokumentes hinausgehen bzw. zum besseren Verständnis der Kategorie beitragen, werden diese in der ersten Spalte der Tabelle in deutscher Übersetzung ergänzend hinzugefügt.

Findet sich für ein Fachgebiet des WHO Dokumentes keine entsprechende Kategorie in der Tabelle, wird dieses Fachgebiet ebenfalls in die deutsche Sprache übersetzt und als weitere Kategorie in die erste Spalte der Tabelle eingetragen. Beschreibungen des Fachgebietes werden ergänzend hinzugefügt.

Die Fachgebiete sind im *EFSOET* bzw. im *Benchmarks for Training in Osteopathy* jeweils vier bzw. fünf übergeordneten Fachgebietsgruppen zugeordnet. Die Einteilung der Fachgebiete in Fachgebietsgruppen und die Reihenfolge der Fachgebiete wird nicht durchgängig übernommen, da die Einteilung und die Reihenfolge der Fachgebiete beider Dokumente nicht durchgängig übereinstimmt.

Allein die Einteilung in die Fachgebietsgruppe *“Wissenschaftliches Arbeiten“* wird vom *EFSOET* und die Einteilung in die Fachgebietsgruppe *“Osteo-*

pathische Klinische Praxis“ bzw. kurz genannt “Klinik“ wird vom *EFSOET* und von den *Benchmarks for Training in Osteopathy* als Einteilung in zwei entsprechende Kategoriengruppen übernommen. Die übergeordnete Kategorienbezeichnung wird durch eine dicke gestrichelte Linie von den zugehörigen Einzelkategorien getrennt. Die zu einer Gruppe gehörenden Einzelkategorien werden durch eine dünne gestrichelte Linie voneinander getrennt.

Die Themenbereiche des *EFSOET* werden aus folgenden Gründen primär vor den Themenbereichen des *Benchmarks for Training in Osteopathy* für die Erstellung eines ersten Kategoriensystems verwendet:

- das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* wurde von einer europäischen Organisation für den europäischen Raum entwickelt. Thema dieser Arbeit ist der Vergleich der Ausbildungsinhalte zweier europäischer Osteopathie Schulen.
- die Themenbereiche im *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* sind überwiegend kurz und in Form von Fachgebieten bzw. Fachnamen aufgeführt, so dass sie zumeist 1:1 als Kategorie aufgenommen werden können.

Die Themenbereiche des *Benchmarks for Training in Osteopathy* werden zur Ergänzung/Anreicherung der im *EFSOET* aufgeführten Fachgebiete genommen, um ein breiteres Spektrum an Gedanken zu einer osteopathischen Ausbildung zu haben. Bei der Erstellung des WHO-Dokumentes haben - wie bereits erwähnt - Osteopathen aus der ganzen Welt mitgearbeitet. Die *Benchmarks for Training in Osteopathy* wollen weltweit als Referenz für die zuständigen Behörden einzelner Länder dienen, die die Voraussetzungen für eine qualifizierte osteopathische Ausbildung und Berufsausübung im jeweiligen Land schaffen wollen (World Health Organisation, 2010). Sie stellen somit eine Richtschnur für die osteopathische Ausbildung weltweit dar und damit auch für die Ausbildung im europäischen Raum.

### 3.1.3.2. Kategoriensystem II - FORE, WHO und Modell-Lehrplan einer Typ I Ausbildung

Das *Benchmarks for Training in Osteopathy* der World Health Organisation (2010) beinhaltet Teile eines Modell-Lehrplanes bzw. einen Modell-Stundenplan für ein osteopathisches Typ I Ausbildungsprogramm. In diesem sind u. a. die einzelnen Fächer in ihrer Verteilung auf die Studienjahre aufgeführt. Darüberhinaus sind den jeweiligen Fachnamen die Anzahl der Kontaktstunden zugeordnet (9.1.3. Quelle 3).

Dieser Ausschnitt aus einem Modell-Lehrplan beinhaltet somit die Komponenten Fachname und Unterrichtseinheiten bzw. Kontaktstunden, die zum Vergleich der Ausbildungsinhalte der beiden Osteopathie-Schulen herangezogen werden sollen.

Vor diesem Hintergrund werden die Daten des Modell-Lehrplanes in das erste vorläufige Kategoriensystem I als Probelauf eingegeben. Die Darstellung dieses Probelaufes erfolgt erneut in einer Tabelle mit drei Spalten. Die erste Spalte wird aus den Kategorien des Kategoriensystems I gebildet. In die zweite Spalte kommen die Fachnamen des Modell-Lehrplans. Sie werden jeweils den entsprechenden Kategorien zugeordnet. (9.2.7. Tabelle 7). In die dritte Spalte wird die dazugehörige Anzahl der Kontaktstunden eingetragen.

Ergebnisse dieses Probelaufes sind:

Der größte Teil der Fachnamen inklusive Kontaktstunden kann den bestehenden Kategorien zugeordnet werden.

Im Modell-Lehrplan der WHO sind keine einzelnen osteopathischen Techniken als Fachname aufgeführt. Stattdessen sind die Fachnamen "Osteopathische Technik", "Angewandte Klinische Osteopathie" und "Angewandte Klinische Osteopathische Technik" enthalten. Letztere werden der Kategorie "Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken; Angewandte Klinische Osteopathie, Osteopathische Techniken; Wirkungsmechanismen osteopathischer Techniken" zugeordnet. Die Kategorie wird umbenannt in "Osteo-

---

pathische Techniken, Osteopathische Vorgehensweisen und Angewandte Klinische Osteopathie“.

Inhaltlich gehören zu dieser Kategorie die verschiedenen osteopathischen Techniken und Vorgehensweisen, die jeweils als eigene Kategorie im 1. vorläufigen Kategorienschema enthalten sind. Da die einzelnen Techniken und Vorgehensweisen charakteristischer Bestandteil einer osteopathischen Ausbildung sind, werden diese nicht der übergeordneten Kategorie zugeordnet. Sie bleiben damit als eigene Kategorie bestehen.

Die Kategorie “Osteopathische Techniken, Osteopathische Vorgehensweisen und Angewandte Klinische Osteopathie“ wird als übergeordneter Kategoriename vor die einzelnen Kategorien der osteopathischen Techniken und Vorgehensweisen gesetzt und durch eine dicke gestrichelte Linie von diesen getrennt. Die einzelnen Techniken und Vorgehensweisen bilden eine Kategoriengruppe und werden untereinander durch dünne gestrichelte Linien voneinander getrennt.

Auch die einzelnen auf bestimmte Personengruppen bezogenen Behandlungskonzepte bleiben als eigene Kategorie bestehen, werden aber als weitere Kategoriengruppe ebenfalls unter die übergeordnete Kategorie “Osteopathische Techniken, Osteopathische Vorgehensweisen und Angewandte Klinische Osteopathie“ eingeordnet. Sie finden ihren Platz nach den einzelnen Osteopathischen Techniken und Vorgehensweisen und werden von diesen durch eine dicke gestrichelte Linie getrennt. Zwischen den einzelnen Behandlungskonzepten erfolgt die Trennung durch eine dünne gestrichelte Linie.

Der Fachname Statistik kann den bestehenden Kategorien nicht zugeordnet werden. Es wird eine neue Kategorie “Statistik“ in das Kategoriensystem aufgenommen und zwischen die Kategorien “Wissenschaftliche Methodologie“ und “Wissenschaftsethik“ gesetzt. Dieser wird der Fachname “Statistik“ zugeordnet.

Auf diese Art entsteht ein zweites vorläufiges Kategoriensystem, Kategoriensystem II, (9.2.8. Tabelle 8).

### **3.2. Datenerhebung, Datenverarbeitung und Datenauswertung**

In diesem Kapitel werden den Kategorien des zweiten vorläufigen Kategoriensystems II die jeweiligen Fachnamen der European School of Osteopathy aus den Course Profiles 2010/2011 der ESO sowie die Fachnamen der Internationalen Schule für Osteopathie aus dem Curriculum by year 2010/2011 zugeordnet (Anhang 9.2.9., Tabelle 9). Im Verlauf der Zuordnung wird das Kategoriensystem II weiter entwickelt. Es kommt u. a. zur Ergänzung des Kategoriensystem durch neue Kategorien. Am Ende dieses Prozesses steht ein weiteres Kategoriensystem, das Kategoriensystem III.

Betrachtet man nun die Kategorien des Kategoriensystems III so kann man eine inhärente inhaltliche Struktur entdecken. Diese wird aufgezeigt, indem Hauptkategorien gebildet werden (Mayring, 2010). Auf diese Weise entsteht ein letztes Kategoriensystem IV.

#### **3.2.1. Kategoriensystem III - FORE, WHO, ESO und WSO**

Die Zuordnung der jeweiligen Fachnamen zu den Kategorien des Kategoriensystems II erfolgt ebenfalls in Form einer Tabelle. Die Kategorien des Kategoriensystems II bilden die erste Tabellenspalte. Die Definitionen zu den einzelnen Fachgebieten und Kategorien, die von dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe und der World Health Organization übernommen wurden, werden ebenfalls in die erste Spalte der Tabelle übernommen. Die zugeordneten Fachnamen der European School of Osteopathy bilden die zweite Tabellenspalte, die der Internationalen Schule für Osteopathie die dritte Tabellenspalte. Die Regeln nach denen die Zuordnung der Fachnamen zu den Kategorien und die Veränderung bzw. Neubildung von Kategorien erfolgt, sind in einem Kodierleitfaden im Anschluss an Tabelle 11 (Anhang 9.2.11) zusammengefasst (Mayring, 2010).

Um die Fachnamen der beiden Dokumente den Kategorien zuordnen zu können, werden - wie bereits in Kapitel 2.6. erwähnt - die Komponenten Lernziele bzw. Fachinhalte zu Hilfe genommen.

Sofern die Lernziele bzw. Fachinhalte aus den Dokumenten nicht eindeutig hervorgehen, erfolgt die nähere Definition dieser Komponenten mit Hilfe von persönlicher Kommunikation mit den beiden Schulen und im Falle des Faches "Klinische Osteopathie" mit Hilfe des Kursskriptes (Mayer-Fally, 2010). Sofern andere Quellen als die beiden Lehrpläne zur Zuordnung der Fachnamen zu den Kategorien und zur näheren Erläuterung der Fachinhalte benutzt werden, wird dies im Kodierleitfaden zur Tabelle erläutert.

Ist die Bildung des Kategoriensystems III abgeschlossen, werden in einem weiteren Schritt die Unterrichtseinheiten der jeweiligen Fächer den Fachnamen der Schulen und den Kategorien des Kategoriensystems III zugeordnet (Tabelle 10, Anhang 9.2.10).

Außerdem werden die Summen der Anzahl der Unterrichtseinheiten von inhaltlich zusammengehörigen Kategorien gebildet sowie die Gesamtsumme der Anzahl der Unterrichtseinheiten.

In der Gesamtsumme der Unterrichtseinheiten (UE) an beiden Schulen sind enthalten:

- die Unterrichtseinheiten aller Fächer, die in den vorliegenden Lehrplänen der ESO und WSO aufgeführt sind ohne die Unterrichtseinheiten der Fächer der ESO, die vom Vergleich ausgeschlossen sind (vergleiche Kapitel 3.3.2.),
- die Anzahl der Unterrichtseinheiten, die für die Durchführung der wissenschaftlichen Abschlussarbeit an beiden Schulen veranschlagt ist (persönliche Kommunikation S. Bettles, 18.05.2011; persönliche Kommunikation R. Engel & J. Prenner, 16.05.2011 und 31.05.2011),

- die Anzahl an Unterrichtseinheiten des Praktikums des Universitätslehrganges der WSO (Donau-Universität Krems, 2010-2012; R. Engel & J. Prenner, 17.06.2011).

Die Datenerhebung im Kategoriensystem III ist damit abgeschlossen.

### **3.2.2. Kategoriensystem IV - Bildung von Hauptkategorien**

Wie bereits erwähnt wird die inhärente inhaltliche Struktur der Kategorien im Kategoriensystem III durch die Bildung von Hauptkategorien aufgezeigt (Mayring 2010). Darüberhinaus können durch die Bildung von Hauptkategorien die Ergebnisse der Datenerhebung übersichtlicher präsentiert werden. Grundlage für die Bildung der Hauptkategorien sind folgende Quellen: Cipriano, 2003; Donau-Universität Krems, 2010-2012; European School for Osteopathy, 2010; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; Internationale Schule für Osteopathie, 2010e und 2011; Wallace, 2005; World Health Organization, 2010.

Die Hauptkategorien lauten:

- I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie
- II Klinischer Prozess
- III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken
- IV Ergänzungsfächer
- V Wissenschaftliches Arbeiten
- VI Osteopathische Klinische Praxis

Auf diese Weise entsteht das vierte und letzte Kategoriensystem IV (Tab. 11).

Den Hauptkategorien werden dann die Kategorien des Kategoriensystems III und die jeweiligen Unterrichtseinheiten zugeordnet. Außerdem werden die

Summen der Unterrichtseinheiten in den jeweiligen Hauptkategorien gebildet. Eine Ausnahme bilden die Hauptkategorien I und II. Hier erfolgt die Summenbildung nicht in jeder Hauptkategorie, sondern in der Summe beider Kategorien. Grund hierfür ist die gleichmäßige Verteilung der Inhalte des Faches "Klinische Osteopathie" auf die Kategorien beider Hauptkategorien (vergleiche Legende zu Tabelle 11, Anhang 9.2.11. und Tabelle 12, Anhang 9.2.12.).

Beim Übergang von Kategoriensystem III zu Kategoriensystem IV werden folgende Kategorien zu einer Kategorie zusammengefasst:

- "Pathologie" und "Dermatologie",
- "Prinzipien und Philosophie der Osteopathie", "Osteopathische Modelle" und "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen",
- "Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren" und "Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern".

Das Kategoriensystem IV ist ein Ausgangspunkt für den Vergleich der beiden Schulen. Die 7 Kategorien, die vom Vergleich der beiden Schulen ausgenommen werden, werden daher nicht mehr im Kategoriensystem aufgeführt (vergleiche Kapitel 3.1.2. und Anhang 9.2.4., Tabelle 4). Nach Zusammenfassung der oben genannten Kategorien und Ausschluss der in Kapitel 3.1.2. beschriebenen Kategorien verbleiben 56 Kategorien im Kategoriensystem IV. Aus dem Datenmaterial des Kategoriensystems IV werden die Daten mit Hilfe der Tabellen 12 bis 16 weiter verarbeitet. Es wird eine weitere Form der Datendarstellung entwickelt (vergleiche Anhang 9.2.12. und 9.2.16.). Anhand dieser und anhand der Darstellung der Daten in den Tabellen 10 und 11 (Anhang 9.2.10. und 9.2.11.) kann im folgenden Kapitel die Ergebnispräsentation erfolgen.

## 4. Ergebnisse

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in erster Linie mit dem Ziel, Antworten auf die in Kapitel 1.4. aufgeführten Forschungsfragen zu finden. Bezugspunkt der Ergebnisdarstellung ist - wie bereits erwähnt - das Kategoriensystem IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.). Die Kategorien, die hier enthalten sind, stellen Kategorien dar, deren Inhalte Bestandteil einer osteopathischen Ausbildung sein können (European School for Osteopathy, 2010; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; Internationale Schule für Osteopathie, 2010; World Health Organization 2010). Eine weitere Grundlage für die Ergebnisdarstellung sind die Tabellen 10 bis 16 (Anhang 9.2.10. bis 9.2.16. und Tabellen 14 bis 16 in diesem Kapitel).

Wie bereits erwähnt, besteht die Arbeit aus einer qualitativen Inhaltsanalyse. Sie enthält darüber hinaus aber auch quantitative Elemente wie die Häufigkeit von Kategorien und die Anzahl der jeweiligen Unterrichtseinheiten (Mayring 2010) sowie darauf basierend errechnete Werte.

### 4.1. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Kategorien

Im Folgenden wird betrachtet, wo es Übereinstimmungen und wo es Unterscheidungen der beiden Schulen gibt, bezogen auf die Kategorien, die an beiden Schulen vertreten bzw. nicht vertreten sind. Die Kategorien sind stellvertretend für die Inhalte, die in den jeweiligen Kategorien unterrichtet werden. Die beiden Begriffe werden deshalb auch als Synonyme verwendet.

Sind Kategorien an beiden Schulen vertreten, so bedeutet dies, dass ihre Inhalte an beiden Schulen unterrichtet werden. Je mehr Kategorien an beiden Schulen vertreten sind, desto mehr stimmen die Schulen in den Inhalten überein, die an beiden Schulen unterrichtet werden. Auch die Kategorien, die an beiden Schulen nicht unterrichtet werden, spiegeln eine Übereinstimmung wider. Das heißt, die Übereinstimmung der beiden Schulen bezogen auf ihre

Inhalte drückt sich durch die Kategorien aus, die an beiden Schulen vertreten sind und die, die an beiden Schulen nicht vertreten sind.

Umgekehrt unterscheiden sich beide Schulen in den Kategorien und damit Ausbildungsinhalten, die jeweils nur an einer Schule vertreten sind.

Die Ergebnisse, die in den Kapiteln 4.1.1. bis einschließlich 4.1.3 beschrieben werden, sind in den Tabellen 13 und 14 dargestellt (Tabelle 13 im Anhang 9.2.13., Tabelle 14 im Anhang 9.2.14. und in diesem Kapitel).

#### **4.1.1. Summe der Kategorien**

Laut vorliegenden Lehrplänen und ergänzenden Quellen werden von den Inhalten der 56 Kategorien die Inhalte von 12 Kategorien an keiner der beiden Schulen, von 31 Kategorien an beiden Schulen, von 8 Kategorien ausschließlich an der ESO, von 5 Kategorien ausschließlich an der WSO unterrichtet. Damit werden 43 Kategorien an beiden Schulen unterrichtet bzw. an beiden Schulen nicht unterrichtet. Dies entspricht 77% der Gesamtzahl der Kategorien. 13 Kategorien werden jeweils nur an einer der beiden Schulen unterrichtet. Dies entspricht 23% der Gesamtzahl der Kategorien (Tabelle 14 im Anhang 9.2.14. und in diesem Kapitel).

Betrachtet man die Kategorien, die jeweils an beiden Schulen unterrichtet werden, kommt man zu folgenden Ergebnissen: An der ESO werden 39 Kategorien unterrichtet. Dies entspricht 70 % der Gesamtzahl der Kategorien (39 Kategorien an der ESO : 56 Kategorien insgesamt x 100). An der WSO werden 36 unterrichtet. Dies entspricht 64% der Gesamtzahl der Kategorien.

#### **4.1.2. Anzahl der Kategorien in den Hauptkategorien**

Betrachtet man nun die Kategorien bezogen auf die Hauptkategorien ergibt sich folgendes Bild (Tabelle 14):

**Tabelle 14 (Anhang 9.2.14.)**

Anzahl der Kategorien an den Schulen

Hauptkategorie (Gesamtzahl der Kategorien)	Anzahl der Kategorien an den Schulen				Übereinstimmung in %	Unterscheidung in %
	Keiner	Beiden	ESO	WSO	ESO & WSO	ESO & WSO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie (10)	1	9	0	0	100	0
II Klinischer Prozess (7)	2	5	0	0	100	0
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken (19)	5	11	1	2	84	16
IV Ergänzungsfächer (11)	4	1	5	1	46	55
V Wissenschaftliches Arbeiten (6)	0	3	2	1	50	50
VI Osteopathische Klinische Praxis (3)	0	2	0	1	67	33
Summe (56)	12	31	8	5	77	23

**Legende zu Tabelle 14:**

ESO	European School of Osteopathy
WSO	Internationale Schule für Osteopathie
Übereinstimmung in %	prozentuale Übereinstimmung der beiden Schulen in Bezug auf die Anzahl der Kategorien, deren Inhalte an keiner der beiden Schulen unterrichtet werden und deren Inhalte an beiden Schulen unterrichtet werden bezogen auf die Gesamtzahl der Kategorien
Unterscheidung in %	prozentuale Unterscheidung der beiden Schulen in Bezug auf die Anzahl der Kategorien, deren Inhalte ausschließlich an der ESO und deren Inhalte ausschließlich an der WSO unterrichtet werden bezogen auf die Gesamtzahl der Kategorien

Bei der Berechnung der prozentualen Übereinstimmung und Unterscheidung wird auf die Einerstellen auf- bzw. abgerundet. Hierdurch kann es bei der Summenbildung beider Zahlen zu einer Zahl größer bzw. kleiner 100 kommen.

**Ergänzende Zahlen**

ESO	Die Gesamtzahl der Kategorien, deren Inhalte an der ESO unterrichtet werden, beträgt 39. Damit werden die Inhalte von 70% aller Kategorien des Kategoriensystems IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.) an der ESO unterrichtet.
WSO	Die Gesamtzahl der Kategorien, deren Inhalte an der WSO unterrichtet werden, beträgt 36. Dies sind 64% aller Kategorien des Kategoriensystems IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.).

In den Hauptkategorien I "Grundlagen aus Naturwissenschaft, Medizin und Pharmazie" und II "Klinischer Prozess" findet sich eine prozentuale Übereinstimmung der Kategorien, deren Inhalte an beiden bzw. an keiner Schule unterrichtet werden von 100 %. Das heißt, hier ist die Übereinstimmung bei den beiden Schulen am höchsten, gefolgt von den Hauptkategorien "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken" (84%) und "Osteopathische Klinische Praxis" (67%). Am geringsten ist die Übereinstimmung in den Hauptkategorien "Wissenschaftliches Arbeiten" (50%) und "Ergänzungsfächer" (46%) (vergleiche Tabelle 14, Anhang 9.2.14.).

Umgekehrt gilt: Die größten Differenzen zwischen beiden Schulen liegen innerhalb der Hauptkategorie "Ergänzungsfächer" mit 55% prozentualer Unterscheidung, gefolgt von "Wissenschaftliches Arbeiten" mit 50% und "Osteopathische Klinische Praxis" mit 33%. Die geringsten Differenzen finden sich in den Hauptkategorien "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der

Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken“ mit 16 % prozentualer Unterscheidung, „Klinischer Prozess“ mit 0% und „Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie“ mit ebenfalls 0%.

Zusammenfassend kann man feststellen: Den Hauptkategorien mit der größten prozentualen Übereinstimmung sind die Kategorien zugeordnet, die medizinisches und osteopathisches Grundlagenwissen sowie osteopathische praktische Fertigkeiten beinhalten, die für die Tätigkeit eines Osteopathen am Patienten die Basis bilden. Den Hauptkategorien mit der geringsten prozentualen Übereinstimmung sind die Kategorien zugeordnet, deren Inhalte Ergänzungen zur Arbeit des Osteopathen darstellen wie der Bereich des Wissenschaftlichen Arbeitens und Themen wie Ernährung, Professionelles Praxismanagement, etc.

#### **4.1.3. Einzelbetrachtung der Kategorien**

Im folgenden werden die Kategorien angeführt, die ausschließlich an einer Schule, an keiner Schule bzw. an beiden Schulen unterrichtet werden.

- Kategorien, die nur an einer Schule unterrichtet werden

Kategorien, die ausschließlich an der ESO unterrichtet werden, sind die Kategorien „Reflextechniken“, „Sportphysiologie und Trainingslehre“, „Ernährung und Klinische Diätetik“, „Gesundheitswesen“, „Berufsethik“, „Professionelles Praxismanagement“, „Kritische Analyse“, „Wissenschaftsethik“. Ausschließlich an der WSO unterrichtet werden die Kategorien „Counterstrain“, „Osteopathische Behandlung von Jugendlichen“, „Rechtliche Nationale und Internationale Situation der Osteopathie“, „Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis“, „Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis“.

- Kategorien, die an keiner der beiden Schulen unterrichtet werden

Kategorien, deren Inhalte an keiner der beiden Schulen unterrichtet werden, sind: "Geschichte und Philosophie der Wissenschaft", "Klinische Dokumentation", "Fallanalyse", "Geschichte der Osteopathie", "Flüssigkeitstechniken", "Still Technik", "Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen", "Osteopathische Behandlung von Sportlern", "Ergonomik", "Kommunikation", "Soziologie", "Informations- und Kommunikationstechnologie".

- Kategorien, die an beiden Schulen vertreten sind

Die Kategorien, die an beiden Schulen vertreten sind, lassen sich neben den oben beschriebenen Kategorien am besten der Tabelle 13 entnehmen. Es wird an dieser Stelle darauf verzichtet, sie einzeln aufzuführen (Anhang 9.2.13.).

#### **4.2. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Unterrichtseinheiten in den Hauptkategorien**

In diesem Kapitel wird die Anzahl der Unterrichtseinheiten (UE) der beiden Schulen, die den jeweiligen Kategorien und Hauptkategorien zugeordnet sind, betrachtet und anhand dieser Zahlen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet. Das Datenmaterial des Kategoriensystems IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.) wird - wie bereits erwähnt - u. a. in Tabelle 15 (Anhang 9.2.15. und in diesem Kapitel) weiterverarbeitet.

In Tabelle 15 kommen die Hauptkategorien mit den zugehörigen UE der beiden Schulen zur Darstellung. Aus Gründen der Vereinfachung und Klarheit werden hierzu die in Tabelle 11 enthaltenen Summen der UE in den Hauptkategorien und die Gesamtsumme der UE auf ganze Zahlen auf- bzw. abgerundet. Ebenfalls aus Gründen der Vereinfachung werden die Begriffe Gesamtzahl der Unterrichtseinheiten und Gesamtstundenzahl im weiteren Verlauf der Arbeit als Synonyme verwendet.

In der Tabelle wird darüberhinaus der prozentuale Anteil der Anzahl der UE der jeweiligen Hauptkategorie einer Schule an der Gesamtstundenzahl der an der Schule unterrichteten und in Tabelle 15 eingeschlossenen Hauptkategorien berechnet und dargestellt.

Eine weitere Größe, die berechnet und dargestellt wird, ist der Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen in den jeweiligen Hauptkategorien und der Differenzbetrag der Gesamtstundenzahl der in Tabelle 15 aufgeführten Hauptkategorien beider Schulen.

Darüberhinaus wird ein Faktor errechnet und dargestellt, der das Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO zum Ausdruck bringt. Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1, so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

**Tabelle 15 (Anhang 9.2.15.)**

Anzahl der Unterrichtseinheiten an den Schulen

Hauptkategorien	UE ESO	ESO: Gesamt %	UE WSO	WSO: Gesamt %	Differenzbetrag UE ESO/ UE WSO	UE WSO : ESO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie & II Klinischer Prozess	459	18	203	11	256	0.44
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken	804	31	821	45	17	1.02
IV Ergänzungsfächer	82	3	30	2	52	0.37
V Wissenschaftliches Arbeiten	233	9	431	24	198	1.85
VI Osteopathische Klinische Praxis	1020	39	323	18	697	0.32
Summe	2598	100	1808	100	790	0.70

**Legende zu Tabelle 15**

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
SAT	Specific Adjustment Technique
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie
UE ESO : UE ESO Gesamt%	prozentualer Anteil der Anzahl der UE der jeweiligen Hauptkategorie der ESO an der Gesamtzahl der UE der ESO
UE WSO : UE WSO Gesamt%	prozentualer Anteil der Anzahl der UE der jeweiligen Hauptkategorie der WSO an der Gesamtzahl der UE der WSO
Differenz- betrag UE ESO/ UE WSO	Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen
UE WSO : UE ESO	Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1, so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

**4.2.1. Summe der Unterrichtseinheiten im Vergleich beider Schulen**

Die Gesamtsumme an UE à 60 Minuten beträgt an der ESO 2598 UE und an der WSO 1808 UE. Die Anzahl der UE der WSO entspricht demzufolge etwas mehr als zwei Drittel der Anzahl der UE der ESO. Der errechnete Faktor, der das Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO ausdrückt, liegt bei 0.7 oder anders ausgedrückt: die Anzahl der UE der WSO entspricht dem 0.7 fachen der Anzahl der UE der ESO. Erinnerung sei daran, dass diese Zahlen sich nur auf die Fächer und Kategorien beziehen, die in den Vergleich eingeschlossen sind (vergleiche Kapitel 3.1.2.). Dennoch muss an dieser Stelle auch bedacht werden, dass in dieser Gesamtzahl der Unterrichtseinheiten auch die Kategorien eingeschlossen sind, die quantitativ nur bedingt vergleichbar sind (vergleiche Kapitel 3.1.2.). Vor allem in den Hauptkategorien I, II und VI sind jeweils mehrere Kategorien enthalten, deren

Inhalte bzw. Teile ihrer Inhalte bei den Studienteilnehmern der WSO aufgrund ihrer Vorbildung und beruflichen Vorerfahrung vorausgesetzt werden können. In diesen Kategorien ist daher eine geringere Anzahl an UE einer Typ II Ausbildung (WSO) im Vergleich zu einer Typ I Ausbildung (ESO) zu erwarten.

#### **4.2.2. Verteilung der Unterrichtseinheiten innerhalb einer Schule**

Betrachtet man die Anzahl der Unterrichtseinheiten in den einzelnen Hauptkategorien in jeder Schule für sich, so bietet sich folgendes Bild:

An der ESO liegt der Schwerpunkt der Ausbildung gemessen an der Anzahl der UE mit 1020 UE auf den Inhalten der Hauptkategorie VI, der "Osteopathischen Klinischen Praxis", gefolgt von Hauptkategorie III, "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken" mit 804 UE, Hauptkategorie I "Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie" und II "Klinischer Prozess" mit 459 UE und V "Wissenschaftliches Arbeiten" mit 233 UE. Der Hauptkategorie IV "Ergänzungsfächer" sind mit 82 UE die wenigsten UE zugeordnet.

An der WSO liegt der Schwerpunkt der Ausbildung auf den Inhalten der Hauptkategorie III "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken" mit 821 UE, gefolgt von den Hauptkategorien V "Wissenschaftliches Arbeiten" mit 431 UE, VI "Osteopathische Klinische Praxis" mit 323 UE, I "Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie" und II "Klinischer Prozess" mit 203 UE. Der Hauptkategorie IV "Ergänzungsfächer" sind mit 30 UE ebenfalls die wenigsten UE zugeordnet.

### 4.2.3. Verteilung der Unterrichtseinheiten im Vergleich beider Schulen

- **Übereinstimmung**

Die größte Übereinstimmung beider Schulen bezogen auf die Anzahl der UE liegt in der **Hauptkategorie III “Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle, (...) Vorgehensweisen und Techniken“**. Die Differenz der UE beider Schulen liegt in dieser Kategorie bei nur 17 UE. Der Faktor, der den Anteil der Anzahl der UE der WSO an der Anzahl der UE der ESO ausdrückt, hat einen Wert von 1.02. Das heißt, die Anzahl der UE der WSO entspricht dem 1.02 fachen der Anzahl der UE der ESO in dieser Hauptkategorie. Die Anzahl der UE beider Schulen ist also nahezu identisch.

An dieser Stelle sei an folgende Sachverhalte erinnert: In Hauptkategorie III befinden sich auch Kategorien, denen keine UE zugeordnet sind, da der Schwerpunkt ihrer Inhalte in anderen Kategorien liegt. Da diese Kategorien jedoch alle Teil der Hauptkategorie III sind, können die UE der Hauptkategorie von beiden Schulen miteinander verglichen werden. Ausgenommen hiervon ist die Kategorie “Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren, Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern“. Geringe Anteile der Inhalte dieser Kategorie werden auch im Fach “Klinische Osteopathie“ unterrichtet (Kategorien I&II). Da diese Inhalte in der Kategorie “Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren, Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern“ jedoch nur einen kleinen Teil ausmachen, wird dieser Aspekt hier vernachlässigt.

- **Unterscheidung**

Die größte Differenz der Unterrichtseinheiten liegt in der **Hauptkategorie VI “Osteopathische Klinische Praxis“** mit 697 UE mehr an der ESO. Die Anzahl der UE der WSO entspricht hier knapp einem Drittel der Anzahl der UE der ESO (Der entsprechende Faktor beträgt 0.32). Ohne die Hauptkategorie VI “Osteopathische Klinische Praxis“ betragen die UE an der ESO 1578 UE, an

der WSO 1485 UE (vergleiche Tabelle 11, Anhang 9.2.11.). Das heißt die Differenz der UE zwischen beiden Schulen liegt dann bei nur 93 UE. Dies entspricht einem Anteil der Anzahl der UE der WSO an der Anzahl der UE der ESO von 0.94.

Auch in den **Hauptkategorien I “Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie“** und **II “Klinischer Prozess“** ist die Differenz der Unterrichtseinheiten beider Schulen mit 256 UE relativ hoch. Die WSO weist hier das 0.4 fache der UE der ESO auf, also etwas weniger als die Hälfte der UE der ESO. In diesen Hauptkategorien findet sich der größte Anteil an Kategorien, deren Inhalte bei den Studienteilnehmern der WSO vorausgesetzt werden können. Insofern ist hier ein Vergleich der Anzahl der UE der beiden Schulen nur bedingt aussagekräftig.

In der **Hauptkategorie IV “Ergänzungsfächer“** wird an der WSO das 0.37 fache der Anzahl der UE der ESO unterrichtet. Die Anzahl der UE der WSO beträgt in anderen Worten etwas mehr als ein Drittel der Anzahl der UE der WSO (Differenz UE: 52). Zu bedenken ist hier, dass Teil-Inhalte der Kategorie “Psychologie, Psychosomatik“ an der WSO in dem Fach “Klinische Osteopathie“ unterrichtet werden und somit zu den Hauptkategorien I & II gehören. Da ihr Anteil an dem Fach “Klinische Osteopathie“ und an den Hauptkategorien I & II jedoch gering einzustufen ist (Mayer-Fally, 2010) und keine definierte Anzahl an UE diesen Inhalten zugewiesen ist, werden sie hier nicht berücksichtigt. Auch der quantitative Anteil der Kategorie “Gesundheitswesen“ der ESO wird hier mangels Angabe einer Anzahl an UE nicht berücksichtigt.

In der **Hauptkategorie V “Wissenschaftliches Arbeiten“** werden an der WSO 198 UE mehr zur Verfügung gestellt als an der ESO (entspricht dem 1.84 fachen der Anzahl der UE der ESO). Die größte Differenz trägt hierzu die Kategorie “Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit“ bei. Ohne diese Kategorie läge die Differenz bei 7 UE (entspricht dem 1.14 fachen der Anzahl der UE der ESO).

### **4.3. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand einzelner Kategorien**

Im folgenden werden die Kategorien näher betrachtet, die quantitativ direkt miteinander verglichen werden können. Es handelt sich hierbei um die Kategorien, deren Inhalte an beiden Schulen unterrichtet werden, denen eine definierte Anzahl an UE zugeordnet werden kann, deren Inhalte nicht in Fächern anderer Kategorien unterrichtet werden und deren quantitative Vergleichbarkeit nicht eingeschränkt ist (vergleiche Kapitel 3.1.2. und Tabelle 5, Anhang 9.2.5.). Hierzu gehören die in Tabelle 16 abgebildeten Kategorien (Anhang 9.2.16. und in diesem Kapitel).

Den entsprechenden Kategorien wird die jeweils zugehörige Anzahl der UE der ESO und die Anzahl der UE der WSO zugeordnet. Auch die Summe der Anzahl der UE aller in Tabelle 16 befindlichen Kategorien der jeweiligen Schulen wird berechnet und abgebildet.

Außerdem wird der Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen in den jeweiligen Kategorien und der Differenzbetrag der Gesamtstundenzahl der in Tabelle 16 aufgeführten Kategorien beider Schulen berechnet und dargestellt.

Darüberhinaus wird auch hier - ebenso wie in Tabelle 15 (Kapitel 4.2., Anhang 9.2.15.) - ein Faktor errechnet und dargestellt, der das Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO zum Ausdruck bringt. Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1, so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

**Tabelle 16 (Anhang 9.2.16.)**

Quantitativ direkt vergleichbare Kategorien

Kategorien	UE ESO	UE WSO	Dif- ferenz- betrag UE ESO/ UE WSO	UE WSO : UE ESO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie				
Embryologie	15	11	4	0.73
Biomechanik	72	83	11	1.15
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken				
Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen	216	79	137	0.37
AOB	75	23	52	0.31
BLT	27	11	16	0.41
Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allg. Weichteiltechniken	279	210	69	0.75
Muskelenergietechnik	36	23	13	0.64
Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie	84	191	107	2.27
Viszerale Osteopathie	42	176	134	4.19
V Wissenschaftliches Arbeiten				
Wissenschaftliche Methodologie (...)	22	49	27	2.23
Statistik	18	8	10	0.44
Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit	184	375	191	2.04
Summe ohne Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit	886	864	22	0.98
Summe	1070	1239	169	1.16

### Legende zu Tabelle 16

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
BLT	Balanced Ligamentous Tension/Technique
ESO	European School of Osteopathy
HVT	High Velocity Thrust
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie
Differenz- betrag UE ESO/ UE WSO	Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen

UE WSO : Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO.  
 UE ESO : Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1, so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

#### 4.3.1. Summe der Unterrichtseinheiten der Kategorien

Die Summe der UE dieser Kategorien beträgt 1070 UE an der ESO und 1239 UE an der WSO. Dies entspricht einem Differenzbetrag von 169 UE (das 1.16 fache der Anzahl der UE der ESO). Schließt man die UE, die für die wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit veranschlagt sind aus, beträgt dieser Differenzbetrag 22 UE. Der Faktor, der den Anteil der Anzahl der UE der WSO an der Anzahl der UE der ESO zum Ausdruck bringt, beträgt hier 0.98. Dies bedeutet, dass die Anzahl der UE beider Schulen in der Summe der ausgewählten Kategorien nahezu identisch ist (vgl. Anmerkungen zu Tabelle 10 c) Summe der UE, Anhang 9.2.10.).

#### 4.3.2. Gemeinsamkeiten in der Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Kategorien

Ausgehend von den Überlegungen in 4.3.1. ist zunächst einmal festzustellen, dass die Summe der Unterrichtseinheiten in den ausgewählten Kategorien nahezu gleich ist. Vergleicht man nun die Anzahl der UE in den einzelnen Kategorien miteinander, so fällt auf:

In der Hauptkategorie III ist der Kategorie "Gelenktechniken, HVT, allgemeine Weichteiltechniken" mit 279 UE an der ESO und 210 UE an der WSO die höchste Anzahl an UE zugeordnet.

Die Kategorie mit dem geringsten Umfang an UE ist bei beiden Schulen die Kategorie "Balanced Ligamentous Tension/Technique".

Kategorien, deren Anzahl an UE in beiden Schulen am dichtesten beieinander liegen, sind "Biomechanik" (der Anteil der Anzahl der UE der WSO an der Anzahl der UE der ESO entspricht dem Faktor 1.15), "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken" (Faktor: 0.75), "Embryologie" (Faktor: 0.73) und "Muskelenergietechnik" (Faktor: 0.64).

#### **4.3.3. Unterschiede in der Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Kategorien**

Betrachtet man die Verteilung der UE auf die Kategorien innerhalb der Hauptkategorie III, so werden bemerkenswerte Unterschiede zwischen beiden Schulen erkennbar.

An der ESO folgen nach der Kategorie "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken" mit der höchsten Anzahl an UE die Kategorien "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" mit 216 UE, "Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie" mit 84 UE, "Allgemeine Osteopathische Behandlung" ("AOB") mit 75 UE, "Viszerale Osteopathie" mit 42 UE, "Muskelenergietechnik" mit 36 UE und "Balanced Ligamentous Tension/Technique" mit 27 UE.

An der WSO folgen nach der Kategorie "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken" die Kategorien "Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie" mit 191 UE, "Viszerale Osteopathie" mit 176 UE, "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" mit 79 UE, "Allgemeine Osteopathische

Behandlung“ und “Muskelenergietechnik“ mit jeweils 23 UE und “Balanced Ligamentous Tension/Technique“ mit 11 UE.

Vergleicht man diese Zahlen absolut und anteilmäßig zwischen beiden Schulen, so werden große Unterschiede sichtbar in den Kategorien “Viszerale Osteopathie“, “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“, “AOB“ und “Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen“.

Die Kategorien “Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen“ und “AOB“ sind an der ESO deutlich stärker vertreten als an der WSO. Der Differenzbetrag zwischen der Anzahl der UE der beiden Schulen beträgt hier 137 UE bzw. 52 UE. Der Anteil der Anzahl der UE der WSO entspricht jeweils etwa einem Drittel der Anzahl der UE der ESO (Faktor: 0.37 bzw. 0.31).

Dagegen sind an der WSO die Kategorien “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“ und “Viszerale Osteopathie“ deutlich stärker vertreten als an der ESO. Der Differenzbetrag in der Kategorie “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“ beträgt hier 107 UE mit einem Faktor von 2.27. Das heißt an der WSO werden mehr als die doppelte Anzahl an UE in dieser Kategorie unterrichtet als an der ESO. In der Kategorie “Viszerale Osteopathie“ beträgt der Differenzbetrag 134 UE mit einem Faktor von 4.19. Das heißt an der WSO wird in dieser Kategorie mehr als die vierfache Anzahl an UE unterrichtet als an der ESO.

#### **4.4. Vergleich der Ausbildungsinhalte anhand der Fächer**

Um auf der Ebene der Fächer der beiden Schulen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu schauen, werden die Tabellen 9 (Anhang 9.2.9.) und 10 (9.2.10.) zur Hilfe genommen. Auch hier werden nur die Fächer betrachtet, die Kategorien zugeordnet sind, die nicht vom Vergleich ausgenommen worden sind (vergleiche Kapitel 3.1.2. und Anhang 9.2.4., Tabelle 4).

#### **4.4.1. Übereinstimmungen im Bereich der Fächer**

Ähnlich wie bei den Kategorien gibt es auch auf der Fächerebene an beiden Schulen Fächer, die sich direkt entsprechen und deren Inhalte nicht zusätzlich in anderen Fächern enthalten sind. Diese werden im folgenden in ihren Originalnamen der Lehrpläne angeführt. Es handelt sich hierbei um die Fächer “Embryology“, “Spinal Biomechanics“, “Peripheral Biomechanics“ und “Biomechanics“; “General Osteopathic Treatment“ (“GOT“), “Osteopathic Technique“, “Osteopathic Tutorials“ und “Structural Technique“, “Introduction to IVM“, “IVM Studies“ und “Cranial“, “Visceral Osteopathy“ und “Visceral Technique“; “Research Methodology“; “Clinical Experience“ (Beobachtung) und “Clinical Observation and reflexion“ sowie “Clinical Experience“ (Supervidierter Klinischer Prozess am Patienten) und “Supervised Treatments“.

Auch stimmen beide Schulen darin überein, dass die Themen “Prinzipien und Philosophie der Osteopathie“ und “Osteopathische Modelle“ nicht isoliert als theoretisches Wissen in einem eigenen Fach vermittelt werden, sondern nur in Verbindung mit osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen. Ebenso gibt es an beiden Schulen kein eigenes Fach “Palpation und Palpatorische Diagnose“ oder kein Fach “Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement“. Diese Themen werden zusammen mit anderen in verschiedenen Fächern unterrichtet.

Weiter ist beiden Schulen gemeinsam, dass die medizinischen Inhalte der Fächer “Osteopathic Care of Pregnant Women and Children“, “Gynecology and Obstetrics“ und “Pediatrics“ an beiden Schulen nicht getrennt von der osteopathischen Behandlung von Schwangeren und Kindern unterrichtet werden, sondern in einem Fach mit diesen.

#### **4.4.2. Unterschiede im Bereich der Fächer**

An dieser Stelle werden die Fächer herausgestellt, die zu den Besonderheiten der Schulen gehören.

Hierunter fällt an der WSO vor allem das Fach "Clinical Osteopathy". Dieses Fach umfasst gleich mehrere Inhalte der Hauptkategorien I&II (vergleiche Tabelle 12, Anhang 9.2.12). Entsprechend der medizinischen bzw. physiotherapeutischen Vorbildung der Studienteilnehmer der WSO (vergleiche Kapitel 3.1.1. und 3.1.2.) ist dieses Fach bezogen auf die UE nicht so umfangreich wie die Summe der UE der entsprechenden Fächer an der ESO.

Zu den Besonderheiten der ESO gehören die drei Fächer "Fundamentals of Osteopathy", "Language of Osteopathy" und "Principles of Osteopathy". Sie sind der Kategorie "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" zugeordnet. Nach den "Gelenktechniken (...)" mit 279 UE kommen diesen drei Fächern mit 216 UE die meisten Unterrichtseinheiten innerhalb ihrer Hauptkategorie zu.

An der WSO gibt es in der gleichen Kategorie das Pendant "Osteopathic Concepts in treatment". In diesem Fach sind Themen enthalten, die sich mit anatomischen und physiologischen Zusammenhängen beschäftigen und diese aus Sicht der Osteopathie, ihrer Modelle und Konzepte betrachten (R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011 und 03.06.2011).

Darüber hinaus fallen auf der Fächerebene folgende Unterschiede an beiden Schulen auf:

- An der WSO werden verschiedene Faszientechniken unterschieden, an der ESO wird dagegen im Lehrplan eine Faszienteknik angeboten.
- In der Kategorie "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken" gibt es an der ESO zwei zugehörige Fächer, an der WSO ein Fach.
- Ebenso gibt es zwei Fächer in der Kategorie "Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie" an der ESO und ein Fach an der WSO.

- “Gynäkologie / Geburtshilfe“ und “Pädiatrie“ einschließlich osteopathischer Behandlung werden an der ESO in einem Fach unterrichtet, an der WSO dagegen werden die beiden Bereiche weitgehend getrennt unterrichtet.

#### **4.5 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Zusammenfassend kann man sagen: Es gibt im Hinblick auf alle Parameter des Vergleiches sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede an beiden Schulen.

Im Bereich der Anzahl der den Hauptkategorien zugeordneten Kategorien zeigt sich die größte Übereinstimmung in den Hauptkategorien, die medizinisches und osteopathisches Grundlagenwissen sowie osteopathische praktische Fertigkeiten beinhalten. Es sind dies die Hauptkategorien “Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie“, “Klinischer Prozess“ und “Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Vorgehensweisen und Techniken“. Die größte Unterscheidung zeigt sich in den Hauptkategorien “Ergänzungsfächer“ gefolgt von “Wissenschaftlichem Arbeiten“ und “Osteopathischer Klinischer Praxis“.

Im Bereich der Anzahl der Unterrichtseinheiten liegt die größte Übereinstimmung in der Hauptkategorie “Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle, Vorgehensweisen und Techniken“ und innerhalb dieser Hauptkategorie in der Kategorie “Gelenk- und “Thrust-Techniken“. Die größten Unterschiede liegen im Bereich der Anzahl der Unterrichtseinheiten in den Kategorien “Viszerale Osteopathie“, ”AOB“, ”Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen“, ”BLT“ und “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“.

Im Bereich der Fächer zeigen sich Unterschiede z. B. im Vorhandensein schulspezifischer Fächer. An der ESO sind dies die Fächer “Fundamentals of Osteopathy“, “Language of Osteopathy“ und “Principles of Osteopathy“, an der

WSO sind dies die Fächer "Klinische Osteopathie" und "Osteopathische Konzepte in der Behandlung".

## 5. Diskussion

In der vorliegenden Arbeit werden die Ausbildungsinhalte der beiden europäischen Osteopathie-Schulen, European School of Osteopathy (ESO), Großbritannien und Internationale Schule für Osteopathie (WSO) mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring, 2002; Mayring, 2010) der Curricula der Schulen verglichen. Eine direkte Gegenüberstellung und der Vergleich der Ausbildungsinhalte in Form der direkten Zuordnung der Fachnamen und der zugehörigen Unterrichtseinheiten der einen Schule zu den Fachnamen und Unterrichtseinheiten der anderen Schule ist nicht möglich. Grund hierfür ist die z. T. unterschiedliche Bezeichnung der einzelnen Fächer bzw. die Tatsache, dass gleiche Ausbildungsinhalte zum Teil in unterschiedlichen Fächern unterrichtet werden. Um einen Vergleich dennoch zu ermöglichen, muss eine dritte Größe eingeführt werden, der die zu vergleichenden Fachnamen zugeordnet werden können (Waterkamp, 2006). Als dritte Größe werden Kategorien gebildet, denen die jeweiligen Fachnamen und Unterrichtseinheiten zugeordnet werden können. Die Kategorienbildung erfolgt mit Hilfe von internationalen Dokumenten, die die Standardisierung und Regulierung osteopathischer Ausbildung zum Thema haben. Es sind dies zum einen das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training (EFSOET)* von dem Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) und die *Benchmarks for Training in Osteopathy* von der World Health Organization (2010). Nach Abschluss dieses ersten Teils der Kategorienbildung werden den Kategorien die Fachnamen und Unterrichtseinheiten der beiden Schulen zugeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Kategorien erfolgt unter Zuhilfenahme der übrigen Komponenten der Lehrpläne und hierbei vor allem der Lernziele bzw. Fachinhalte. Während dieses Prozesses wird das Kategoriensystem nochmals überarbeitet und weiterentwickelt (Mayring 2002; Mayring 2010). Durch die Entwicklung des Kategoriensystems in mehreren Schritten wird ein Messinstrument geschaffen, mit Hilfe dessen die Ausbildungsinhalte der beiden Schulen zueinander in Beziehung gesetzt und miteinander verglichen werden können. Nach Fertigstellung dieses zweiten

Teils der Kategorienbildung, die erst im Laufe der eigentlichen Datenerhebung erfolgt, werden die so gewonnenen Daten weiterverarbeitet und ausgewertet.

Im folgenden wird die weitere Diskussion zur besseren Übersichtlichkeit in die Betrachtung der einzelnen Bereiche "ESO und WSO", "FORE, WHO, ESO und WSO", "Osteopathische Literatur" und "Literatur aus anderen Wissenschaftsbereichen" eingeteilt.

### • ESO und WSO

Mit den Ergebnissen aus der Datenerhebung, Datenverarbeitung und Datenauswertung können die Forschungsfragen nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Schulen in Bezug auf ihre Ausbildungsinhalte beantwortet werden. Dies soll im folgenden noch einmal zusammenfassend diskutiert werden.

Wie bereits in den Kapiteln 1.3. und 3.1.1. beschrieben, handelt es sich bei den beiden Schulen auf den ersten Blick um zwei völlig unterschiedliche Osteopathie-Schulen: auf der einen Seite die European School of Osteopathy als Vollzeit-Schule bzw. Schule mit einem Typ I Ausbildungsprogramm, zu deren Besuch keinerlei medizinische Vorkenntnisse notwendig sind und deren Ausbildung auf den anerkannten, eigenständigen Beruf des Osteopathen vorbereitet (European School of Osteopathy, 2009b; World Health Organization, 2010); auf der anderen Seite die Internationale Schule für Osteopathie als Teilzeit-Schule bzw. Schule mit einem Typ II Ausbildungsprogramm, zu deren Besuch eine medizinische Vorbildung als Arzt, Zahnarzt oder Physiotherapeut erforderlich ist und deren Ausbildung nicht dazu berechtigt, die Osteopathie als eigenständigen Beruf auszuüben. Vielmehr kann die Osteopathie ausschließlich im Rahmen des medizinischen Vorberufes ausgeübt werden (Internationale Schule für Osteopathie, 2010 b; Internationale Schule für Osteopathie, 2010d; World Health Organization, 2010). Auch die beiden Curricula sind auf den ersten Blick sehr unterschiedlich: Die *Course profiles 2010/2011* der ESO beinhalten 39 Fachnamen mit insgesamt 2835 Unterrichtseinheiten à 60

Minuten (European School of Osteopathy, 2010, vgl. Anhang 9.2.1., Tabelle 1). Das Curriculum by Year 2010/2011 der WSO beinhaltet 18 Fachnamen mit 1505 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (Internationale Schule für Osteopathie, 2010e, vgl. Anhang 9.2.2., Tabelle 2).

Nach der Zuordnung der Fachnamen zu den Kategorien des Kategoriensystems II ist die Basis für den Vergleich beider Curricula geschaffen. Im Laufe der weiteren Datenverarbeitung ergibt sich - bezogen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Schulen - ein etwas anderes Bild als das oben beschriebene.

Beide Schulen stimmen in den Kategorien bzw. Inhalten, die an beiden Schulen unterrichtet bzw. nicht unterrichtet werden zu 77% überein, dies entspricht 43 Kategorien von insgesamt 56 Kategorien. Hierbei gibt es in drei von sechs Hauptkategorien sogar eine Übereinstimmung von 84% bis 100%. Es sind dies die Kategorien, die medizinisches und osteopathisches Grundlagenwissen sowie osteopathische praktische Fertigkeiten beinhalten. Das bedeutet, dass an beiden Schulen in einer hohen Übereinstimmung ähnliche Inhalte vermittelt werden. Betrachtet man die Unterrichtseinheiten in den einzelnen Hauptkategorien, so ist eine sehr hohe Übereinstimmung in der Hauptkategorie "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken" zu finden mit 804 Unterrichtseinheiten an der ESO und 821 Unterrichtseinheiten an der WSO. Das heißt, die Intensität (Anzahl der UE), mit der diese Ausbildungsinhalte an beiden Schulen vermittelt werden, ist nahezu identisch. Innerhalb dieser Hauptkategorie ist die Kategorie "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken" mit einer Anzahl von 279 UE an der ESO und 210 UE an der WSO vertreten und weist damit die höchste Anzahl an UE an beiden Schulen auf. Diese große Anzahl an UE weist darauf hin, dass dieser Kategorie an beiden Schulen eine sehr große Bedeutung beigemessen wird. Aus diesen Gemeinsamkeiten lässt sich der Schluss ziehen, dass es in den Kernbereichen osteopathischer Ausbildung eine breite gemeinsame Basis zwischen den beiden verschiedenen europäischen Osteopathie-Schulen gibt.

Interessant wäre es, herauszufinden, ob diese breite gemeinsame Basis auch an anderen Osteopathie-Schulen Europas zu finden ist.

Betrachtet man abschließend die Anzahl der Unterrichtseinheiten der Kategorien, die nach der Anwendung der Ausschlusskriterien im Vergleich der beiden Schulen enthalten bleiben (vgl. Kapitel 3.1.2. und Tabelle 11, Anhang 9.2.11.) inklusive der Anzahl der UE, die für das Verfassen der wissenschaftlichen Arbeit und das Praktikum des Universitätslehrganges der WSO veranschlagt sind (diese sind in den vorliegenden Curricula der beiden Schulen nicht aufgeführt, vgl. Kapitel 3.2.1.), ergibt sich folgendes Bild: Die Gesamtsumme der Anzahl der UE der ESO in diesen Kategorien beträgt 2598 UE à 60 Minuten, die der WSO beträgt 1808 UE à 60 Minuten. Wie weiter unten beschrieben, ist der praktische Teil der Ausbildung sehr unterschiedlich und aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen beider Schulen nicht direkt vergleichbar (vgl. Kapitel 3.1.1. und Kapitel 3.1.2.). Nimmt man nun den praktischen Teil der Ausbildung aus dem Vergleich der Gesamtzahl der UE an beiden Schulen heraus, so liegen beide Schulen auch in der Gesamtzahl ihrer Unterrichtseinheiten in den betrachteten Kategorien nicht mehr allzu weit auseinander (ESO: 1578 UE, WSO: 1485 UE; vgl. Tabelle 11, Anhang 9.2.11., Summe I-V).

Im folgenden sollen nun die Unterschiede zwischen beiden Schulen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Realitäten der Schulen (Typ I / II Ausbildung, rechtliche Situation) näher beleuchtet werden.

Im Bereich der Anzahl der Kategorien stimmen die beiden Schulen am wenigsten in der Hauptkategorie "Ergänzungsfächer" überein. Ein möglicher Grund hierfür könnte sein, dass in einer Vollzeit-Ausbildung, in der insgesamt mehr Unterrichtseinheiten zur Verfügung stehen, auch mehr Zeit für ergänzende, nicht osteopathische Fächer eingeräumt werden kann. Außerdem beinhaltet diese Hauptkategorie z. T. Themen, die mutmaßlich nur für den einen bzw. anderen Schultyp (Typ I bzw. Typ II, World Health Organization, 2010) relevant sind. Hier ist zum Beispiel die Kategorie "Professionelles Praxismanagement" zu nennen. Die Inhalte dieser Kategorie sind für jemanden

weniger relevant, der bereits in einer bestehenden Praxis tätig ist, als für jemanden, der noch nie in einer bestehenden Praxis außerhalb der Ausbildung gearbeitet hat. Die Inhalte der Kategorie "Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie" und "Gesundheitswesen" und "Berufsethik" sind wiederum beeinflusst von der rechtlichen Situation der Osteopathie in dem Land, in dem die Schule ihren Ausbildungssitz hat und dem Standort der Osteopathie innerhalb des Gesundheitssystems des jeweiligen Landes. Man könnte sagen, dass die Kategorie "Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie" in einem Land ein interessantes Thema ist, in dem die rechtliche Situation nicht geregelt ist (WSO, Österreich, vergleiche Kapitel 1.1.). Hingegen in einem Land mit rechtlich geregelter Berufssituation (vergleiche Kapitel 1.1.) die Themen "Gesundheitswesen" und "Berufsethik" (Kategorien, die ausschließlich in der ESO, England, unterrichtet werden) von größerer Bedeutung sind. Insofern sind die Unterschiede in den Kategorien, die an den jeweiligen Schulen unterrichtet werden, durchaus nachvollziehbar und sinnvoll.

Ein anderer Unterschied im Bereich der Fächer könnte ebenfalls auf die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der beiden Schulen zurückzuführen sein. An der WSO wird das Fach "Clinical Osteopathy" unterrichtet. An der ESO gibt es dieses Fach als eigenes Fach nicht. "Clinical Osteopathy" umfasst gleich mehrere Inhalte der Hauptkategorien I & II, die an der ESO auf mehrere Fächer verteilt sind (vgl. Tabelle 12, Anhang 9.2.12.). Entsprechend der medizinischen bzw. physiotherapeutischen Vorbildung der Studienteilnehmer der WSO ist dieses Fach bezogen auf die UE nicht so umfangreich wie die Summe der UE der entsprechenden Fächer an der ESO (vgl. Kapitel 3.1.1. und 3.1.2. sowie Tabelle 12, Anhang 9.2.12.). Dieser geringere Umfang der beinhalteten Themen könnte ein Grund dafür sein, dass die Inhalte mehrerer Fachgebiete in einer Typ II Ausbildung (WSO) in einem Fach zusammengefasst sind, während sie in einer Typ I Ausbildung (ESO) in verschiedenen Fächern unterrichtet werden.

Ein großer Bereich, in dem sich die Ausbildungen an beiden Schulen grundlegend unterscheiden, ist die praktische Ausbildung der beiden Schulen am Patienten - Die Studenten an der ESO sind Beobachter osteopathischer Praxis in den ersten beiden Studienjahren und arbeiten ausschließlich

supervidiert osteopathisch am Patienten in den letzten beiden Studienjahren. Die Studenten an der WSO können das in der Teilzeit-Ausbildung erworbene Wissen direkt in ihren Berufen eigenverantwortlich am Patienten in ihrer Praxis umsetzen. Diese eigenverantwortliche osteopathische Tätigkeit wird während der letzten 1 1/2 bzw. 2 Jahre der Ausbildung (Universitätslehrgang) dokumentiert, reflektiert und ausgewertet. Daneben gehören die Beobachtung osteopathischer Praxis und die supervidierte osteopathische Arbeit am Patienten auch zu den Inhalten der Ausbildung an der WSO. Dies geschieht allerdings in viel geringerem Umfang als an der ESO. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen medizinischen theoretischen und praktischen Vorbildung der Ausbildungsteilnehmer sind die Unterschiede in der praktischen Ausbildung beider Schulen durchaus nachvollziehbar.

Außer den genannten Unterschieden, die sich aufgrund der unterschiedlichen Realitäten der Schulen durchaus erklären lassen, gibt es noch folgende Unterschiede auf der Ebene der Kategorien und Fächer, die sich nicht von äußeren Bedingungen herleiten lassen, sondern scheinbar in einer unterschiedlichen Schwerpunktsetzung der Schulen liegen. Es handelt sich hierbei um die Kategorie "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" mit den an der ESO unterrichteten Fächern "Fundamentals of Osteopathy", "Language of Osteopathy" und "Principles of Osteopathy" und dem an der WSO unterrichteten Fach "Osteopathic Concepts in Treatment", sowie um die Kategorien "Allgemeine Osteopathische Behandlung", "Balanced Ligamentous Tension/Technique", "Viszerale Osteopathie" und "Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie". Hier scheint es an beiden Schulen tatsächlich eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung zu geben. Die Kategorien "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen", "AOB" und "BLT" sind an der ESO deutlich stärker vertreten (vgl. Tabelle 16 in Kapitel 4.3. und im Anhang 9.2.16.). Dagegen sind an der WSO die Kategorien "Viszerale Osteopathie" und "Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie" deutlich stärker vertreten als an der ESO. Hier spiegelt sich zusammen mit der o. g. umfangreichsten Kategorie "Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteil-

techniken“ durchaus die didaktische Gliederung der Osteopathie an der WSO in die drei Bereiche: “Struktureller Bereich“, “Cranio-Sacraler Bereich“ und “Viszeraler Bereich“ wider. (Donau-Universität Krems & Internationale Schule für Osteopathie, 2011).

Ein weiterer interessanter Unterschied zwischen beiden Schulen im Bereich der Kategorien und Fächer ist zum einen die Tatsache, dass es in der Kategorie “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“ an der ESO zwei Fächer (“Introduction to IVM“ und “IVM Studies“) und an der WSO ein Fach (“Cranial“) gibt. Hier wäre vor allen Dingen ein interessanter Diskussionspunkt der Name und damit ggf. das Verständnis des Faches an beiden Schulen.

Zusammenfassend kann man zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Schulen sagen: Trotz aller unterschiedlicher Rahmenbedingungen beider Schulen gibt es eine breite Basis gemeinsamer curricularer Inhalte. Ein Großteil der Unterschiede, die vorhanden sind, lässt sich durch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen beider Schulen erklären. Weitere Unterschiede scheinen zu den individuellen Ausprägungen der beiden Schulen zu gehören.

#### • **FORE, WHO, ESO und WSO**

Im folgenden werden die beiden Ausbildungen mit den Vorgaben zu den Inhalten einer osteopathischen Ausbildung in den beiden Dokumenten betrachtet, mit deren Hilfe das Kategoriensystem II erstellt wurde. Diese sind das *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training, EFSOET* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008) und die *Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organization, 2010). Interessant ist vor dem Hintergrund der beiden Dokumente die Frage, ob die Ausbildungsinhalte, die in beiden Dokumenten als Teil einer osteopathischen Ausbildung beschrieben werden, durch die Curricula der beiden Schulen abgedeckt werden. Die Ausbildungsinhalte, die von beiden Dokumenten beschrieben werden, finden sich im Kategoriensystem II (Tabelle 8, Anhang

9.2.8.) wieder. Aus der Zuordnung der Fachnamen der beiden Schulen zu den Kategorien des Kategoriensystems II entstehen die Kategoriensysteme III und IV (Tabelle 9, Anhang 9.2.9. und Tabelle 11, Anhang 9.2.11). Das heißt, die Ergebnisse dieser Zuordnung spiegeln auch wider, in welcher Weise die Ausbildungsinhalte der beiden Dokumente durch die Curricula der beiden Schulen abgedeckt werden. Aus dieser Zuordnung geht hervor, welche und wieviele Kategorien, die aus beiden Dokumenten gebildet wurden, an beiden Schulen, an einer von beiden Schulen und an keiner der beiden Schulen unterrichtet werden (vgl. Tabelle 13, Anhang 9.2.13. und Tabelle 14, 9.2.14). Auch hier gibt es eine breite Übereinstimmung der Kategorien, die aus beiden Dokumenten gebildet wurden und den Kategorien, die an beiden Schulen unterrichtet werden. An der ESO werden von den insgesamt 56 Kategorien der beiden Dokumente, die für beide Schultypen gelten (vgl. Kapitel 3.1.2. Ein- und Ausschlusskriterien) 39 Kategorien unterrichtet, dies entspricht ca. 70% der Gesamtzahl an Kategorien. An der WSO werden 36 Kategorien unterrichtet. Dies entspricht ca. 64% der Gesamtzahl der Kategorien. Insgesamt 12 Kategorien werden an keiner der beiden Schulen unterrichtet (dies entspricht 21% der Gesamtzahl der Kategorien). Zu ihnen gehören "Geschichte und Philosophie der Wissenschaft", "Klinische Dokumentation", "Fallanalyse", "Geschichte der Osteopathie", "Flüssigkeitstechniken", "Still Technik", "Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen", "Osteopathische Behandlung von Sportlern", "Ergonomik", "Kommunikation", "Soziologie", "Informations- und Kommunikationstechnologie". Hier wäre auch die Frage, ob die Inhalte dieser Kategorien tatsächlich nicht an den Schulen unterrichtet werden oder sie nur nicht im Curriculum beschrieben werden. Dies könnte z. B. mit den in Kapitel 6 beschriebenen Verfahren näher untersucht werden. Werden die Inhalte der Kategorien tatsächlich nicht an den Schulen unterrichtet, wäre es sinnvoll zu erforschen, ob diese Themen Bestandteil osteopathischer Ausbildung sein sollten. Dies gilt im übrigen auch für die Kategorien, die nur an einer der beiden Schulen nicht unterrichtet werden. Da die beiden Dokumente nicht explizit auf den quantitativen Umfang einer osteopathischen Ausbildung mit Masterabschluss eingehen, wird auf eine Betrachtung und einen Vergleich des quantitativen Umfanges der Ausbildungen an dieser Stelle verzichtet

---

(Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; World Health Organization, 2010).

### • Osteopathische Literatur

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit Studien zum Thema Vergleich von Osteopathie-Ausbildungen in der osteopathischen Literatur.

In den durchsuchten Datenbanken wurde in der osteopathischen Literatur keine Studie ausgehoben, die mit der vorliegenden Arbeit direkt vergleichbar wäre. Es gibt verschiedene Arbeiten, die sich zwar mit einer ähnlichen Thematik befassen, aber dennoch so unterschiedlich sind, dass sie nicht mit der vorliegenden Arbeit vergleichbar sind und ihre Ergebnisse nicht in Bezug zu dieser Arbeit zu setzen sind. Die Arbeiten, die der vorliegenden Arbeit - sei es bezogen auf ihren Gegenstandsbereich, sei es bezogen auf ihre Methode - am nächsten kommen, werden im folgenden besprochen.

In der Arbeit von Peach (1942) werden die Unterrichtseinheiten der Fächergruppen verschiedener osteopathischer und schulmedizinischer Ausbildungseinrichtungen in den USA verglichen. Neben dem Sitz, der an dem Vergleich beteiligten osteopathischen Schulen (USA versus Europa), gibt es zwischen der Arbeit von Peach und der vorliegenden Arbeit eine Reihe weiterer Unterschiede, die einen Vergleich zwischen beiden Arbeiten nicht sinnvoll erscheinen lassen. In der Arbeit von Peach werden sowohl osteopathische als auch schulmedizinische Schulen in den Vergleich eingeschlossen. So ist hier zum Beispiel die Chirurgie auch Bestandteil der osteopathischen Ausbildung. Außerdem scheint in der Studie von Peach die Bildung eines Kategoriensystems nicht in gleichem Ausmaß notwendig gewesen zu sein wie in dieser Studie, da die Fächer an den einzelnen Schulen offensichtlich sehr ähnlich waren. Trotz der Unterschiedlichkeit osteopathischer Ausbildung in den USA und Europa und der zeitlichen Diskrepanz der Studie von Peach und der vorliegenden Arbeit ist ein interessanter Aspekt, dass die durchschnittliche Gesamtstundenzahl der Ausbildung an den amerikanischen osteopathischen

Colleges, die sich im übrigen auch über vier Jahre erstreckte, 4428 Stunden betrug. Dies kommt den Angaben der WHO und FORE von 4200 Stunden (World Health Organization, 2010) und 4000 bis 4800 Stunden für eine Vollzeitausbildung (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008) sehr nahe.

Die vorliegende Arbeit befindet sich, wie bereits in Kapitel 1.4.2.1 erwähnt, mit dem Vergleich aller Ausbildungsinhalte zweier osteopathischer Masterausbildungen in der Tiefe und Breite ihres Vergleiches zwischen den Arbeiten von Hörtl (2009) und Wilfling (2007) und der Arbeit von Zamani et al. (2007). Hörtl (2009) und Wilfling (2007) betrachten die Breite der Ausbildungen, d. h. sie vergleichen mehrere Dimensionen der Ausbildung an verschiedenen Schulen (Ebel, Grieser & Mahlmann, 2008; Stern, Mahlmann & Vaccaro, 2003). Die einzelnen Dimensionen und Bereiche der Ausbildungen können daher nicht in der Tiefe betrachtet werden. So wird der Bereich "Curriculum" ausschließlich und nur zum Teil in Form eines Curriculumüberblicks bearbeitet unter der Überschrift "*Struktur der Ausbildungsprogramme*" (Hörtl, 2009, S. 70ff; Wilfling, 2007, S. 47ff, von der Autorin aus dem Englischen übersetzt). Die Arbeit von Zamani et al. (2007) greift sich dagegen den Bereich "Curriculum" aus den verschiedenen Bereichen einer Ausbildung heraus und untersucht innerhalb des Curriculums ein Themengebiet, nämlich "Exercise Content" mit Hilfe der Inhaltsanalyse und mit Hilfe von Kategorienbildungen in der Tiefe. Die Kategorien werden zum einen induktiv aus den analysierten Texten abgeleitet als auch deduktiv aus Literatur zum Thema Bewegungsübung in osteopathischen und anderen manuellen Therapieformen. Die Kategorienbildung in der vorliegenden Arbeit geschieht ebenfalls deduktiv durch die Kategorienbildung mit Hilfe der beiden Regelwerke zur osteopathischen Ausbildung und induktiv im Verlauf der Datenerhebung während des Durchganges durch die Curricula. Ebenso wie in der Arbeit von Zamani et al. (2007) kommen auch hier sowohl qualitative als auch quantitative Methoden zur Anwendung. Was die Wahl der Methode betrifft, steht diese Arbeit damit der vorliegenden Arbeit innerhalb der osteopathischen Literatur am nächsten. Ein Vergleich der Ergebnisse beider Arbeiten ist nicht möglich. Zamani et al. analysieren die Curricula ausschließlich auf das Thema Bewegungsübung hin und beleuchten

hier die verschiedenen Aspekte von Bewegungsübungen. Es gibt noch zahlreiche andere Arbeiten v. a. in der amerikanischen Literatur, die Curricula im Hinblick auf ein Thema untersuchen. Hier erfolgt die Datenerhebung überwiegend durch schriftliche Befragung mittels Fragebogen (Cundari & Ker, 2003; Drake et al., 2002; Eleazer et al., 2005; Montalto et al., 2004; Obedin-Maliver et al., 2011; Rothman & Gugliucci, 2008; Saxon et al., 2004; Warshaw et al., 2002). In der vorliegenden Arbeit werden die einzelnen Aspekte der verschiedenen Themengebiete nicht näher analysiert. Dies würde zum einen für 56 Kategorien einen in diesem Zusammenhang nicht realisierbaren Arbeitsaufwand bedeuten. Zum anderen müssten für die Analyse eines einzelnen Faches in seiner Breite und Tiefe detailliertere Dokumente als die vorliegenden Dokumente der beiden Schulen verwendet werden. Anstelle der Detailbetrachtung eines einzelnen Themas innerhalb verschiedener Curricula werden die Curriculinhalte der beiden Schulen in ihrer Gesamtheit betrachtet und analysiert. Hier geht es darum, eine Möglichkeit zu schaffen, verschiedene osteopathische Ausbildungen inhaltlich in Bezug auf alle Ausbildungsinhalte miteinander vergleichen zu können.

Die Erhebung und der Vergleich der Inhalte mehrerer osteopathischer Ausbildungsprogramme stellt nach Meinung der Autorin eine Möglichkeit dar, um über die Inhalte einer standardisierten Ausbildung nachzudenken. Dies würde die Ergebnisse von Diskussionsrunden, in denen über die Inhalte einer osteopathischen Ausbildung diskutiert werden könnte, ergänzen. Eine weitere Ergänzung zu diesem Thema wäre die Suche nach Literatur zu der Frage, was ist Osteopathie bzw. zu der Frage nach der osteopathischen Identität (Wagner, 2009). Auch dieser Weg könnte dazu beitragen, herauszufinden, was zu den Kerninhalten einer osteopathischen Ausbildung gehören sollte. Entsteht ein standardisiertes Kerncurriculum auf einer möglichst breiten, von vielen getragenen Basis, dann ist die Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz größer und die Furcht davor, dass bestimmte Gruppen ihre Interessen bei der Curriculumentwicklung durchsetzen könnten, mutmaßlich geringer (Hristov, 2004). Die in der Arbeit von Hristov unter Osteopathen beobachtete Furcht davor, dass eine Standardisierung der Ausbildung zu einer zu starken Reglementierung führt, könnte dadurch verringert werden, dass man sich bei der

Entwicklung der Curricula auf Kernpunkte beschränkt und genügend Spielraum für Individualität lässt.

Geht man auf frühere osteopathische Literatur zurück, so findet man auch hier immer wieder Gedanken zur Standardisierung und Entwicklung eines osteopathischen Curriculums (Korr, 1975; McFarlane Tilley, 1966; Peach, 1942; Tilley, 1986). Und häufig ist es hier die Beschränkung auf wenige wesentliche Gedanken, die bei der Entwicklung von Curricula die Basis darstellen sollten. So beschreibt Korr (1975) zwei wesentliche Faktoren, die eine gute Ausbildung und ein gutes Curriculum ausmachen: die Auswahl einer fähigen, engagierten Fakultät und die Orientierung der Fakultät an gemeinsamen Zielen und Prinzipien. Tilley (1986) definiert als eine der wichtigen Komponenten von Qualität einer osteopathischen Ausbildung, dass die Grundprinzipien der Osteopathie fest in ihr verankert sind.

#### • **Literatur aus anderen Wissenschaftsbereichen**

Zuletzt soll an dieser Stelle noch kurz auf das Thema des Vergleiches von Ausbildungen in anderen Wissenschaftsbereichen eingegangen werden. Die Literatur hierzu ist breit gefächert (vgl. Kapitel 1.4.2.2.).

Im Zusammenhang mit der vorliegenden Arbeit ist in Bezug auf die Methode der Datenerhebung noch die Arbeit von Krauss-Hoffmann (2011) erwähnenswert. Kraus-Hoffmann greift ebenfalls wie Zamani (2007) ein Thema innerhalb der Curricula verschiedener Schulen heraus und untersucht dieses in der Tiefe mittels Analyse verschiedener Lehrpläne. Er wendet hier ebenfalls wie in der vorliegenden Arbeit die Dokumentenanalyse und qualitative Inhaltsanalyse an und bezieht sich hierbei u. a. auch auf Mayring (2002) und Mayring (2008).

Innerhalb der Erziehungswissenschaft ist der Vergleich von Ausbildungen ein durchaus üblicher Vorgang. Es gibt hier sogar einen eigenen Wissenschaftsbereich, die "Vergleichende Erziehungswissenschaft", die *"die Gesamtheit von Erziehung und Bildung mit einer bestimmten, für sie charakteristischen*

*Perspektive - die des Vergleichs - in den Blick nimmt“* (Adick, 2008, S. 52). Innerhalb der internationalen Schulentwicklung gibt es mittlerweile ein Projekt “Qualitätsentwicklung von Schulen auf Basis internationaler Qualitätsvergleiche“, innerhalb dessen ein Vergleich von Ausbildungen an unterschiedlichen Schulen in unterschiedlichen Ländern als Chance gesehen wird, im gegenseitigen Austausch voneinander zu lernen (Baulecke, 2003; Stern et al., 2003).

Abschließend bleibt festzustellen, dass es bei der vorliegenden Arbeit nicht um den Vergleich der Qualität der beiden Schulen geht. Es geht lediglich darum, einen möglichst nachvollziehbaren, objektiven Vergleich verschiedener Osteopathie Ausbildungen zu ermöglichen, um zu erfahren, was aktuell in der osteopathischen Ausbildung an zwei europäischen Schulen gelehrt und gelernt wird. Falls es zu weiterführenden Studien mit ähnlicher Fragestellung und der Beteiligung einer größeren Anzahl an Osteopathie-Schulen kommen sollte, liegt es im Ermessen und in der Entscheidung der einzelnen Schulen, diesen per se neutralen Vergleich zu nutzen, um das eine oder andere innerhalb des eigenen Curriculums zu verändern.

## 6. Grenzen der Arbeit und Ausblicke

Grenzen und Perspektiven der Arbeit zeigen sich in folgenden Aspekten:

- **Diskrepanz zwischen Dokumenten und der Realität des Lehrens und Lernens**

Ziel der Arbeit war es, die Ausbildungsinhalte zweier Osteopathie-Schulen anhand ihrer Curricula zu vergleichen. Ein Curriculum spiegelt den Entwurf einer Ausbildung wider (Stenhouse, 1975, zit. n. Fish & Coles, 2005). Das heißt, mit Hilfe der Analyse der Curricula zweier Schulen, kann man die Ausbildungsentwürfe der Schulen vergleichen. Ein Curriculum sagt jedoch nichts darüber aus, was tatsächlich unterrichtet wird (Schluß, 2003). Hierin liegt eine Grenze der Arbeit. Die Arbeit analysiert, welche Ausbildungsinhalte vermittelt werden sollen, nicht aber, welche Ausbildungsinhalte tatsächlich vermittelt werden. Zukünftige Arbeiten am Thema könnten diese Lücke nutzen und weitere Daten schaffen durch Diskussionsrunden mit dem Dozenten-Team der Schulen, Interviews mit Dozenten und Studenten, Fragebögen bzw. teilnehmende Beobachtung am Unterricht (Mayring 2010).

- **Diskrepanz zwischen vorliegenden und vorhandenen Dokumenten**

Weiter ist festzustellen, dass die Dokumente, die zur Datenerhebung vorlagen, nur Teile eines Gesamt-Curriculums sind (Fish&Coles, 2005; S. Bettles, persönliche Kommunikation, 19.05.2011, vergleiche Kapitel 2.4.2.). Informationen, die über die vorliegenden Dokumente hinausgehen, konnten nur zum Teil mit Hilfe eines Kursskriptes und persönlicher Kommunikation mit beiden Schulen in diese Arbeit einfließen. Das vorliegende Material ist nicht geeignet, eine detaillierte Analyse der einzelnen Fachinhalte durchzuführen. Es kann hiermit nicht untersucht werden, in welcher Tiefe und Breite einzelne Fächer unterrichtet werden. Sollten die Schulen einen substantielleren Vergleich wollen, dann müssten sie diesen auf der Basis der Gesamt-Curricula machen.

---

- **Anzahl der Untersuchungsobjekte bzw. der Vergleichselemente**

Für die Reichhaltigkeit des Vergleiches wäre es wünschenswert gewesen, dass mehr Schulen teilgenommen hätten. Hinzu kommt, dass der Vergleich der teilnehmenden Schulen begrenzt ist, da es sich um Schulen mit einer Typ I und einer Typ II Ausbildung handelt. Auf der anderen Seite stellt diese Arbeit ein Pilotprojekt dar, in dem zum ersten Mal Osteopathieschulen in ihrer inhaltlichen Dimension miteinander verglichen werden. Mit der Auswahl von zwei unterschiedlichen Schultypen wurde gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, diese überhaupt vergleichbar zu machen. Damit eröffnet diese Arbeit den Raum, eine Studie mit einer größeren Anzahl an Schulen anzustreben, unabhängig davon, welchen Ausbildungsprogramm Typ sie anbieten.

- **Das Kategoriensystem als Erhebungs- und Untersuchungsinstrument**

#### **Quellen**

In dieser Arbeit wurde als Erhebungsinstrument ein Kategoriensystem geschaffen. Grundlage waren die beiden Dokumente von FORE und WHO, die eine Art Konsens auf Europa- und Weltebene darstellen. Folgestudien könnten die Weiterentwicklung bzw. Prüfung dieses Instrumentes vorantreiben, indem sie zusätzlich nach mehr theoriegeleiteten Quellen suchen. Zum Beispiel könnten (kontroverse) Ideen, Definitionen, Konzepte herangezogen werden, die darstellen, was Osteopathie ist und was dementsprechend in einer osteopathischen Ausbildung enthalten sein sollte.

#### **Grenzen der Erhebung selbst - Validität und Reliabilität**

In diesem Kontext muß auch die Frage nach der Validität und Reliabilität des Meßinstrumentes gestellt werden. In dieser Arbeit wurde versucht, größtmögliche Validität zu erzielen, indem das Kategoriensystem in mehreren Schritten entwickelt wurde. Insgesamt 5 Durchgänge mit verschiedenen Quellen sowie vier verschiedene Kategoriensysteme führten zu dem dann verwendeten Erhebungsinstrument. Eine Überprüfung der beiden Parameter Validität und Reliabilität z. B. durch kommunikative Validierung (Klüver, 1979

und Heinze & Thiemann, 1982 zit. n. Mayring 2010) bzw. Intercoderreliabilität konnte jedoch nicht durchgeführt werden (Atteslander, 2010; Mayring 2010). Eine Möglichkeit der kommunikativen Validierung wäre, den Schulen die Kodierung der Fächer vorzulegen und in einem Gespräch eine Übereinstimmung über die Kodierung zu erzielen. Auch diese Aspekte können zukünftige Studien berücksichtigen.

- **ein Curriculum - eine Momentaufnahme einer Ausbildung**

Eine weitere Grenze dieser Arbeit stellt die Tatsache dar, dass Lehrpläne nur eine Art Momentaufnahme von Ausbildungsinhalten zu einem bestimmten Zeitpunkt sind und sich Ausbildungsinhalte kontinuierlich weiterentwickeln. Sie unterliegen einer ständigen Überarbeitung. So wurden die Course profiles 2010 / 2011 bereits vor kurzem überarbeitet, wobei der Kursinhalt beibehalten wurde. Die neue Version der Course profiles soll im neuen Studienjahr 2011 / 2012 eingeführt werden (S. Bettles, persönliche Kommunikation, 08.03.2011). Dennoch kann eine vergleichende Beschreibung, Analyse und Diskussion von zwei Momentaufnahmen an zwei Orten mit völlig verschiedenen Rahmenbedingungen Informationen und Perspektiven enthalten, die das Ringen um die bestmögliche weitere Entwicklung der Osteopathie und ihrer Ausbildung unterstützen.

## 7. Zusammenfassung

Hintergrund der vorliegenden Arbeit ist die rechtlich äußerst unterschiedliche Situation der Osteopathie in Europa. In einigen Ländern ist die Osteopathie als eigenständiger Beruf geregelt und gesetzlich anerkannt, wie zum Beispiel seit 1993 in Großbritannien oder im deutschsprachigen Raum die Schweiz seit 2006 (General Osteopathic Council, s.a.[d].; Schweizerischer Verband der Osteopathen, s.a.). Dagegen ist der Beruf in anderen Ländern wie in Österreich und Deutschland nicht geregelt und nicht gesetzlich anerkannt. Deshalb gibt es Bemühungen, die Ausbildungen zu standardisieren und so einen Beitrag zu einer gesamteuropäischen Regelung zu leisten (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008).

Die vorliegende Arbeit versucht, in diesem Kontext einen Beitrag zu leisten, indem sie den Ist-Zustand der Ausbildungsinhalte zweier Schulen erhebt und vergleicht. Die ausgewählten Schulen sind die European School of Osteopathy in Maidstone, Großbritannien (ESO) und die Internationale Schule für Osteopathie in Wien, Österreich (WSO). Beide Schulen sind mit ihren Programmen an Universitäten angeschlossen und führen zum Master. Die ESO ist eine Vollzeitschule, an der die Studienteilnehmer keine Vorkenntnisse benötigen. Der Abschluss ist der Master of Osteopathy (European School of Osteopathy 2009a) Die WSO ist eine berufsbegleitende Teilzeitschule, an der eine medizinische bzw. physiotherapeutische Berufsausbildung vorausgesetzt wird. Der Abschluss ist der Master of Science in Osteopathy (Internationale Schule für Osteopathie, 2010d).

Die Forschungsfragen, die das Erkenntnisinteresse in dieser Arbeit leiten, sind: Gibt es Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen den Schulen und wenn ja, welche. Um nun derartige Schulen vergleichbar machen zu können, wurde in mehreren Schritten ein Kategoriensystem entwickelt. Das Kategoriensystem selbst stellt ein Raster dar, mit Hilfe dessen forschungsrelevante Daten aus den Quellen erhoben, weiter modelliert, analysiert und diskutiert werden können. Ausgangspunkt für die Entwicklung des Kategoriensystems waren europäische

und internationale Texte zur Ausbildung zum Osteopathen vom Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) und der World Health Organization (2010) sowie die Lehrpläne der beiden Schulen.

Ergebnisse der Datenerhebung, -modellierung und -analyse sind wie folgt:

Von den 56 Kategorien, die Ausbildungsinhalte repräsentieren, werden 77% an beiden Schulen angeboten bzw. an beiden Schulen nicht angeboten, während 23 % nur an einer der beiden Schulen angeboten werden. Von der Gesamtzahl der Kategorien enthält das Ausbildungsprogramm der ESO 70%, das der WSO 64 %.

Beide Schulen stimmen am meisten bei den Kategorien überein, die medizinisches und osteopathisches Grundlagenwissen sowie osteopathische praktische Fertigkeiten beinhalten, die für die Tätigkeit eines Osteopathen am Patienten die Basis bilden. Sie stimmen am wenigsten in den Kategorien überein, die Ergänzungen zu dieser Arbeit darstellen.

Bezogen auf die Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Hauptkategorien stimmen beide Schulen am meisten in der Hauptkategorie "Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle, (...) Vorgehensweisen und Techniken" überein. Dies ist nachvollziehbar, da es hier um die Denk- und Handlungsweisen in der osteopathische Annäherung an den Patienten geht. Am wenigsten stimmen sie in den Unterrichtseinheiten in der Hauptkategorie "Osteopathische Klinische Praxis" überein. Auch dieser Aspekt ist nachvollziehbar, da Art und Weise dieses Teils der Ausbildung sehr unterschiedlich ist. Grund hierfür sind die medizinischen bzw. physiotherapeutischen Vorbildungen und Berufserfahrungen, die an der berufsbegleitenden Teilzeitschule vorausgesetzt werden können.

Der Kategorie "Gelenk-, HVT- und allgemeine Weichteiltechniken" messen beide Schulen sehr große Bedeutung bei, da an beiden Schulen dieser Kategorie die höchste Anzahl an Unterrichtseinheiten innerhalb ihrer Kategoriengruppe zugeordnet ist. Die Kategorien deren Anzahl an Unter-

richteinheiten am dichtesten beieinander liegen sind "Biomechanik", "Gelenk-, HVT- und allgemeine Weichteiltechniken", "Embryologie" und "Muskel-energietechnik". Große Unterschiede dagegen zeigen sich in der Verteilung der Unterrichtseinheiten auf die Kategorien "Viszerale Osteopathie", "Kraniale Osteopathie", "AOB" bzw. "GOT", "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" und "Balanced Ligamentous Technique". Die ersten beiden Kategorien sind deutlich stärker an der WSO vertreten, die anderen drei Kategorien dagegen an der ESO. Ein weiterer Unterschied wird deutlich im Vorhandensein von ausschließlich schulspezifischen Fächern. Nur an der WSO werden die Fächer "Klinische Osteopathie" und "Osteopathic Concepts in Treatment" unterrichtet. An der ESO sind es die Fächer "Fundamentals of Osteopathy", "Language of Osteopathy" und "Principals of Osteopathy".

Die Forschungsfragen nach den Gemeinsamkeiten und Unterschieden beider Schulen konnten auf diese Weise bezogen auf die unterschiedlichen Parameter "Hauptkategorien", "Kategorien", "Unterrichtseinheiten" und "Fächer" beantwortet werden. Allerdings bleibt dies vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Grenzen dieser Arbeit zu bedenken. Die Studie muss als Pilotstudie betrachtet werden, die das Feld des Vergleichs von Inhalten osteopathischer Ausbildungen erforscht, ein Messinstrument hierzu entwickelt und dieses Messinstrument am Beispiel zweier Schulen erstmalig testet.

Über ihren universitären Kontext hinaus kann diese Studie überall dort hinzugezogen werden, wo nach empirischem Datenmaterial zu Vergleichen von existierenden Ausbildungen zum Osteopathen nachgefragt wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Diskussionen in einer Schule, zwischen Schulen, auf europäischer oder internationaler Ebene geführt werden.

Ein weiterer Ertrag dieser Arbeit ist ein Kategoriensystem, das Ausbildungen von Osteopathieschulen vergleichbar macht, unabhängig davon, um welchen Ausbildungstyp es sich hierbei handelt. Dieses Kategoriensystem kann Ausgangspunkt für Folgestudien größeren Umfangs sein. Die Ergebnisse könnten dann als empirisch wissenschaftliches Datenmaterial z. B. für die Entwicklung

eines standardisierten osteopathischen Kerncurriculums genutzt werden bzw. in Diskussionen um die rechtliche Anerkennung und Regelung des Berufes des Osteopathen.

## 8. Literaturverzeichnis

- Adick, C. (2008). *Vergleichende Erziehungswissenschaft - Eine Einführung*. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Andriamampianina, P. & Si Moussa, A. (2005). The training of physical-education teachers in France and China: A comparative analysis of curricula and attitudes. *International Review of Education*, 51: (1), S. 23-34.
- Atteslander, P. (1984). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. (5. aktualisierte Auflage). Berlin: Walter de Gruyter.
- Atteslander, P. (2010). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. (13. aktualisierte Auflage). Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Baozhi, S. & Yuhong, Z. (2003). Medical curricula in China and the USA: a comparative study. *Medical Teacher*, 25: (4), S. 422-427.
- Baulecke, I. (2003). Vergleich als Chance. *Schulmanagement*, 2003:(6), S. 31-33.
- Berthold, L. (2011). *Überblick und Vergleich der in Österreich angebotenen Bildungsmöglichkeiten im Teilbereich Craniosacrale Osteopathie*. Unveröffentlichte Master-Thesis. Krems: Donau-Universität Krems.
- Blankertz, H. (1986). *Theorien und Modelle der Didaktik*. (12. Auflage). München: Juventa Verlag.
- Brown, B. (2010). *Still there? An exploration into the views and attitudes of faculty members at the British School of Osteopathy towards the current curriculum*. Unveröffentlichte Master-Thesis. London: British School of Osteopathy.
- Bundeskanzleramt. (2011). *Gesamte Rechtsvorschrift für MTD-Gesetz, Fassung vom 01.04.2011*. Verfügbar unter <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10010701/MTD-Gesetz%2c%20Fassung%20vom%2016.10.2010.pdf> [Zugriff am 01.04.2011]
- Bundesministerium der Justiz. (2007). *Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV)*. Verfügbar unter <http://bundesrecht.juris.de/physsth-aprv/BJNR378600994.html> [Zugriff am 01.04.2011]
- Carlsen, W., Pfeiffer, B., Marx, T. & Bonyo, B. (1996). Geriatric education in medical schools. *Journal of the American Osteopathic Association*, 96: (11), S. 705-706.

- Carreiro, J. E. (2006). A global snapshot of osteopathic medicine. *Osteopathic Family Physician News*, 6:(5), S. 14-16.
- Cipriano, J. J. (2003). *Regional Orthopaedic and Neurological Tests*. (4. Auflage). Baltimore: Lippincott Williams & Wilkins.
- College Sutherland gemeinnützige GmbH. (s.a.). *GCOM Geschichte College Sutherland*. Verfügbar unter [http://www.collegesutherland.de/einfuehrung/geschichte\\_college/](http://www.collegesutherland.de/einfuehrung/geschichte_college/) [Zugriff am 22.03.2011]
- Crow, W. T., Christy, J., Vick, D. & Peckham, J. R. (1989). A comparative curricular review project. *Journal of the American Osteopathic Association*, 89:(5), S. 665-669.
- Crum, B. (1999). Conceptual Divergences in European PE Teacher and Sport Coach Education Programmes - A Pilot Study. *Spectrum der Sportwissen-schaften*, 11:(2), S. 44-54.
- Cundari, A. D. & Ker, N. (2003). Inclusion of Evidence-based Medicine in Colleges of Osteopathic Medicine and Suggestions for Implementing Evidence-based Medicine Into Osteopathic Medical School Curricula. *Journal of the American Osteopathic Association*, 103:(11), S. 557-584.
- Curriculum. (2007). In H.-E. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), *Beltz Lexikon Pädagogik* (S. 137f). Weinheim: Beltz.
- Delaunois, P., Dobler, T. K. & Fryer, G. (2002). Osteopathische Techniken. In A. Schäffler & U. Renz (Hrsg.), *Leitfaden Osteopathie* (1. Auflage) (S.111-131). München: Urban & Fischer.
- Dobler, T. & Liem, T. (2002). Glossar. In A. Schäffler & U. Renz (Hrsg.), *Leitfaden Osteopathie* (1. Auflage) (S. 569-577). München: Urban & Fischer.
- Deutscher Bildungsserver. (2011). *Bildungspläne der Bundesländer für allgemeinbildende Schulen*. Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=400> [Zugriff am 03.05.2011]
- DiGiovanna, E. L. & Schiowitz, S. & Dowling, D. J. (2005). *An Osteopathic Approach to Diagnosis and Treatment*. (3. Auflage). Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins.
- Donau-Universität Krems & Internationale Schule für Osteopathie. (2010). *Master Thesis Richtlinien*. Unveröffentlichtes Skript.
- Donau-Universität Krems. (2010-2012). *Postgradualer Lehrgang für Osteopathie - Infoblatt Lehrgang 6 2010-2012*. Verfügbar unter <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/osteopathie/09411/index.php> [Zugriff am 13.05.2011]

- Donau-Universität Krems & Internationale Schule für Osteopathie. (2011). *Folder WSO*. Verfügbar unter <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/osteopathie/09411/index.php> [Zugriff am 26.06.2011]
- Drake, R. L., Lowrie, D. J. & Prewitt, C. M. (2002). Survey of gross anatomy, microscopic anatomy, neuroscience, and embryology courses in medical school curricula in the United States. *The Anatomical Record*, 269:(2), S. 118-122.
- Durning, S. J., Sweet, J. M. & Cation, L. J. (2003). Morning Report: an analysis of curricular content and comparison to national guidelines. *Teaching and Learning in Medicine*, 15:(1), S. 40-44.
- Ebel, C., Grieser, D. & Mahlmann, J. (2008). Das gemeinsame Qualitätsverständnis als Ausgangspunkt für Schulentwicklung. In C. Stern, C. Ebel & A. Müncher (Hrsg.). *Bessere Qualität in allen Schulen*. (3., vollständig überarbeitete Auflage), S. 60 - 101. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Eleazer, G. P., Doshi, R., Wieland, D., Boland, R. & Hirth, V. A. (2005). Geriatric content in medical school curricula: results of a national survey. *Journal of the American Geriatrics Society*, 53:(1), S. 136-140.
- Engel, R. A. (2010). *WHO benchmark document for osteopathy released*. Verfügbar unter <http://www.who.org/index.php/news/115-news/329-who-benchmark-document-for-osteopathy-released> [Zugriff am 28.11.2011]
- Engel, R. & Mückler, A. (2005). *Osteopathie in Österreich, Europa und weltweit*. Unveröffentlichter Artikel. Erhalten durch persönliche schriftliche Kommunikation mit Engel, R. am 12.04.2006.
- Europäische Union. (2010). Bologna-Prozess: *Schaffung eines Europäischen Hochschulraums*. Verfügbar unter [http://europa.eu/legislation\\_summaries/education\\_training\\_youth/lifelong\\_learning/c11088\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11088_de.htm) [Zugriff am 14.06.2011]
- European Federation of Osteopaths. (2004). *The Charter of the E. F. O.* Verfügbar unter <http://www.efo.eu/link3.html> [Zugriff am 19.03.2011]
- European Federation of Osteopaths. (2005). *History of Osteopathy*. Verfügbar unter [http://www.efo.eu/portal/index.php?option=com\\_content&view=article&id=68&Itemid=74](http://www.efo.eu/portal/index.php?option=com_content&view=article&id=68&Itemid=74) [Zugriff am 01.05.2011]
- European Federation of Osteopaths. (2009-2010). *Members*. Verfügbar unter [www.efo.eu/portal/](http://www.efo.eu/portal/) [Zugriff am 19.03.2011]
- European Parliament. (1997). *Lannoye, P. Report on the status of non-conventional medicine*. Verfügbar unter <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?>

type=REPORT&reference=A4-1997-0075&format=XML&language=EN  
[Zugriff am 28.03.2011]

- European School of Osteopathy. (2009a). *Welcome*.  
Verfügbar unter <http://www.eso.ac.uk/home.html> [Zugriff am 27.03.2011]
- European School of Osteopathy. (2009b). *Entry Requierements*.  
Verfügbar unter <http://www.eso.ac.uk/admissions.html> [Zugriff am 25.04.2011]
- European School of Osteopathy. (2010). *Course Profiles 2010/2011*.  
Unveröffentlichtes, schulinternes Dokument. Erhalten durch persönliche Kommunikation mit S. Bettles am 08.03.2011.
- Faas, D. (2011). The Nation, Europe, and Migration: A comparison of geography, history, and citizenship education curricula in Greece, Germany, and England. *Journal of Curriculum Studies*, 43:(4), S. 471-492.
- Ferretti, S. M., Krueger, W. A., Gabel, L. L. & Curry, J. J. (2007). Lake Erie College of Osteopathic Medicine's Preclinical Problem-Based Learning Pathway Program: An Alternative Medical School Curriculum Design. *Journal of the American Osteopathic Association*, 107:(10), S. 443-449.
- Fish, D. & Coles, C. (2005). *Medical Education - Developing a curriculum for practice*. (1. Auflage). Maidenhead: Open University Press.
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2007a). *European Framework for Codes of Osteopathic Practice*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=16&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=88888905) [Zugriff am 20.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2007b). *European Framework for Standards of Osteopathic Practice*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=16&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=88888905) [Zugriff am 20.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2008). *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=16&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=88888905) [Zugriff am 20.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011a). *Mission Statement*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=16&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=88888905) [Zugriff am 22.03.11]

- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011b). *Implementation of the EU Directive on Recognition of Professional Qualifications*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=45&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=45&Itemid=88888905) [Zugriff am 25.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011c). *Who's Who*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=15&Itemid=88888907](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=15&Itemid=88888907) [Zugriff am 19.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011d). *Latest News - FORE meets in Madrid*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=blogcategory&id=3&Itemid=8](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=3&Itemid=8) [Zugriff am 25.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011e). *Latest News - European bodies agree to standardisation of osteopathic standards*. Verfügbar unter [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=blogcategory&id=3&Itemid=8](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=blogcategory&id=3&Itemid=8) [Zugriff am 25.03.2011]
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011f). *Forum for Osteopathic Regulation in Europe*. Verfügbar unter <http://www.forewards.eu/> [Zugriff am 23.06.2011]
- General Osteopathic Council. (1999). *Standard 2000 - Standard of Proficiency*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/resources/publications/standards-of-practice/> [Zugriff am 25.03.2011]
- General Osteopathic Council. (2005). *Code of Practice*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/resources/publications/standards-of-practice/> [Zugriff am 25.03.2011]
- General Osteopathic Council. (2006). *Continuing Professional Development*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/resources/publications/standards-of-practice/> [Zugriff am 20.03.2011]
- General Osteopathic Council. (2010). *Osteopathic Practice Standards*. Verfügbar unter [http://www.osteopathy.org.uk/uploads/osteopathic\\_practice\\_standards\\_consultation\\_document.pdf](http://www.osteopathy.org.uk/uploads/osteopathic_practice_standards_consultation_document.pdf) [Zugriff am 25.03.2011]
- General Osteopathic Council. (s.a.[a]). *Becoming an osteopath*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/practice/becoming-an-osteopath/> [Zugriff am 01.05.2011]
- General Osteopathic Council. (s.a.[b]). *Our work*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/about/our-work/> [Zugriff am 20.03.2011]

- General Osteopathic Council. (s.a.[c]). *International regulation*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/about/our-work/international-regulation/> [Zugriff am 01.05.2011]
- General Osteopathic Council. (s.a.[d]). *Legislation*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.org.uk/about/legislation/> [Zugriff am 20.03.2011]
- Genuth, S., Caston, D., Lindley, B. & Smith, J. (1992). Review of three decades of laboratory exercises in the preclinical curriculum at the Case Western Reserve University School of Medicine. *Academic Medicine*, 67:(3), S. 203-206.
- Geyr, M. v., Hornung, L., Noack, F., Sonka, J. & Stratenschulte, E. D. (2007). *Die Europäische Dimension in den Lehrplänen der deutschen Bundesländer - Vergleichende Studie im Auftrag der Europäischen Kommission - Vertretung in Deutschland*. Berlin: Europäische Akademie.
- Graber, D. R., Bellack, J. P., Musham, C. & O'Neil, E. H. (1997). Academic dean's views on curriculum content in medical schools. *Academic Medicine*, 72: (10), S. 901-907.
- Greenman, P. E. (2000). *Lehrbuch der Osteopathischen Medizin*. (2. durchgesehene Auflage). Heidelberg: Haug.
- Hameyer, U., Frey, K. & Haft, H. (1983). Einführung. In U. Hameyer, K. Frey & H. Haft (Hrsg.), *Handbuch der Curriculumforschung*. (1. Ausgabe) (S. 11-25). Weinheim: Beltz.
- Hartmann, L. S. (1997). *Lehrbuch der Osteopathie*. München: Richard Pflaum Verlag.
- Heinze, T. & Thiemann, E. (1982). Kommunikative Validierung und das Problem der Geltungsbegründung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 28, S. 635-642.
- Hillmann, K.-H. (1994). *Wörterbuch der Soziologie*. (4. aktualisierte Auflage). Stuttgart: Kröner.
- Hörtl, A. (2009). *Survey, systematisation and comparison of the Master of Science in Osteopathy training programmes by means of three schools: WSO - Wiener Schule für Osteopathie/Vienna School of Osteopathy, Austria; ESO - European School of Osteopathy, United Kingdom; RMIT - Royal Melbourne Institute of Technology/Division of Osteopathy, Australia*. Unveröffentlichte Master-Thesis. Krems: Donau-Universität Krems.
- Hristov, A. (2005). *A pilot study investigating professional standardisation and harmonisation in osteopathic institutions within Europe and Australia*. Unveröffentlichte Masterthese. Melbourne: Victoria University.

- Internationale Schule für Osteopathie. (2010a). *Projekte & Kooperationspartner*. Verfügbar unter <http://www.wso.at/index.php/wso/projekte-a-kooperation> [Zugriff am 22.03.2011]
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010b). *Osteopathie weltweit*. Verfügbar unter <http://www.wso.at/index.php/osteopathie/osteopathie-weltweit> [Zugriff am 22.03.2011]
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010c). *Die Schule*. Verfügbar unter <http://www.wso.at/index.php/wso/die-schule> [Zugriff am 27.03.2011]
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010d). *Die Ausbildung*. Verfügbar unter <http://www.wso.at/index.php/die-ausbildung/die-ausbildung-im-ueberblick> [Zugriff am 16.02.2011]
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010e). *Curriculum by Year 2010/2011*. Unveröffentlichtes, schulinternes Dokument. Erhalten durch persönliche Kommunikation mit R. Engel & J. Prenner am 16.03.2011.
- Internationale Schule für Osteopathie. (2011). *Praktikums-Portfolio - Persönliches Profil*. Unveröffentlichtes, schulinternes Dokument im Studenten-bereich der Internationalen Schule für Osteopathie.
- Klüver, J. (1979). Kommunikative Validierung. In Heinze, T. (Hrsg.), *Theoretische und methodologische Überlegungen zum Typus hermeneutisch-lebensgeschichtlicher Forschung*. Werkstattbericht. Hagen: Fernuniversität Hagen, S. 69-84.
- Korr, I. M. (1975). Some thoughts on an osteopathic curriculum. *Journal of American Osteopathic Association*, 74:(8), S. 685/11-688/16.
- Krauss-Hoffmann, P. (2011). *Gesundheitsförderung an allgemeinbildenden Schulen - Eine vergleichende Lehrplananalyse ausgewählter fachspezifischer und fachübergreifender curricularer Ansätze zur Gesundheits- und Sicherheitserziehung in den Klassen 5-10*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Krueger, P. M. (2006). Teaching Critical Appraisal: A Pilot Randomized Controlled Outcomes Trial in Undergraduate Osteopathic Medical Education. *Journal of the American Osteopathic Association*, 106:(11), S. 658-662.
- Lehrplan. (2007). In H.-E. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), *Beltz Lexikon Pädagogik* (S. 471). Weinheim: Beltz.
- Leibbrandt, L., Brown, D. & White, J. (2005). National comparative curriculum evaluation of baccalaureate nursing degrees: A framework for the practice based professions. *Nurse Education Today*, 25:(6), S. 418-429.

- Lo, J. T.-Y. (2004). The junior secondary History curricula in Hong Kong and Shanghai: a comparative study. *Comparative Education*, 40: (3), S. 343-362.
- Löffler, I. (2010). *Berufsorientierung in der Schule - Ein Vergleich der Lehrplaninhalte von Wien und Berlin*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH.
- London, S. (2008). The assessment of clinical practice in osteopathic education: Is there a need to define a gold standard? *International Journal of Osteopathic Medicine*, 11:(4), S. 132-136.
- Marées, H. de. (2007). *Sportphysiologie*. (9. überarbeitete und erweiterte Auflage). Köln: Sportverlag Strauß.
- Mayer-Fally, E. (2010). *Klinische Osteopathie - Bestandsaufnahme der klinischen Arbeit in der Osteopathie*. Unveröffentlichtes Skript. Internationale Schule für Osteopathie.
- Mayring, P. (2002). *Qualitative Sozialforschung*. (5. aktualisierte Auflage). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2008). *Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlagen und Techniken*. (10. neu ausgestattete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlagen und Techniken*. (11. aktualisierte Auflage). Weinheim: Beltz.
- McFarlane Tilley, R. (1966). An integrated curriculum in osteopathic theory and practice over the 4-year undergraduate course. *Journal of the American Osteopathic Association*, 65:(5), S. 520/144(14)-525/149(19).
- Medizinische Universität Wien. (2010/2011). *Studienplanführer Humanmedizin N202*. Verfügbar unter <http://www2.meduniwien.ac.at/studyguide/index.php?id=37> [Zugriff am 10.05.2011]
- Mitter, W. (2001). Der Vergleich in der Erziehungswissenschaft und die vergleichende Erziehungswissenschaft. - Oskar Anweiler zum 75. Geburtstag. *Bildung und Erziehung*, 54:(1), S. 91-104.
- Montalto, N. J., Ferry, L. H. & Stanhiser, T. (2004). Tobacco Dependence Curricula in Undergraduate Osteopathic Medical Education. *Journal of the American Osteopathic Association*, 104:(8), S. 317-323.
- Murdock, J. (2008). Comparison of curricular Breadth, Depth, and Recurrence and Physics Achievement of TIMSS Population 3 Countries. *International Journal of Science Education*, 30:(9), S. 1135-1157.
- Nederlandse vereniging voor osteopathie. (s.a.). *Naar de osteopaat - Geschiedenis van de osteopathie*. Verfügbar unter <http://>

[www.osteopathie.nl/geschiedenis\\_van\\_de\\_osteopathie.html](http://www.osteopathie.nl/geschiedenis_van_de_osteopathie.html) [Zugriff am 26.03.2011]

Obedin-Maliver, J., Goldsmith, E. S., Stewart, L., White, W., Tran, E., Brenman, S., Wells, M., Fetterman, D. M., Garcia, G. & Lunn, M. R. (2011). Lesbian, gay, bisexual, and transgender-related content in undergraduate medical education. *Journal of the American Medical Association*, 306:(9), S. 971-977.

Österreichische Gesellschaft für Osteopathie (2007). Osteopathie weltweit. Verfügbar unter <http://www.oego.org/cms/index.php?id=46> [Zugriff am 20.03.2011]

Österreichische Gesellschaft für Osteopathie. (2010). *Ziele und Aufgaben*. Verfügbar unter <http://www.oego.org/cms/index.php?id=48> [Zugriff am 22.03.2011]

Osteopathic Council of Ireland, OCI. (2009-2010). *About OCI*. Verfügbar unter <http://www.osteopathy.ie/about> [Zugriff am 26.03.2011]

Osteopathic European Network. (s.a.[a]). *Mission Statement*. Verfügbar unter [http://www.osean.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=34&Itemid=8](http://www.osean.com/index.php?option=com_content&view=article&id=34&Itemid=8) [Zugriff am 26.02.2011]

Osteopathic European Network. (s.a.[b]). *OSEAN member schools*. Verfügbar unter [http://www.osean.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=32&Itemid=32](http://www.osean.com/index.php?option=com_content&view=article&id=32&Itemid=32) [Zugriff am 05.02.2011]

Osteopathie-Ausbildungseinrichtungen im Überblick. (2003). *Osteopathische Medizin*, 4:(4), S. 26-39.

Parrilla, A. M. (2005). *Comparative Study of the Academic Standards in the Province of Madrid and at BCOM 2005*. Unveröffentlichte Master-Thesis. London: British College of Osteopathic Medicine.

Parsons, J. & Marcer, N. (2006). *Osteopathy - Models for Diagnosis, Treatment and Practice*. (1. Auflage). London: Elsevier Churchill Livingstone.

Peach, J. M. (1942). Standardization of the Osteopathic Curriculum. *The Journal of the American Osteopathic Association*, 42:(2), S. 104-106.

Perakis, C. R. & Reed, K. (1984). Medical historiography its place in osteopathic medicine. Part II. Current status in osteopathic medical curricula and suggestions for consideration. *Journal of the American Osteopathic Association*, 83:(10), S. 740/97-744/101.

- Peters, A. S., Clark-Chiarelli, N. & Block, S. D. (1999). Comparison of Osteopathic and Allopathic Medical School's Support for Primary Care. *Journal of General Internal Medicine*, 14:(12), S. 730-739.
- Prior, L. (2003). *Using Documents in Social Research*. (1. Auflage). London: SAGE Publications Ltd.
- Quality Assurance Agency for Higher Education. (2007). *Subject benchmark statement: Osteopathy*. Verfügbar unter <http://www.qaa.ac.uk/Publications/InformationAndGuidance/Pages/Subject-benchmark-statement-Osteopathy.aspx> [Zugriff am 25.03.2011]
- Rogge, K.-E. (1995). *Methodenatlas*. Berlin: Springer.
- Rothman, M. D. & Gugliucci, R. M. (2008). End-of-Life Care Curricula in Undergraduate Medical Education: A Comparison of Allopathic and Osteopathic Medical Schools. *American Journal of Hospice and Palliative Medicine*, 25:(5), S. 354-360.
- Sanders, A. B., Criss, E. & Witzke, D. (1986). Core content survey of undergraduate education in emergency medicine. *Annals of Emergency Medicine*, 15:(1), S. 6-11.
- Saxon, D. W., Tunnicliff, G., Brokaw, J. J. & Raess, B. U. (2004). Status of complementary and alternative medicine in the osteopathic medical school curriculum. *Journal of the American Osteopathic Association*, 104:(3), S. 121-126.
- Schluß, H. (2003). *Lehrplanentwicklung in den neuen Ländern*. (1. Auflage). Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.
- Schmidt, H. G., van der Molen, H. T., te Winkel, W. W. R. & Wijnen, W. H. F. W. (2009). Constructivist, Problem-Based Learning Does Work: A Meta-Analysis of Curricular Comparisons Involving a Single Medical School. *Educational Psychologist*, 44:(4), S. 227-249.
- Schweizerischer Verband der Osteopathen, SVO. (s.a.). *Media*. Verfügbar unter <http://www.osteopathes-suisse.ch/fso/de/pages/90-media> [Zugriff am 26.03.2011]
- Société Belge d'Ostéopathie - Union Professionnelle des Ostéopathes de Belgique. (2005). *L'ostéopathie en Belgique*. Verfügbar unter <http://www.osteopathie.be/EN/Osteopathy-Belgium-SBO-BVO-Organisation/Osteopathy-Belgium-History.html> [Zugriff am 25.03.2011]
- Solon, J. & Kilpatrick, N. (1987). Status of geriatric education in colleges of osteopathic medicine: Report of the First National Survey to Establish Benchmark Data. *Journal of the American Osteopathic Association*, 87:(11), S. 764/92-769/97.

- Stenhouse, L. (1975). *An Introduction to Curriculum Research and Development*. London: Heinemann.
- Stern, C., Mahlmann, J. & Vaccaro, E. (2003). Qualität vergleichen und voneinander lernen. *Schulmanagement*, 2003:(1), S. 28-29.
- Stern, C. (2008). Vorwort. In C. Stern, C. Ebel & A. Müncher (Hrsg.). *Bessere Qualität in allen Schulen*. (3., vollständig überarbeitete Auflage), S. 9-12. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Stockard, A. R. & Allen, T. W. (2006). Competence levels in musculoskeletal medicine: comparison of osteopathic and allopathic medical graduates. *Journal of the American Osteopathic Association*, 106:(6), S. 350-355.
- Taylor, S. J. & Bogdan, R. (1984). *Introduction to Qualitative Research Methods - The search for meanings*. (2. aktualisierte Auflage). New York: Wiley
- Tilley, J. P. (1986). Quality in predoctoral osteopathic education. *Journal of the American Osteopathic Association*, 86:(11), S. 719/59-721/61.
- Universität zu Lübeck. (2005). *Studienordnung (Satzung) für Studierende des Studienganges Medizin an der Universität zu Lübeck*. Verfügbar unter [http://www.uni-luebeck.de/fileadmin/old\\_meddek/interessierte/pdf/SO-Medizin\\_050208.pdf](http://www.uni-luebeck.de/fileadmin/old_meddek/interessierte/pdf/SO-Medizin_050208.pdf) [Zugriff am 28.05.2011]
- Van den Bussche, H., Anders, S., Ehrhardt, M., Götsche, T., Hüneke, B., Kohlschütter, A., Kothe, R., Kuhnigk, O., Neuber, K., Rijntjes, M., Quellmann, C. & Harendza, S. (2005). Lohnt sich eine Reform der klinischen Ausbildung? - Die Qualität des Hamburger Curriculums unter der alten und der neuen Approbationsordnung im Vergleich. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 99: (7), S. 419-423.
- Verband der Osteopathen Deutschland e. V. (s.a.[a]). *Der VOD*. Verfügbar unter [http://www.osteopathie.de/de-osteopathie-in\\_deutschland.html](http://www.osteopathie.de/de-osteopathie-in_deutschland.html) [Zugriff am 20.03.2011]
- Verband der Osteopathen Deutschland e. V. (s.a.[b]). *Standesvertretung*. Verfügbar unter <http://www.osteopathie.de/de-vod-standesvertretung.html> [Zugriff am 22.03.2011]
- Vetten, M. (2008). Vergleich curricularer Masterkonzepte für den Bibliotheksbereich: Gemeinsamkeiten und Spezifika. *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*, 55:(3-4), S. 174-180.
- Wagner, C. (2009). *Exploring European Osteopathic Identity: An analysis of the professional websites of European Osteopathic Organizations*. Unveröffentlichte Master-Thesis. Krems: Donauuniversität Krems.

- 
- Wallace, S. (2005). *Osteopathische Untersuchung und Behandlung - Logisches klinisches Denken in der osteopathischen Praxis*. Unveröffentlichtes Skript. Internationale Schule für Osteopathie.
- Ward, W. D. & Retz, K. C. (1996). History of osteopathic medical education accreditation. *Journal of the American Osteopathic Association*, 96: (11), S. 651-652.
- Warshaw, G.A., Bragg, E. J., Shaul, R. W. & Lindsell, C. J. (2002). Academic geriatric programs in US allopathic and osteopathic medical schools. *Journal of the American Medical Association*, 288:(18), S. 2313-2319.
- Waterkamp, D. (2006). *Vergleichende Erziehungswissenschaft - Ein Lehrbuch*. Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Wilfling, E. (2007). *Survey, Systematisation and Comparison of Professional, Advanced and Continuing Training Programs for Osteopathy available in Austria in the Winter Term 2006/2007*. Unveröffentlichte Master-Thesis. Krems: Donauuniversität Krems.
- World Health Organization. (2010). *Benchmarks for Training in Osteopathy*. Verfügbar unter <http://www.who.int/medicines/areas/traditional/BenchmarksforTraininginOsteopathy.pdf> [Zugriff am 26.03.2003]
- Zamani, J., Vogel, S., Moore, A. & Lucas, K. (2007). Analysis of exercise content in undergraduate osteopathic education - A content analysis of UK curricula. *International Journal of Osteopathic Medicine*, 10:(4), S. 97-103.

## 9. Anhang

### 9.1. Quellen

#### 9.1.1. Quelle 1

Fachgebiete einer osteopathischen Ausbildung - aufgeführt im: *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008, S. 9f)

[...]

16. *The broad nature of osteopathic undergraduate study may be illustrated by the following, which uses indicative terms to denote the the type of topic areas that might typically be studied in an osteopathic programme.*

#### ***i) Scientific and professional underpinning studies:***

- *Anatomy (gross, functional, integrated, applied, neurological, embryological, histological)*
- *physiology*
- *pathology*
- *neurology/neuroscience*
- *nutrition*
- *biochemistry*
- *peripheral and spinal biomechanics*
- *principles and philosophy of osteopathy*
- *palpatory skills and diagnosis*
- *osteopathic procedures (full range including structural, myofascial and functional)*
- *interpretation of clinical laboratory techniques*
- *exercise physiology*
- *pharmacology*
- *psychology/psychosomatics*

- *sociology*
- *clinic observation*
- *information and communications technology (ICT) skills*
- *emergency support skills/first aid*
- *health studies and other healthcare systems.*

**ii) Research studies:**

- *Critical analysis*
- *evidence in practice*
- *research methodology (quantitative and qualitative)*
- *research ethics*
- *dissertation/research paper.*

**iii) Clinical/professional studies:**

- *Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving*
- *clinical methods and procedures*
- *case history-taking*
- *communication skills*
- *professional ethics*
- *clinical dietetics*
- *ergonomics*
- *gynaecology and obstetrics*
- *paediatrics and osteopathic care of children*
- *rheumatology*
- *orthopaedics and trauma*
- *osteopathic care of the elderly*
- *radiological diagnosis and clinical imaging*
- *dermatology*
- *osteopathic sports care*
- *applied clinical osteopathy (full range of osteopathic procedures, including structural, myofascial and functional)*
- *osteopathic evaluation and patient management (including reflective practice)*

- *professional practice management (including medico-legal issues and business issues)*
- *case analysis studies.*

**iv) Osteopathic clinical practice:**

- *Closely supervised clinical practice in suitable clinical environment (s) where effective tutoring, monitoring and student assessment can take place.*

[...]

**9.1.2. Quelle 2**

Fachgebiete einer osteopathischen Ausbildung - aufgeführt in: *Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organization, 2010, S. 8ff)

**[...] Benchmark training curriculum for osteopathy**

**Basic science**

- *history and philosophy of science;*
- *gross and functional anatomy, including basic embryology, neuroanatomy and visceral anatomy;*
- *fundamental bacteriology, fundamental biochemistry, fundamental cellular physiology;*
- *physiology with special emphasis on the neuroendocrine immune network, the autonomic nervous system, the arterial, lymphatic and venous systems and the musculoskeletal system;*
- *biomechanics and kinetics.*

**Clinical science**

- *models of health and disease;*
- *safety and ethics;*

- *basic pathology and pathophysiology of the nervous, musculoskeletal, psychiatric, cardiovascular, pulmonary, gastrointestinal, reproductive, genitor-urinary, immunological, endocrine and otolaryngology systems;*
- *basic orthopaedic diagnosis;*
- *basic radiology;*
- *nutrition;*
- *basic emergency care.*

### **Osteopathic science**

- *philosophy and history of osteopathy;*
- *osteopathic models for structure/function interrelationships;*
- *clinical biomechanics, joint physiology and kinetics;*
- *mechanisms of action for osteopathic techniques.*

### **Practical skills**

- *obtaining and using an age-appropriate history;*
- *physical and clinical examination;*
- *osteopathic diagnosis and differential diagnosis of the nervous, musculoskeletal, psychiatric, cardiovascular, pulmonary, gastrointestinal, endocrine, genitor-urinary, immunological, reproductive and otolaryngology systems;*
- *general synthesis of basic laboratory and imaging data;*
- *clinical problem-solving and reasoning;*
- *understanding of relevant research and its integration into practice;*
- *communication and interviewing;*
- *clinical documentation;*
- *basic life-support and first-aid care.*

### **Osteopathic skills**

- *osteopathic diagnosis;*
- *osteopathic techniques, including direct techniques such as thrust, articulatory, muscle energy and general osteopathic techniques;*
- *indirect techniques, including functional techniques and counterstrain;*

- *balancing techniques, such as balanced ligamentous tension and ligamentous articular strain;*
- *combined techniques, including myofascial/fascial release, Still technique, osteopathy in the cranial field, involuntary mechanism and visceral techniques;*
- *reflex-based techniques, such as Chapman's reflexes, trigger points and neuromuscular techniques;*
- *fluid-based techniques, such as lymphatic pump techniques (1).*

### **Practical supervised clinical experience**

*Osteopathic manipulative treatment is a distinctive component of osteopathy. It requires both cognitive and sensory motor skills, and knowledge, and the development of these clinical and manual skills requires time and practice. Supervised clinical practice is an essential component of the training of osteopathic practitioners and should take place in an appropriate osteopathic clinical environment so that high-quality clinical support and teaching can be provided. This will include a minimum of 1000 hours of supervised clinical practice.*

### **9.1.3. Quelle 3**

Modell-Lehrplan einer Typ I Ausbildung - enthalten in: *Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organisation, 2010, S. 11-13)

**Table 1 - Indicative Type I programme structure**

<b>Phase 1</b>	<b>No. of contact hours</b>
<b>Scientific and professional underpinning studies</b>	
Anatomy	150
Health-care studies and other health-care systems	5
ICT skills	2
Principles and philosophy of osteopathy	100
Neurology/neuroscience	32
Peripheral and spinal biomechanics	26
Physiology	140
Biochemistry	60
Nutrition	40
Palpatory skills and diagnosis	40
Psychology [sic] /psychosomatics	5
Sociology	8
<b>Research studies</b>	

<i>Research methodology (quantitative and qualitative) including critical analysis</i>	5
<b>Clinical/professional studies</b>	
<i>Applied clinical osteopathy</i>	26
<i>Radiological diagnosis and clinical imaging</i>	6
<i>Orthopaedics and trauma</i>	8
<i>Case-analysis studies</i>	6
<i>Professional practice management</i>	2
<i>Obstetrics and gynaecology</i>	4
<i>Paediatrics and osteopathic care of children</i>	4
<i>Osteopathic technique</i>	150
<b>Osteopathic clinical practice</b>	
<i>Closely supervised osteopathic clinical practice in suitable clinical environment(s)</i>	20
<b>Phase 2</b>	
<b>Scientific and professional underpinning studies</b>	
<i>Anatomy</i>	70
<i>Sociology</i>	16
<i>Health-care studies and other health-care systems</i>	12
<i>Principles and philosophy of osteopathy</i>	50
<i>Neurology/neuroscience</i>	12
<i>Pathology</i>	50
<i>Peripheral and spinal biomechanics</i>	100
<i>Applied physiology</i>	140
<i>Exercise physiology</i>	10
<i>Emergency support skills/first-aid</i>	10
<i>Clinical methods and procedures</i>	60
<i>Palpatory skills and diagnosis</i>	34
<i>Psychology/psychosomatics</i>	10
<b>Research studies</b>	
<i>Research methodology (quantitative and qualitative)</i>	18
<i>Critical analysis</i>	7
<i>Research ethics</i>	4
<b>Clinical/professional studies</b>	
<i>Case-history taking and patient communication</i>	9
<i>Applied clinical osteopathy</i>	20
<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	20
<i>Radiological diagnosis and clinical imaging</i>	20
<i>Orthopaedics and trauma</i>	14
<i>Case-analysis studies</i>	15
<i>Osteopathic evaluation and patient management</i>	38
<i>Professional ethics</i>	6
<i>Osteopathic technique</i>	150
<i>Nutrition &amp; clinical dietetics</i>	6
<b>Osteopathic clinical practice</b>	
<i>Closely supervised osteopathic clinical practice in suitable clinical environment(s)</i>	140
<b>Phase 3</b>	
<b>Scientific and professional underpinning studies</b>	
<i>Anatomy</i>	40
<i>Health-care studies and other health-care systems</i>	8
<i>Pathology</i>	18
<i>Peripheral and spinal biomechanics</i>	100
<i>Pharmacology</i>	20
<i>Principles and philosophy of osteopathy</i>	21
<i>Physiology</i>	6
<i>Neurology/neuroscience</i>	24

<i>Clinical laboratory techniques</i>	4
<i>Palpatory skills and diagnosis</i>	6
<i>Sociology</i>	4
<i>Psychology/psychosomatics</i>	100
<b>Research studies</b>	
<i>Research methodology (quantitative and qualitative) including critical statistics</i>	36
<i>Critical analysis</i>	10
<i>Dissertation/research paper</i>	100
<b>Clinical/professional studies</b>	
<i>Case-history taking and patient communication</i>	7
<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	100
<i>Professional ethics</i>	6
<i>Radiological diagnosis and clinical imaging</i>	50
<i>Orthopaedics and trauma</i>	60
<i>Paediatrics and osteopathic care of children</i>	100
<i>Osteopathic sports care</i>	20
<i>Case-analysis studies</i>	18
<i>Applied clinical osteopathic technique</i>	150
<i>Ergonomics</i>	10
<i>Osteopathic evaluation and patient management including reflective practice</i>	13
<i>Gynaecology and obstetrics</i>	40
<i>Rheumatology</i>	12
<i>Osteopathic care of the elderly</i>	12
<i>Nutrition &amp; clinical dietetics</i>	6
<b>Osteopathic clinical practice</b>	
<i>Closely supervised osteopathic clinical practice in suitable clinical environment(s)</i>	370
<b>Phase 4</b>	
<b>Scientific and professional underpinning studies</b>	
<i>Anatomy</i>	6
<i>Principles and philosophy of osteopathy</i>	11
<i>Pathology</i>	15
<i>Peripheral and spinal biomechanics</i>	9
<i>Pharmacology</i>	40
<b>Research studies</b>	
<i>Research methodology (quantitative and qualitative)</i>	29
<i>Critical analysis</i>	5
<i>Dissertation/research paper</i>	200
<b>Clinical/professional studies</b>	
<i>Case-history taking and patient communication</i>	6
<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	20
<i>Professional ethics</i>	8
<i>Radiological diagnosis and clinical imaging</i>	18
<i>Gynaecology and obstetrics</i>	12
<i>Dermatology</i>	20
<i>Orthopaedics and trauma</i>	6
<i>Case-analysis studies</i>	9
<i>Paediatrics and osteopathic care of children</i>	12
<i>Applied clinical osteopathic technique</i>	150
<i>Professional practice management</i>	50
<i>Osteopathic evaluation and patient management</i>	18
<b>Osteopathic clinical practice</b>	
<i>Closely supervised osteopathic clinical practice in suitable clinical environment(s)</i>	470

## 9.2. Tabellen

### 9.2.1. Tabelle 1

Übersicht über die Fachnamen und Unterrichtseinheiten an der European School of Osteopathy - aufgeführt in den: *Course Profiles 2010/2011* (European School of Osteopathy, 2010; S. Bettles, persönliche Kommunikation, 08.03.2011 und 25.05.2011)

Fachnamen ESO	UE 60 Min.	Fachnamen ESO	UE 60 Min.
Applied Anatomy	45	Neural Science	53
Balanced Ligamentous Tension	27	Nutrition	12
Case History Skills	21	Orthopaedics	48
Clinical Anatomy	87	Osteopathic Care of Pregnant Women and Children	45
Clinical Examination Skills	90	Osteopathic Technique	135
Clinical Experience	1020	Osteopathic Tutorials	144
Clinical Neurology	54	Pathological Principles	81
Clinical Professionalism	36	Pathological Principles (GMS)	18
Critical Thinking	9	Peripheral Biomechanics	27
Differential Diagnosis	9	Pharmacology	6
Embryology	15	Physiological Principles	125
Exercise Rehabilitation	12	Principles of Osteopathy	18

Fachnamen ESO	UE 60 Min.	Fachnamen ESO	UE 60 Min.
Fundamentals of Osteopathy	132	Prosection Observation	15
General Osteopathic Treatment	75	Psychology	16
Introduction to IVM	45	Research Methodology	22
IVM Studies	39	Spinal Biomechanics	45
Language of Osteopathy	66	Sports Osteopathy	18
Medical Imaging & Reporting	45	Statistics	18
Muscle Energy Technique	36	Visceral Osteopathy	42
Musculoskeletal Anatomy	84		
Summe	1947		888
Gesamtsumme (39 Fachnamen)			2835

### Legende zu Tabelle 1

ESO: European School of Osteopathy

UE: Unterrichtseinheiten

IVM: Involuntary Mechanism

GMS: General Medical Screening

In den Course Profiles 2010/2011 sind nicht enthalten:

Wissenschaftliche Arbeit: 184 UE (S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011)

Erste Hilfe Kurs: in der Klinischen Einführungswoche am Beginn des 3. Jahres enthalten (S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011)

### 9.2.2. Tabelle 2

Übersicht über die Fachnamen und Unterrichtseinheiten an der Internationalen Schule für Osteopathie - aufgeführt in dem: Curriculum by Year 2010/2011 (Internationale Schule für Osteopathie, 2010; R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 16.03.2011)

<b>Fachnamen WSO</b>	<b>UE 45 Min.</b>	<b>Fachnamen WSO</b>	<b>UE 45 Min.</b>
Biomechanics	110.0	Osteopathic Concepts in treatment	125.0
Cranial	255.0	Pediatrics	20.0
Clinical Observation and reflexion	15.0	Psycho-emotional	35.0
Clinical Osteopathy	125.0	Radiology	15.0
Embryology	15.0	Research Methodology	75.0
GOT	30.0	Soft Tissue Techniques	130.0
Gynecology and Obstetrics	5.0	Structural Technique	295.0
Legal and international situation	4.5	Supervised Treatments	10.5
Neurology	5.0	Visceral Technique	235.0
Summe	564.5		940.5
Gesamtsumme in 45 Min. (18 Fachnamen)			1505.0
Gesamtsumme umgerechnet in 60 Min. pro Unterrichtseinheit			1128.75

## Legende zu Tabelle 2

WSO: Internationale Schule für Osteopathie (Wiener Schule für Osteopathie)

UE: Unterrichtseinheiten

GOT: General Osteopathic Treatment

Im Curriculum by Year 2010/2011 sind nicht enthalten:

Wissenschaftliche Arbeit:	500 UE à 45 Minuten (R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011)
Praktikum (im Universitätslehrgang):	410 UE bzw. 405.5 UE à 45 Minuten ohne supervidierte Behandlungen des Universitätslehrganges (diese sind im Curriculum by Year in den Supervised Treatments enthalten) (Donau-Universität Krems, 2010-2012, R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 17.06.2011)

### 9.2.3. Tabelle 3

Gemeinsame Fachgebiete eines Medizin- und Physiotherapiestudiums bzw. einer Physiotherapieausbildung in Deutschland und Österreich (Bundeskanzleramt, 2011; Bundesministerium der Justiz, 2007; Medizinische Universität Wien, 2010/2011; Universität zu Lübeck, 2005) (vergleiche Kapitel 3.3.2.)

Anatomie (einschließlich Neuroanatomie)	Psychiatrie
Physiologie (einschließlich Neurophysiologie)	Erste Hilfe
Pathologie	Hygiene, Mikrobiologie, Virologie
Neurologie	Prävention, Gesundheitsförderung
Orthopädie	Rehabilitation
Chirurgie	Psychologie
Innere Medizin	Soziologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommunikation, Gesprächsführung
Kinderheilkunde	Befunderhebung, Dokumentation (medizinische, physiotherapeutische)
Geriatric	Untersuchung (medizinische, physiotherapeutische)

#### 9.2.4. Tabelle 4

Übersicht über die Kategorien, die vom Vergleich der European School of Osteopathy und der Internationalen Schule für Osteopathie ausgeschlossen werden (vergleiche Kapitel 3.3.2.)

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.
Anatomie  einschließlich: Anatomischer Demonstrationskurs an Humanen Präparaten	Applied Anatomy	45
	Clinical Anatomy	87
	Musculoskeletal Anatomy	84
	Prosection Observation	15
Physiologie  einschließlich: Biochemie, Zellphysiologie, Mikrobiologie	Physiological Principles	125
Neurowissenschaften	Neural Science	53
Notfallmedizin und Erste Hilfe	ohne Fachname, enthalten in der klinischen Einführungswoche	
Rehabilitationsmaßnahmen	Exercise Rehabilitation	12
Summe		421

#### Legende zu Tabelle 4

ESO: European School of Osteopathy  
UE: Unterrichtseinheiten

### 9.2.5. Tabelle 5

Übersicht über die Kategorien, die nur bedingt in den quantitativen Vergleich der European School of Osteopathy und der Internationalen Schule für Osteopathie eingeschlossen werden können (vergleiche Kapitel 3.3.2.)

Pathologie einschließlich: Dermatologie	Anamneseerhebung
Klinische Neurologie	Klinische Methoden
Orthopädie und Traumatologie einschließlich: Rheumatologie	Palpation und Palpatorische Diagnose
Gynäkologie und Geburtshilfe, (Osteopathische Behandlung von Schwangeren)	Beobachtung Osteopathischer Praxis
Pädiatrie und (Osteopathische Behandlung von Kindern)	Supervidierte Osteopathische Praxis
Psychologie, Psychosomatik	Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis

### 9.2.6. Tabelle 6

Kategoriensystem I - gebildet aus dem *European framework for standards of osteopathic education and training* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008, S. 9f; 9.1.1. Quelle 1) und den *Benchmarks for Training in Osteopathy*“ (World Health Organization, 2010, S. 8-10; 9.1.2. Quelle 2)

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Geschichte und  Philosophie der  Wissenschaft</b>		<i>History and philosophy  of science;</i>
<b>Anatomie</b>  makroskopische, funktionelle, integrierte, angewandte, neurolo- gische, embryologische, histologische und viszerale Anatomie	<i>Anatomy</i>  <i>(gross, functional,  integrated, applied,  neurological, embryo-  logical, histological)</i>	<i>gross and functional  anatomy, including basic  embryology, neuro-  anatomy, visceral  anatomy;</i>
<b>Physiologie</b>  mit besonderer Be- tonung des neuroendo- krinen, immunolo- gischen Netzwerkes, des autonomen Nervensystems, des arteriellen, lymphatischen und venösen Systems und des muskuloskeletalen Systems	<i>physiology</i>	<i>physiology with special  emphasis on neuro-  endocrine immune  network, the autonomic  nervous system, the  arterial, lymphatic and  venous systems and the  musculoskeletal system;</i>
<b>Biochemie,  Zellphysiologie,  Mikrobiologie</b>  Grundlagen	<i>biochemistry</i>	<i>fundamental bacterio-  logy, fundamental bio-  chemistry, fundamental  cellular physiology;</i>
<b>Neurologie/  Neurowissenschaften</b>	<i>neurology/neuroscience</i>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Biomechanik</b>  periphere Biomechanik und Biomechanik der Wirbelsäule, klinische Biomechanik, Gelenk- physiologie und Kinetik	<i>peripheral and spinal  biomechanics</i>	<i>biomechanics and  kinetics.</i>  <i>clinical biomechanics,  joint physiology and  kinetics;</i>
<b>Pathologie</b>  Grundlagen der Pathologie und Pathophysiologie des Nerven-, muskulo- skeletalen, psychiatrischen, kardiovaskulären, pulmonalen, gastro- intestinalen, repro- duktiven, uro-genitalen, immunologischen, endokrinen Systems und des Hals-Nasen- Ohren-Bereiches	<i>pathology</i>	<i>basic pathology and  pathophysiology of the  nervous, musculo-  skeletal, psychiatric,  cardiovascular,  pulmonary, gastro-  intestinal, reproductive,  genitor-urinary [sic],  immunological,  endocrine and  otolaryngology systems;</i>
<b>Dermatologie</b>	<i>dermatology</i>	
<b>Orthopädie und  Traumatologie</b>	<i>orthopaedics and  trauma</i>	<i>basic orthopaedic  diagnosis;</i>
<b>Rheumatologie</b>	<i>rheumatology</i>	
<b>Gynäkologie und  Geburtshilfe</b>	<i>gynaecology and  obstetrics</i>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Radiologie</b> radiologische Diagnose und bildgebende Verfahren, allgemeine Synthese von Labordaten und Daten aus bildgebenden Verfahren	<i>radiological diagnosis  and clinical imaging</i>	<i>basic radiology;  general synthesis of  basic laboratory and  imaging data;</i>
<b>Labortechniken</b> Interpretation von klinischen Laborver- fahren, allgemeine Synthese von Labordaten und bildgebenden Verfahren	<i>interpretation of clinical  laboratory techniques</i>	<i>general synthesis of  basic laboratory and  imaging data;</i>
<b>Notfallmedizin und  Erste Hilfe</b> Grundlagenkenntnisse in der Notfallmedizin, Erstversorgung akuter Notfälle, Basis- Reanimation und Erste Hilfe	<i>emergency support  skills/first aid</i>	<i>basic emergency care.  basic life-support and  first-aid care.</i>
<b>Pharmakologie</b>	<i>pharmacology</i>	
<b>Prinzipien,  Philosophie und  Geschichte der  Osteopathie</b>	<i>principles and  philosophy of  osteopathy</i>	<i>philosophy and history  of osteopathy;</i>
<b>Osteopathische  Modelle</b> Osteopathische Modelle für die Wechselbezie- hungen von Struktur und Funktion		<i>osteopathic models for  structure/function  interrelationships;</i>

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b>  <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b>  <b>World Health Organization</b>
<b>Anamneseerhebung</b>	<i>case history-taking</i>	<i>obtaining and using an age-appropriate history;</i>
<b>Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung</b>  Differential- und klinische Diagnose des Nerven-, muskulo- skeletalen, psychiatrischen, kardio- vaskulären, pulmo- nalen, gastro-intesti- nalen, endokrinen, uro- genitalen, immunolo- gischen, reproduktiven Systems und des Hals-, Nasen-, Ohren- Bereiches sowie klinische Problem- lösung und Begründung	<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	<i>osteopathic diagnosis and <b>differential diagnosis</b> [Hervorh. nicht im Original] of the nervous, musculo- skeletal, psychiatric, cardiovascular, pulmonary, gastro- intestinal, endocrine, genitor-urinary [sic], immunological, re- productive and otolaryn- gology systems;</i>  <i>clinical problem-solving and reasoning;</i>
<b>Klinische Methoden</b>  klinische Methoden und Vorgehensweisen, physische und klinische Untersuchung	<i>clinical methods and procedures</i>	<i>physical and clinical examination;</i>
<b>Palpation, Palpatorische Diagnose</b>	<i>palpatory skills and diagnosis</i>	
<b>Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement</b>  einschließlich des Konzeptes der Reflexion der Praxis	<i>osteopathic evaluation and patient management (including reflective practice)</i>	<b>osteopathic diagnosis</b> [Hervorh. nicht im Original] and differential diagnosis of the nervous, musculo- skeletal, [...]
<b>Klinische Dokumentation</b>		<i>clinical documentation;</i>



<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b>  <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b>  <b>World Health Organization</b>
<b>Direkte Techniken</b>  osteopathische Techniken ein- schließlich direkter Techniken wie Thrust-, Gelenk-, Muskel- energie-, Allgemeine Osteopathische Techniken		<i>osteopathic techniques, including direct techniques such as thrust, articulatory, muscle energy and general osteopathic techniques;</i>
<b>Indirekte Techniken</b>  einschließlich Funktioneller Techniken und Counterstrain		<i>indirect techniques, including functional techniques and counterstrain;</i>
<b>Balance Techniken</b>  wie Balanced Ligamentous Tension und Ligamentous Articulatory Strain		<i>balancing techniques, such als balanced ligamentous tension and ligamentous articulatory strain;</i>
<b>Kombinierte Techniken</b>  einschließlich Myo- faszialem/Faszialem Release, Still Technik, Kranialer Osteopathie, Unwillkürlichem Mecha- nismus und Viszeraler Techniken		<i>combined techniques, including myofascial/ fascial release, Still technique, osteopathy in the cranial field, involuntary mechanism and visceral techniques;</i>
<b>Reflextechniken</b>  wie Chapman's Reflexe, Triggerpunkte, Neuromuskuläre Techniken		<i>reflex-based techniques, such as Chapman's reflexes, trigger points and neuromuscular techniques;</i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Flüssigkeitstechniken</b>  wie Lymphatische Pumptechniken		<i>fluid-based techniques,  such as lymphatic pump  techniques [...]</i>
<b>Pädiatrie und  Osteopathische  Behandlung von  Kindern</b>	<i>paediatrics and  osteopathic care of  children</i>	
<b>Osteopathische  Behandlung von  Älteren Menschen</b>	<i>osteopathic care of the  elderly</i>	
<b>Osteopathische  Behandlung von  Sportlern</b>	<i>osteopathic sports care</i>	
<b>Sportphysiologie</b>	<i>exercise physiology</i>	
<b>Ergonomik</b>	<i>ergonomics</i>	
<b>Ernährung und  klinische Diätetik</b>	<i>nutrition, clinical  dietetics</i>	<i>nutrition;</i>
<b>Psychologie,  Psychosomatik</b>	<i>psychology/  psychosomatics</i>	
<b>Kommunikation</b>  Kommunikation und Gesprächsführung	<i>communication skills</i>	<i>communication and  interviewing;</i>
<b>Soziologie</b>	<i>sociology</i>	
<b>Gesundheitswesen</b>  Studien über Gesundheit und andere Gesundheitssysteme, Modelle für Gesundheit und Krankheit	<i>health studies and other  healthcare systems</i>	<i>models of health and  disease;</i>
<b>Berufsethik</b>  Sicherheit und Ethik	<i>professional ethics</i>	<i>safety and ethics;</i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Professionelles  Praxismanagement</b>  inkl. medizinrechtlicher und geschäftlicher Themen	<i>professional practice  management (including  medico-legal issues and  business issues)</i>	
<b>Informations- und  Kommunikations-  technologie</b>	<i>information and  communications  technology (ICT) skills</i>	
<b>Wissenschaftliches  Arbeiten</b>		
<b>Kritische Analyse</b>	<i>Critical analysis</i>	
<b>Wissenschaftliche  Evidenz in der Praxis</b>  Verstehen relevanter Forschung und ihre Integration in die Praxis	<i>evidence in practice</i>	<i>understanding of  relevant research and its  integration into practice;</i>
<b>Wissenschaftliche  Methodologie  (quantitativ, qualitativ)</b>	<i>research methodology  (quantitative and  qualitative)</i>	
<b>Wissenschaftsethik</b>	research ethics	
<b>Wissenschaftliche  (Abschluß-) Arbeit</b>	dissertation/research paper.	
<b>Osteopathische  Klinische Praxis</b>		
<b>Beobachtung  Osteopathischer  Praxis</b>	<i>clinic observation</i>	
<b>Supervidierte  Osteopathische Praxis</b>	<i>closely supervised  clinical practice in  suitable clinical  environment(s) [...]</i>	<i>[...] Supervised clinical  practice [...]</i>

## Legende zu Tabelle 6

### a) Schrift

Regular	Definitionen der Kategorien
<i>Kursiv</i>	Fachgebiete von FORE und WHO einschließlich Erläuterungen
<b>Fett</b>	Kategorien

### b) Linien

_____	durchgängige Linie: Trennung der Kategorien
.....	gepunktete Linie: Trennung von inhaltlich zusammengehörenden Kategorien bzw. Kategorien einer Kategoriengruppe
.....	fett gepunktete Linie: werden inhaltlich zusammengehörende Kategorien in einer Kategoriengruppe zusammengefasst und unter einen gemeinsamen Kategoriennamen eingeordnet, wird dieser durch eine dicke gepunktete Linie von den Kategorien getrennt.

## Anmerkungen zu Tabelle 6

Zur Bildung des Kategoriensystems I vergleiche Kapitel 3.3.3.1.

## 9.2.7. Tabelle 7

Probedurchlauf durch Kategoriensystem I mit Hilfe eines Modell-Lehrplanes einer osteopathischen Typ I Ausbildung (World Health Organisation, 2010, S. 11-13; 9.1.3. Quelle 3)

<b>Kategorien</b>	<b>Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization</b>	<b>Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden</b>
<b>Geschichte und Philosophie der Wissenschaft</b>		
<b>Anatomie</b>	<i>Anatomy</i>	150 70 40 6 <b>266</b>
<b>Physiologie</b>	<i>Physiology/ Applied physiology</i>	140 140 6 0 <b>286</b>
<b>Biochemie, Mikrobiologie, Zellphysiologie</b>	<i>Biochemistry</i>	60 0 0 0 <b>60</b>
<b>Neurologie/ Neurowissenschaften</b>	<i>Neurology/neuroscience</i>	32 12 24 0 <b>68</b>

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Biomechanik</b>	<i>Peripheral and spinal biomechanics</i>	26 100 100 9  <b>235</b>
<b>Pathologie</b>	<i>Pathology</i>	0 50 18 15  <b>83</b>
<b>Dermatologie</b>	<i>Dermatology</i>	0 0 0 20  <b>20</b>
<b>Orthopädie und Traumatologie</b>	<i>Orthopaedics and trauma</i>	8 14 60 6  <b>88</b>
<b>Rheumatologie</b>	<i>Rheumatology</i>	0 0 12 0  <b>12</b>
<b>Gynäkologie und Geburtshilfe</b>	<i>Gynaecology and obstetrics</i>	4 0 40 12  <b>56</b>

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Radiologie</b>	<i>Radiological diagnosis and clinical imaging</i>	6 20 50 18  <b>94</b>
<b>Labortechniken</b>	<i>Clinical laboratory techniques</i>	0 0 4 0  <b>4</b>
<b>Notfallmedizin und Erste Hilfe</b>	<i>Emergency support skills/first-aid</i>	0 10 0 0  <b>10</b>
<b>Pharmakologie</b>	<i>Pharmacology</i>	0 0 20 40  <b>60</b>
<b>Prinzipien, Philosophie und Geschichte der Osteopathie</b>	<i>Principles and Philosophy of osteopathy</i>	100 50 21 11  <b>182</b>
<b>Osteopathische Modelle</b>		

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Anamneseerhebung</b>	<i>Case-history taking and patient communication</i>	0 9 7 6  <b>22</b>
<b>Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung</b>	<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	0 20 100 20  <b>140</b>
<b>Klinische Methoden</b>	<i>Clinical methods and procedures</i>	0 60 0 0  <b>60</b>
<b>Palpation, Palpatorische Diagnose</b>	<i>Palpatory skills and diagnosis</i>	40 34 6 0  <b>80</b>
<b>Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement</b>	<i>Osteopathic evaluation and patient management including reflective practice</i>	0 38 13 18  <b>69</b>
<b>Klinische Dokumentation</b>		
<b>Fallanalyse</b>	<i>Case-analysis studies</i>	6 15 18 9  <b>48</b>

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Osteopathische Techniken, Osteopathische Vorgehensweisen und Angewandte Klinische Osteopathie</b>  *  einschließlich Wirkungsmechanismen osteopathischer Techniken	<i>Osteopathic technique</i>	150
		150
	***	0
		0
		<b>300</b>
	<i>Applied clinical</i>	26
	<i>osteopathy</i>	20
		0
	***	0
	<b>46</b>	
<i>Applied clinical</i>	0	
<i>osteopathic technique</i>	0	
	150	
***	150	
	<b>300</b>	
<b>DirekteTechniken</b>		
<b>Indirekte Techniken</b>		
<b>Balance Techniken</b>		
<b>Kombinierte Techniken</b>		
<b>Reflextechniken</b>		
<b>Flüssigkeitstechniken</b>		

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern</b>	<i>Paediatrics and osteopathic care of children</i>	4 0 100 12  <b>116</b>
<b>Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen</b>	<i>Osteopathic care of the elderly</i>	0 0 12 0  <b>12</b>
<b>Osteopathische Behandlung von Sportlern</b>	<i>Osteopathic sports care</i>	0 0 20 0  <b>20</b>
<b>Sportphysiologie</b>	<i>Exercise physiology</i>	0 10 0 0  <b>10</b>
<b>Ergonomik</b>	<i>Ergonomics</i>	0 0 10 0  <b>10</b>

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Ernährung und klinische Diätetik</b>	<i>Nutrition</i>     <i>Nutrition &amp; clinical dietetics</i>	40 0 0 0  0 6 6 0  <b>52</b>
<b>Psychologie, Psychosomatik</b>	<i>Psychology/ psychosomatics</i>	5 10 100 0  <b>115</b>
<b>Kommunikation</b>	enthalten in: <i>Case-history taking and patient communication</i>	
<b>Soziologie</b>	<i>Sociology</i>	8 16 4 0  <b>28</b>
<b>Gesundheitswesen</b>	<i>Health-care studies and other health-care systems</i>	5 12 8 0  <b>25</b>
<b>Berufsethik</b>	<i>Professional ethics</i>	0 6 6 8  <b>20</b>

Kategorien	Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization	Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden
<b>Professionelles Praxismanagement</b>	<i>Professional practice management</i>	2 0 0 50  <b>52</b>
<b>Informations- und Kommunikations- technologie</b>	<i>ICT skills</i>	2 0 0 0  <b>2</b>
<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>		
<b>Kritische Analyse</b>	<i>Critical analysis</i>	0 7 10 5  <b>22</b>
<b>Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis</b>		
<b>Wissenschaftliche Methodologie (quantitativ, qualitativ)</b>	<i>Research methodology</i>	5 18 0 29  <b>52</b>
<b>Statistik</b>  **	<i>statistics</i>  ***	0 0 36 0  <b>36</b>

<b>Kategorien</b>	<b>Fachnamen Indicative Type I programme structure  World Health Organization</b>	<b>Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr  Gesamtzahl der Kontaktstunden</b>
<b>Wissenschaftsethik</b>	<i>Research ethics</i>	0 4 0 0 <b>4</b>
<b>Wissenschaftliche (Abschluß-) Arbeit</b>	<i>Dissertation/research paper</i>	0 0 100 200 <b>300</b>
<b>Osteopathische Klinische Praxis</b>		
<b>Beobachtung Osteopathischer Praxis</b>		
<b>Supervidierte Osteopathische Praxis</b>	<i>supervised osteopathic clinical practice [...]</i>	20 140 370 470 <b>1000</b>

### Legende zu Tabelle 7

#### a) Abkürzungen

ICT Information and communications technology

#### b) Schrift

**Fett** Kategorien

*Kursiv* Fachnamen des Modell-Lehrplans

*Kursiv Zahl* Anzahl der Kontaktstunden pro Studienjahr

**Fett Kursiv****Zahl** Gesamtzahl der Kontaktstunden**c) Sternchen**

- \* Änderung der Kategorienbezeichnung
- \*\* Neue Kategorie
- \*\*\* Aus dem Modell-Lehrplan ergänzte Fachnamen

**d) Linien**

- \_\_\_\_\_ durchgängige Linie: Trennung der Kategorien
- ..... gepunktete Linie: Trennung von inhaltlich zusammengehörenden Kategorien bzw. Kategorien einer Kategoriengruppe
- ..... fett gepunktete Linie: werden inhaltlich zusammengehörende Kategorien in einer Kategoriengruppe zusammengefasst und unter einen gemeinsamen Kategoriennamen eingeordnet, wird dieser durch eine dicke gepunktete Linie von den Kategorien getrennt.

**Anmerkungen zu Tabelle 7**

Zum Probedurchlauf durch Kategoriensystem I mit Hilfe eines Modell-Lehrplanes einer osteopathischen Typ I Ausbildung vergleiche Kapitel 3.3.3.2.

### 9.2.8. Tabelle 8

Kategoriensystem II - durch die Daten des Modell-Lehrplanes einer Typ I Ausbildung ergänztes Kategoriensystem I (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008, S. 9f, 9.1.1. Quelle 1; World Health Organisation, 2010, S. 8-10, 9.1.2. Quelle 2 und S. 11-13, 9.1.3. Quelle 3)

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Geschichte und  Philosophie der  Wissenschaft</b>		<i>History and philosophy  of science;</i>
<b>Anatomie</b> makroskopische, funktionelle, integrierte, angewandte, neurolo- gische, embryologische, histologische und viszerale Anatomie	<i>Anatomy (gross,  functional, integrated,  applied, neurological,  embryological,  histological)</i>	<i>gross and functional  anatomy, including basic  embryology,  neuroanatomy, visceral  anatomy;</i>
<b>Physiologie</b> mit besonderer Be- tonung des neuroendo- krinen, immunolo- gischen Netzwerkes, des autonomen Nervensystems, des arteriellen, lymphatischen und venösen Systems und des muskuloskeletalen Systems	<i>physiology</i>	<i>physiology with special  emphasis on  neuroendocrine immune  network, the autonomic  nervous system, the  arterial, lymphatic and  venous systems and the  musculoskeletal system;</i>
<b>Biochemie,  Zellphysiologie,  Mikrobiologie</b> Grundlagen	<i>biochemistry</i>	<i>fundamental bacterio-  logy, fundamental bio-  chemistry, fundamental  cellular physiology;</i>
<b>Neurologie/  Neurowissenschaften</b>	<i>neurology/neuroscience</i>	

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b>  <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b>  <b>World Health Organization</b>
<b>Biomechanik</b>  periphere Biomechanik und Biomechanik der Wirbelsäule, klinische Biomechanik, Gelenk- physiologie und Kinetik	<i>peripheral and spinal biomechanics</i>	<i>biomechanics and kinetics.</i>  <i>clinical biomechanics, joint physiology and kinetics;</i>
<b>Pathologie</b>  Grundlagen der Pathologie und Pathophysiologie des Nerven-, muskulo- skeletalen, psychiatrischen, kardiovaskulären, pulmonalen, gastro- intestinalen, repro- duktiven, uro-genitalen, immunologischen, endokrinen Systems und des Hals-Nasen- Ohren-Bereiches	<i>pathology</i>	<i>basic pathology and pathophysiology of the nervous, musculo- skeletal, psychiatric, cardiovascular, pulmonary, gastro- intestinal, reproductive, genitor-urinary [sic], immunological, endocrine and otolaryngology systems;</i>
<b>Dermatologie</b>	<i>dermatology</i>	
<b>Orthopädie und Traumatologie</b>	<i>orthopaedics and trauma</i>	<i>basic orthopaedic diagnosis;</i>
<b>Rheumatologie</b>	<i>rheumatology</i>	
<b>Gynäkologie und Geburtshilfe</b>	<i>gynaecology and obstetrics</i>	
<b>Radiologie</b>  radiologische Diagnose und bildgebende Verfahren, allgemeine Synthese von Labordaten und Daten aus bildgebenden Verfahren	<i>radiological diagnosis and clinical imaging</i>	<i>basic radiology;</i>  <i>general synthesis of basic laboratory and imaging data;</i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Labortechniken</b> Interpretation von klinischen Laborver- fahren, allgemeine Synthese von Labordaten und bildgebenden Verfahren	<i>interpretation of clinical  laboratory techniques</i>	<i>general synthesis of  basic laboratory and  imaging data;</i>
<b>Notfallmedizin und  Erste Hilfe</b> Grundlagenkenntnisse in der Notfallmedizin, Erstversorgung akuter Notfälle, Basis- Reanimation und Erste Hilfe	<i>emergency support  skills/first aid</i>	<i>basic emergency care.    basic life-support and  first-aid care.</i>
<b>Pharmakologie</b>	<i>pharmacology</i>	
<b>Prinzipien,  Philosophie und  Geschichte der  Osteopathie</b>	<i>principles and  philosophy of  osteopathy</i>	<i>philosophy and history  of osteopathy;</i>
<b>Osteopathische  Modelle</b> Osteopathische Modelle für die Wechselbezie- hungen von Struktur und Funktion		<i>osteopathic models for  structure/function  interrelationships;</i>
<b>Anamneseerhebung</b>	<i>case history-taking</i>	<i>obtaining and using an  age-appropriate history;</i>

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b>  <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b>  <b>World Health Organization</b>
<b>Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung</b>  Differential- und klinische Diagnose des Nerven-, muskulo- skeletalen, psychiatrischen, kardio- vaskulären, pulmo- nalen, gastro-intesti- nalen, endokrinen, uro- genitalen, immunolo- gischen, reproduktiven Systems und des Hals-, Nasen-, Ohren- Bereiches sowie klinische Problem- lösung und Begründung	<i>Differential and clinical diagnosis and clinical problem solving</i>	<i>osteopathic diagnosis and <b>differential diagnosis</b> [Hervorh. nicht im Original] of the nervous, musculo- skeletal, psychiatric, cardiovascular, pulmonary, gastro- intestinal, endocrine, genitor-urinary [sic], immunological, re- productive and otolaryn- gology systems;</i>  <i>clinical problem-solving and reasoning;</i>
<b>Klinische Methoden</b>  klinische Methoden und Vorgehensweisen, physische und klinische Untersuchung	<i>clinical methods and procedures</i>	<i>physical and clinical examination;</i>
<b>Palpation, Palpatorische Diagnose</b>	<i>palpatory skills and diagnosis</i>	
<b>Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement</b>  einschließlich des Konzeptes der Reflexion der Praxis	<i>osteopathic evaluation and patient management (including reflective practice)</i>	<b>osteopathic diagnosis</b> [Hervorh. nicht im Original] and differential diagnosis of the nervous, musculo- skeletal, [...]
<b>Klinische Dokumentation</b>		<i>clinical documentation;</i>
<b>Fallanalyse</b>	<i>case analysis studies</i>	

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b>  <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b>  <b>World Health Organization</b>
<p><b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie*</b></p> <p>gesamte Bandbreite einschließlich struktureller, myofaszialer und funktioneller Vorgehensweisen</p> <p>einschließlich Wirkungsmechanismen osteopathischer Techniken</p>	<p><i>osteopathic procedures</i></p> <p><i>applied clinical osteopathy</i></p> <p><i>(full range of osteopathic procedures, including structural, myofascial and functional)</i></p>	<p><i>Osteopathic technique</i></p> <p><i>Applied clinical osteopathy</i></p> <p><i>Applied clinical osteopathic technique</i></p> <p><i>mechanisms of action for osteopathic techniques.</i></p>
<p><b>Direkte Techniken</b></p> <p>osteopathische Techniken einschließlich direkter Techniken wie Thrust-, Gelenk-, Muskelenergie-, Allgemeine Osteopathische Techniken</p>		<p><i>osteopathic techniques, including direct techniques such as thrust, articular, muscle energy and general osteopathic techniques;</i></p>
<p><b>Indirekte Techniken</b></p> <p>einschließlich Funktioneller Techniken und Counterstrain</p>		<p><i>indirect techniques, including functional techniques and counterstrain;</i></p>
<p><b>Balance Techniken</b></p> <p>wie Balanced Ligamentous Tension und Ligamentous Articular Strain</p>		<p><i>balancing techniques, such as balanced ligamentous tension and ligamentous articular strain;</i></p>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Kombinierte  Techniken</b> einschließlich Myo- faszialem/Faszialem Release, Still Technik, Kranialer Osteopathie, Unwillkürlichem Mecha- nismus und Viszeraler Techniken		<i>combined techniques,  including myofascial/  fascial release, Still  technique, osteopathy in  the cranial field,  involuntary mechanism  and visceral techniques;</i>
<b>Reflextechniken</b> wie Chapman's Reflexe, Triggerpunkte, Neuromuskuläre Techniken		<i>reflex-based techniques,  such as Chapman's  reflexes, trigger points  and neuromuscular  techniques;</i>
<b>Flüssigkeitstechniken</b> wie Lymphatische Pumptechniken		<i>fluid-based techniques,  such as lymphatic pump  techniques [...]</i>
<b>Pädiatrie und  Osteopathische  Behandlung von  Kindern</b>	<i>paediatrics and  osteopathic care of  children</i>	
<b>Osteopathische  Behandlung von  Älteren Menschen</b>	<i>osteopathic care of the  elderly</i>	
<b>Osteopathische  Behandlung von  Sportlern</b>	<i>osteopathic sports care</i>	
<b>Sportphysiologie</b>	<i>exercise physiology</i>	
<b>Ergonomik</b>	<i>ergonomics</i>	
<b>Ernährung und  klinische Diätetik</b>	<i>nutrition, clinical  dietetics</i>	<i>nutrition;</i>
<b>Psychologie,  Psychosomatik</b>	<i>psychology/  psychosomatics</i>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for  Osteopathic  Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health  Organization</b>
<b>Kommunikation</b>  Kommunikation und Gesprächsführung	<i>communication skills</i>	<i>communication and  interviewing;</i>
<b>Soziologie</b>	<i>sociology</i>	
<b>Gesundheitswesen</b>  Studien über Gesundheit und andere Gesundheitssysteme, Modelle für Gesundheit und Krankheit	<i>health studies and other  healthcare systems</i>	<i>models of health and  disease;</i>
<b>Berufsethik</b>  Sicherheit und Ethik	<i>professional ethics</i>	<i>safety and ethics;</i>
<b>Professionelles  Praxismanagement</b>  inkl. medizinrechtlicher und geschäftlicher Themen	<i>professional practice  management (including  medico-legal issues and  business issues)</i>	
<b>Informations- und  Kommunikations-  technologie</b>	<i>information and  communications  technology (ICT) skills</i>	
<b>Wissenschaftliches  Arbeiten</b>		
<b>Kritische Analyse</b>	<i>Critical analysis</i>	
<b>Wissenschaftliche  Evidenz in der Praxis</b>  Verstehen relevanter Forschung und ihre Integration in die Praxis	<i>evidence in practice</i>	<i>understanding of  relevant research and its  integration into practice;</i>
<b>Wissenschaftliche  Methodologie  (quantitativ, qualitativ)</b>	<i>research methodology  (quantitative and  qualitative)</i>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachgebiete</b> <b>Forum for Osteopathic Regulation in Europe</b>	<b>Fachgebiete</b> <b>World Health Organization</b>
<b>Statistik**</b>		<i>statistics</i>
<b>Wissenschaftsethik</b>	research ethics	
<b>Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit</b>	dissertation/research paper.	
<b>Osteopathische Klinische Praxis</b>		
<b>Beobachtung Osteopathischer Praxis</b>	<i>clinic observation</i>	
<b>Supervidierte Osteopathische Praxis</b>	<i>[...] supervised clinical practice [...]</i>	<i>[...] supervised clinical practice [...]</i>

### Legende zu Tabelle 8

#### a) Schrift

Regular          Definitionen der Kategorien

*Kursiv*          Fachgebiete von FORE und WHO einschließlich Erläuterungen

**Fett**          Kategorien

#### b) Sternchen

•                  Änderung der Kategorienbezeichnung

\*\*                Neue Kategorie

#### c) Linien

\_\_\_\_\_          durchgängige Linie: Trennung der Kategorien

.....          gepunktete Linie: Trennung von inhaltlich zusammengehörenden  
Kategorien bzw. Kategorien einer Kategoriengruppe

..... fett gepunktete Linie: werden inhaltlich zusammengehörende Kategorien in einer Kategoriengruppe zusammengefasst und unter einen gemeinsamen Kategoriennamen eingeordnet, wird dieser durch eine dicke gepunktete Linie von den Kategorien getrennt.

### **Anmerkungen zu Tabelle 8**

Zur Bildung des Kategoriensystems II vergleiche Kapitel 3.3.3.2.

### 9.2.9. Tabelle 9

Kategoriensystem III - Zuordnung der Fachnamen der European School of Osteopathy (ESO) und der Internationalen Schule für Osteopathie (WSO) zu den Kategorien des Kategoriensystems II

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Geschichte und Philosophie der Wissenschaft</b>		
<b>Anatomie</b>  makroskopische, funktionelle, integrierte, angewandte, neurologische, embryologische, histologische und viszerale Anatomie	<i><b>Applied Anatomy</b></i>  <i><b>Clinical Anatomy</b></i>  <i><b>Musculoskeletal Anatomy</b></i>	
<b>Anatomischer Demonstrationskurs an Humanen Präparaten</b>  **	<i><b>Prosection Observation</b></i>	
<b>Physiologie</b>  mit besonderer Betonung des neuroendokrinen, immunologischen Netzwerkes, des autonomen Nervensystems, des arteriellen, lymphatischen und venösen Systems und des muskuloskeletalen Systems	<i><b>Physiological Principles</b></i>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Biochemie,  Zellphysiologie,  Mikrobiologie</b>  Grundlagen	enthalten in: <i><b>Physiological  Principles</b></i>	
<b>Neurowissenschaften</b>  Neuroanatomie und Neurophysiologie  ***	<i><b>Neural Science</b></i>	
<b>Embryologie</b>  * **	<i><b>Embryology</b></i>	<i><b>Embryology</b></i>
<b>Biomechanik</b>  periphere Biomechanik und Biomechanik der Wirbelsäule, klinische Biomechanik, Gelenk- physiologie und Kinetik	<i><b>Spinal Biomechanics</b></i>  <i><b>Peripheral  Biomechanics</b></i>	<i><b>Biomechanics</b></i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Pathologie</b>  Grundlagen der Pathologie und Pathophysiologie des Nerven-, muskuloskeletalen, psychiatrischen, kardiovaskulären, pulmonalen, gastrointestinalen, reproduktiven, uro-genitalen, immunologischen, endokrinen Systems und des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches	<i><b>Pathological Principles</b></i>	enthalten in: <i><b>Clinical Osteopathy</b></i>
<b>Dermatologie</b>	enthalten in: <i><b>Pathological Principles</b></i>	
<b>Orthopädie und Traumatologie</b>	<i><b>Orthopaedics</b></i>	enthalten in: <i><b>Clinical Osteopathy</b></i>
<b>Rheumatologie</b>	enthalten in: <i><b>Orthopaedics</b></i>	<i>Rheumatologie</i>  enthalten in: <i><b>Clinical Osteopathy</b></i>
<b>Klinische Neurologie</b>  Neurologische Erkrankungen, Neurologische Untersuchung/Tests  ***	<i><b>Clinical Neurology</b></i>	<i><b>Neurology</b></i>  auch enthalten in: <i><b>Clinical Osteopathy</b></i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Radiologie und bildgebende Verfahren</b>  radiologische Diagnose und bildgebende Verfahren, allgemeine Synthese von Labor-daten und Daten aus bildgebenden Verfahren	<b><i>Medical Imaging &amp; Reporting</i></b>	<b><i>Radiology</i></b>  auch enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>
<b>Labortechniken</b>  Interpretation von klinischen Laborverfahren, allgemeine Synthese von Labor-daten und bildgebenden Verfahren	enthalten in: <b><i>Pathological Principles</i></b>	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>
<b>Notfallmedizin und Erste Hilfe</b>  Grundlagenkenntnisse in der Notfallmedizin, Erstversorgung akuter Notfälle, Basis-Reanimation und Erste Hilfe	enthalten in der klinischen Einführungs-woche	
<b>Pharmakologie</b>	<b><i>Pharmacology</i></b>  auch enthalten in: <b><i>Pathological Principles</i></b>	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Prinzipien und Philosophie der Osteopathie</b>	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>
<b>Geschichte der Osteopathie</b>		
<b>Osteopathische Modelle</b>  Osteopathische Modelle für die Wechselbeziehungen von Struktur und Funktion	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Anamneseerhebung</b>	<b><i>Case History Skills</i></b>	<i>Anamneseerhebung</i>  enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>
<b>Differential- und  Klinische Diagnose,  Klinische  Problemlösung</b>  Differential- und klinische Diagnose des Nerven-, muskulo-skele- talen, psychiatrischen, kardio-vaskulären, pulmonalen, gastro- intestinalen, endokrinen, uro-genitalen, immuno- logischen, reproduktiven Systems und des Hals-, Nasen-, Ohren- Bereiches sowie klinische Problem- lösung und Begründung	<b><i>Differential Diagnosis</i></b>  Prinzipien des differential- diagnostischen Prozesses	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>



<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Palpation, Palpatorische Diagnose</b>	enthalten in verschiedenen osteopathischen Fächern	enthalten in verschiedenen osteopathischen Fächern
<b>Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement</b>  einschließlich des Konzeptes der Reflexion der Praxis	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Unter- suchungs- und Be- handlungsansätzen</b>  und in vielen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Unter- suchungs- und Be- handlungsansätzen</b>  und in vielen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>
<b>Klinische Dokumentation</b>		
<b>Fallanalyse</b>		

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<p><b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b></p> <p>nicht auf bestimmte Personengruppen wie Schwangere, Kinder, etc. bezogen</p> <p>*</p> <p>**</p>	<p><b><i>Fundamentals of Osteopathy</i></b></p> <p>strukturierte physische Untersuchung und Auswertung auf Basis osteopathischer Philosophie</p> <p>funktionelle Technik</p> <p><b><i>Language of Osteopathy</i></b></p> <p>Philosophie&amp;Prinzipien verschiedener osteopathischer Konzepte, Palpation verschiedener Körpergewebe, Zusammenspiel verschiedener Körpersysteme, SAT, Analyse klinischer Befunde und Entwicklung eines osteopathischen Behandlungskonzeptes</p> <p><b><i>Principles of Osteopathy</i></b></p> <p>Vor dem Hintergrund von Philosophie und Prinzipien der Osteopathie Erarbeiten von Patientenmanagementstrategien einschliesslich verschiedener osteopathischer Behandlungsansätze und ihre therapeutische Anwendung in Fallbeispielen</p>	<p><b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b></p> <p><i>Gelenks- und Myofasciale [sic] Ketten in der Osteopathie</i></p> <p><i>Integration Viszera und Struktur</i></p> <p><i>Angewandte Physiologie</i></p> <p><i>Holistische Betrachtungsweise des Osteopathischen Paradigmas</i></p> <p><i>Viszera und Diaphragma</i></p> <p><i>Integrierter Osteopathischer Ansatz</i></p> <p>ohne: <i>Behandlung von Jugendlichen</i></p> <p>und ohne: <i>Behandlung von Schwangeren</i></p>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>  gesamte Bandbreite einschließlich struktureller, myofaszialer und funktioneller Vorgehensweisen  einschließlich Wirkungsmechanismen osteopathischer Techniken		
<b>Allgemeine Osteopathische Behandlung, AOB</b>  <b>General Osteopathic Treatment, GOT</b>  * **	<b><i>General Osteopathic Treatment</i></b>	<b><i>GOT</i></b>
<b>Balanced Ligamentous Tension / Technique</b>  ****	<b><i>Balanced Ligamentous Tension</i></b>	<i>Balanced Ligamentous Technique</i>  enthalten in: <b><i>Soft Tissue Techniques</i></b>
<b>Counterstrain</b>  ***		<i>Counterstrain</i>  enthalten in: <b><i>Soft Tissue Techniques</i></b>

Kategorien einschließlich Definitionen	Fachnamen der ESO	Fachnamen der WSO
<p><b>Faszientechniken:</b></p> <p>***</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Myofasziale Techniken</li> <li>• Fascial Unwinding Techniques</li> <li>• Fasziärer/ Myofaszialer Release</li> <li>• Faszienstorsionsmodell</li> </ul>	<p>enthalten in: <b>Osteopathic Technique</b></p>	<p><i>Angewandte Weichteil-techniken</i></p> <p>enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b></p> <p><i>Myofaszialer Release [...]</i></p> <p>enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b></p> <p><i>Faszienstorsionsmodell</i></p> <p>enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b></p>
<p><b>Flüssigkeitstechniken</b></p> <p>wie Lymphatische Pumpetechniken</p>		
<p><b>Funktionelle Techniken</b></p> <p>***</p>	<p>enthalten in: <b>Fundamentals of Osteopathy</b></p>	<p><i>Funktionelle Techniken</i></p> <p>enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b></p>

Kategorien einschließlich Definitionen	Fachnamen der ESO	Fachnamen der WSO
<p><b>Gelenktechniken der Extremitäten und der Wirbelsäule einschließlich HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken</b></p> <p>***</p>	<p><b><i>Osteopathic Technique</i></b></p> <p>Beobachtung, Palpation und Bewegungsprüfung der Extremitäten und der Wirbelsäule, strukturelle Techniken, HVT, fascial unwinding neuromuskuläre Techniken</p> <p><b><i>Osteopathic Tutorials</i></b></p> <p>Gelenktechniken, HVT Soft Tissue Techniken</p>	<p><b><i>Structural Technique</i></b></p> <p>ohne: <i>Specific Adjustment Technique</i></p> <p>Gelenktechniken der Extremitäten und der Wirbelsäule, HVT-Techniken</p>
<p><b>Muskelenergietechnik, MET</b></p> <p>***</p>	<p><b><i>Muscle Energy Technique</i></b></p>	<p><b><i>MET</i></b></p> <p>enthalten in: <b><i>Soft Tissue Techniques</i></b></p>
<p><b>Reflextechniken</b></p> <p>wie Chapman's Reflexe, Triggerpunkte, Neuromuskuläre Techniken</p>	<p>enthalten in: <b><i>Osteopathic Technique</i></b></p> <p>neuromuskuläre Technik an der unteren Extremität</p>	
<p><b>Specific Adjustment Technique, SAT</b></p> <p>*</p> <p>**</p>	<p>enthalten in: <b><i>Language of Osteopathy</i></b></p>	<p><b><i>Specific Adjustment Technique</i></b></p> <p>enthalten in: <b><i>Structural Technique</i></b></p>
<p><b>Still Technik</b></p> <p>***</p>		

Kategorien einschließlich Definitionen	Fachnamen der ESO	Fachnamen der WSO
<p><b>Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie</b></p> <p>***</p>	<p><i>Introduction to IVM</i></p> <p><i>IVM Studies</i></p> <p>Kraniale Osteopathie, therapeutische Anwendung des Unwillkürlichen Mechanismus</p>	<p><i>Cranial</i></p>
<p><b>Viszerale Osteopathie und Techniken</b></p> <p>***</p>	<p><i>Visceral Osteopathy</i></p>	<p><i>Visceral Technique</i></p>
<p><b>Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren</b></p> <p>Gynäkologie bezogen auf Schwangerschaft und Geburt, Osteopathische Untersuchung und Behandlung von Schwangeren</p> <p>****</p>	<p><i>Osteopathic Care of Pregnant Women and Children</i></p> <p>Phasen der Schwangerschaft, Geburtsprozess, Untersuchung von Schwangeren und Entwicklung von Behandlungsstrategien</p>	<p><i>Gynecology and Obstetrics</i></p> <p>Embryologie der weiblichen Geschlechtsorgane, Osteopathie in der Gynäkologie, Schwangerschaft, während und nach der Geburt</p> <p><i>Behandlung von Schwangeren</i></p> <p>enthalten in: <b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b></p> <p>auch enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b></p> <p>Unfruchtbarkeit, Erkrankungen in der Schwangerschaft</p>

<b>Kategorien</b>  einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<p><b>Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern</b></p> <p>Kindliche Entwicklung, Abweichungen, Erkrankungen im Kindesalter, Untersuchung und Behandlung von Kindern</p>	<p><b><i>Osteopathic Care of Pregnant Women and Children</i></b></p> <p>Entwicklungsschritte in der kindlichen Entwicklung, Abweichungen von der normalen Entwicklung, Erkrankungen im Kindesalter, Untersuchung von Kindern und Entwicklung von Behandlungsstrategien</p>	<p><b><i>Pediatrics</i></b></p> <p>Kindliche Entwicklung im 1. Lebensjahr, Reflexe, Trinkstörungen, Grundlagen in der Behandlung von Säuglingen, Dura-Techniken</p> <p>auch enthalten in:  <b><i>Clinical Osteopathy</i></b></p> <p>Störungen der pränatalen Entwicklung, Erkrankungen im Kindesalter</p> <p>und in:  <b><i>Gynecology and Obstetrics</i></b></p> <p>Osteopathische Behandlung von Neugeborenen</p>

Kategorien einschließlich Definitionen	Fachnamen der ESO	Fachnamen der WSO
<b>Osteopathische Behandlung von Jugendlichen</b>  *		<i>Behandlung von Jugendlichen</i>  enthalten in: <b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b>  Pubertät, Entwicklung des jugendlichen Gehirns, Erkrankungen im Jugendalter, chronische Erkran- kungen und Behinde- rungen, Handlungs- strategien
<b>Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen</b>		
<b>Osteopathische Behandlung von Sportlern</b>		
<b>Sportphysiologie einschließlich Trainingslehre</b>  ****	<b><i>Sports Osteopathy</i></b>  Trainingsprinzipien, Krafttraining, Dehnungen, Rehabilitation, Taping Sportverletzungen	
<b>Rehabilitationsmaß- nahmen</b>  **	<b><i>Exercise Rehabilitation</i></b>  Theoretischer Hintergrund und praktische Durchführung von Rehabilitationsmaß- nahmen in der osteopathischen Praxis  enthalten in: <b><i>Sports Osteopathy</i></b>	

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Ergonomik</b>		
<b>Ernährung und klinische Diätetik</b>	<b><i>Nutrition</i></b>	
<b>Psychologie, Psychosomatik</b>	<b><i>Psychology</i></b>  psychische Erkrankungen, psycho- therapeutische Be- handlungsmöglich- keiten, Umgang mit Patienten	<b><i>Psycho-emotional</i></b>  <i>Psychologie,  Therapeutischer  Kontakt,  Psychosomatik,  Somato-Emotional  Release,  Umgang mit Patienten</i>  auch enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>  psychiatrische Erkrankungen
<b>Kommunikation</b>  Kommunikation und Gesprächsführung		
<b>Soziologie</b>		
<b>Gesundheitswesen</b>  Studien über Gesundheit und andere Gesundheitssysteme, Modelle für Gesundheit und Krankheit	enthalten in: <b><i>Pharmacology</i></b>	
<b>Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie</b>  *		<b><i>Legal and international situation</i></b>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Berufsethik</b>  Sicherheit und Ethik	enthalten in: <b><i>Clinical Professionalism</i></b>	
<b>Professionelles Praxismanagement</b>  Verschiedene Aspekte einer Praxisführung inkl. medizinrechtlicher und geschäftlicher Themen	<b><i>Clinical Professionalism</i></b>  Berufsstandards in einer osteopathischen Praxis, professionelle Korrespondenz, geschäftliche, rechtliche, ethische Aspekte des Praxismanagements	
<b>Informations- und Kommunikationstechnologie</b>		
<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>		
<b>Kritische Analyse</b>	<b><i>Critical Thinking</i></b>  kritisches Denken in der akademischen Arbeit, Entwicklung der eigenen Fähigkeit des kritischen Denkens, Differenzierung eigener Denkprozesse, Unterscheidung von Argumenten, Nicht-Argumenten und Argumentationsfehlern	
<b>Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis</b>  Verstehen relevanter Forschung und ihre Integration in die Praxis		enthalten in: <b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b>  <i>Angewandte Physiologie</i>

<b>Kategorien</b> einschließlich Definitionen	<b>Fachnamen der ESO</b>	<b>Fachnamen der WSO</b>
<b>Wissenschaftliche Methodologie (quantitative und qualitative)</b>	<i>Research Methodology</i>	<i>Research Methodology</i>  ohne: <i>Statistik</i>
<b>Statistik</b>	<i>Statistics</i>	<i>Statistik</i>  enthalten in: <i>Research Methodology</i>
<b>Wissenschaftsethik</b>	enthalten in: <i>Research Methodology</i>	
<b>Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit</b>  Erstellen der wissenschaftlichen Abschlussarbeit		
<b>Osteopathische Klinische Praxis</b>		
<b>Beobachtung Osteopathischer Praxis</b>  Beobachtung des Klinischen Prozesses am Patienten	<i>Clinical Experience</i>	<i>Clinical Observation and reflexion</i>
<b>Supervidierte Osteopathische Praxis</b>  Supervidierter Klinischer Prozess am Patienten	<i>Clinical Experience</i>	<i>Supervised Treatments</i>

Kategorien einschließlich Definitionen	Fachnamen der ESO	Fachnamen der WSO
<b>Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis</b>  *		<b><i>Praktikum</i></b> (Universitätslehrgang)  Osteopathisches Arbeiten in bestehender Praxis. Coaching, schriftliche Fallstudien, Reflexionsgruppen  ohne supervidierte Behandlungen des Universitätslehrganges

### Legende zu Tabelle 9

#### a) Abkürzungen

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GMS	General Medical Screening
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Technique
MET	Muskelenergietechnik
IVM	Involuntary Mechanism
SAT	Specific Adjustment Technique
WSO	Internationale Schule für Osteopathie

#### b) Schrift

**Regular**      Definitionen, Beschreibungen der Fachinhalte, Ergänzungen wie: enthalten in, auch enthalten in, etc.

*Kursiv*      Teilinhalte von Fächern, die aus den Lehrplänen wörtlich ins Deutsche übersetzt wurden

**Fett**      Kategorien

***Fett Kursiv***      Fachnamen aus den Lehrplänen der Schulen in der Originalsprache übernommen

#### b) Sternchen

- \* neue Kategorie, ergänzt aus Fachnamen der WSO
- \*\* neue Kategorie, ergänzt aus Fachnamen der ESO
- \*\*\* neue Kategorie, entstanden durch die Teilung einer Kategorie
- \*\*\*\* Erweiterung oder Veränderung des Kategoriennamens und oder oder Erweiterung einer Kategorie durch neue bzw. ergänzende Fachinhalte
- \*\*\*\*\* *Clinical Osteopathy*: dieses Fach wird an der Internationalen Schule für Osteopathie unterrichtet. Es beinhaltet Themen, die zehn verschiedenen Kategorien zuzuordnen sind. Um einen Überblick über die Inhalte des Faches zu geben und um die Stundenzahl des Faches später in das Kategoriensystem integrieren zu können, wird das Fach innerhalb der Spalte "Fachnamen der WSO" ohne Zuordnung zu einer Kategorie angeführt. Die Fachinhalte sind neben dem *Curriculum by Year* der Internationalen Schule für Osteopathie (2010) auch dem Kursskript *Klinische Osteopathie* (Mayer-Fally, E., 2010) entnommen.

### c) Linien

- \_\_\_\_\_ durchgängige Linie: Trennung der Kategorien
- ..... gepunktete Linie: Trennung inhaltlich zusammengehöriger Kategorien
- ..... fett gepunktete Linie: Trennung von Überschriften zu Kategoriengruppen

---

## Kodierleitfaden zu Tabelle 9

### a) Definitionen der Kategorien und Fächer

**Aus den FORE und WHO Dokumenten:** Sofern nähere Beschreibungen der Fachgebiete in beiden Dokumenten enthalten sind, werden die Beschreibungen von FORE übernommen, durch diejenigen von der WHO ergänzt und z. T. als Definitionen der Kategorien übernommen.

Ist keine Beschreibung der Fachgebiete aus o. g. Dokumenten vorhanden, wird wie folgt verfahren:

**Basisfächer und -begriffe aus der Medizin und Osteopathie:** Sofern die Kategorienamen aus Grundlagenfächern der Medizin und Osteopathie wie z. B. Embryologie, Orthopädie und Traumatologie, Anamneseerhebung, Palpation, Palpatorische Diagnose, etc. bestehen, werden keine weiteren Definitionen hinzugefügt. Das Wissen um den Inhalt dieser Kategorie wird im osteopathisch medizinischen Kontext vorausgesetzt.

**Aus den Lehrplänen der Schulen, aus dem Kursskript "Klinische Osteopathie" und schriftlicher persönlicher Kommunikation mit den Schulen:** bei einem Teil der Fächer, vor allem bei den schulspezifischen Fächern, wurden Beschreibungen der Fachinhalte als Definitionen der Fächer verwendet, z. B. bei "Fundamentals of Osteopathy", ESO und diese zum Teil auch für die Definition der Kategorie verwendet, z. B. in der Kategorie "Klinische Neurologie".

Enthalten die Kategorien keine Definition, sind aber die Inhalte der Fächer beschrieben, so gilt die Definition bzw. Beschreibung der Fachinhalte auch für die Inhalte der Kategorie.

---

**Ergänzungen zu den Definitionen in der Tabelle:**

**Angewandte Klinische Osteopathie in:** “Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie“: “Angewandte Klinische Osteopathie“ hat keinen direkten Bezug zum Fach “Clinical Osteopathy“ an der WSO. Es ist hiermit die Anwendung der Osteopathie am Patienten gemeint. Hierunter fallen praktische osteopathische Behandlungsansätze bezogen auf bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder, Schwangere, etc.

**Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung:** Medizinischer Teil der Diagnosestellung.

**Osteopathic Concepts in treatment:** Hier handelt es sich um verschiedene Behandlungskonzepte, in denen anatomische und physiologische Konzepte bzw. Modelle osteopathisch ausgewertet werden (R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011 und 03.06.2011)

**Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement:** Osteopathische Untersuchung, Patientenführung und -behandlung (DiGiovanna et al., 2005).

**Osteopathische Modelle:** Beispiele für verschiedene Osteopathische Modelle finden sich in *Benchmarks for training in osteopathy* (World Health Organization, 2010). Hier wird Bezug genommen auf Modelle für die Wechselbeziehungen von Struktur und Funktion auf der biomechanischen, der respiratorischen/zirkulatorischen, der neurologischen, der biopsychosozialen und der bioenergetischen Ebene. Auch innerhalb osteopathischer Literatur findet man die Beschreibung verschiedener osteopathischer Modelle und Konzepte (Greenman 2000; Parsons & Marcer, 2006).

**Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen:** Kombination eines oder mehrerer der genannten Elemente (Philosophie, Prinzipien, Modelle) mit verschiedenen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen (vergleiche

Definitionen der zugeordneten Fächer). Osteopathische Philosophie, Prinzipien, und Modelle kommen im Ausbildungskontext der beiden Schulen nur in Verbindung mit osteopathischer Praxis vor.

**Osteopathische Techniken:** Hier wird auf die Beschreibung osteopathischer Techniken in der osteopathischen Literatur verwiesen (Delaunois, Dobler & Fryer, 2002; Dobler & Liem, 2002; Hartmann, 1997; Parsons & Marcer, 2006). Die Definition der einzelnen Techniken würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. In der Literatur findet sich ein z. T. unterschiedliches Verständnis mancher Techniken und ihrer Einteilung. Auch in unterschiedlichen Namen wie "Involuntary Mechanism" und "Cranial", "Visceral Osteopathy" und "Visceral Technique" drückt sich eine gewisse Unterschiedlichkeit im Verständnis bestimmter Techniken aus (European School of Osteopathy, 2010; Internationale Schule für Osteopathie, 2010e).

**Sportphysiologie einschließlich Trainingslehre:** physiologische Grundlagen von körperlicher Aktivität und Sport einschließlich Grundlagen der Trainingslehre wie Trainingswirkung auf verschiedene Körpergewebe, Formen des Kraft- und Ausdauertrainings (Marées, H. de, 2007).

## **b) Kodierregeln und Beispiele**

Bei der Entwicklung des Kategoriensystems III aus dem Kategoriensystem II gelten folgende Regeln:

- Kategorien, denen kein Fach zugeordnet wird, bleiben dennoch als Kategorie Teil des Kategoriensystems, z. B. "Geschichte und Philosophie der Wissenschaft".
- Sind mehrere Fächer Bestandteil der gleichen Kategorie, werden sie untereinander aufgelistet, z. B. "Applied Anatomy", "Clinical Anatomy", "Musculoskeletal Anatomy", ESO

- 
- Lässt sich ein Fachname keiner Kategorie zuordnen, so wird eine neue Kategorie gebildet, der der Fachname zugeordnet werden kann. Kategorien, die aufgrund des Lehrplanes der ESO neu hinzukommen, werden mit zwei Sternchen gekennzeichnet, z. B. "Anatomischer Demonstrationskurs an Humanen Präparaten". Die Kategorien, die aufgrund des Lehrplanes der WSO hinzukommen, werden mit einem Sternchen gekennzeichnet, z. B.: Faziendistorsionsmodell, WSO
  - Sind Kategorien inhaltlich miteinander verwandt oder können die Inhalte einer Kategorie Bestandteil einer anderen Kategorie sein und sollen aber als eigene Kategorie bestehen bleiben, werden sie durch eine gepunktete Linie voneinander getrennt, zum Beispiel Pathologie und einzelne Bereiche der Pathologie wie Dermatologie (Erkrankungen), Rheumatologie (Erkrankungen)
  - Ist der Inhalt eines Faches Bestandteil mehrerer Kategorien, so wird das Fach der Kategorie zugeordnet, deren Inhalte zu den Schwerpunktinhalten des Faches gehören. Zusätzlich wird in der Zeile der Kategorien, zu denen ein Teilinhalt des Faches zugeordnet werden kann, der Vermerk gemacht, enthalten in: und im Anschluss der Fachname notiert, z. B.: Orthopaedics, ESO. Das Fach wird der Kategorie "Orthopädie und Traumatologie" zugeordnet. In der Kategorie "Rheumatologie" wird der Vermerk gemacht: enthalten in: Orthopaedics. Ist dem Teil-Inhalt des Faches, der einer anderen Kategorie zugeordnet wird, im Lehrplan eine definierte Anzahl an Unterrichtseinheiten zugeordnet, so wird der Name des Teil-Inhaltes extra angeführt. Im Anschluss wird der Vermerk gemacht: enthalten in: und der Fachname ergänzt, z. B. Rheumatologie, enthalten in: Clinical Osteopathy, WSO.
  - Ist der Inhalt eines Faches Bestandteil mehrerer Kategorien und hat keinen Schwerpunktinhalt, sondern kann mehreren Kategorien gleichwertig zugeordnet werden, so wird bei allen entsprechenden Kategorien der Vermerk gemacht: "enthalten" in: und im Anschluss der Fachname notiert, z. B. die Fachinhalte der WSO "Balanced Ligamentous Technique", "Counterstrain", "Funktionelle Techniken", etc. "enthalten in:" dem Fach "Soft Tissue

Techniques“. - Variante: Sind in diesem Fall den Teil-Inhalten des Faches nicht durchgängig Unterrichtseinheiten zugeordnet, so erhält der Fachname zusätzlich eine extra Zeile in der Tabelle außerhalb einer Kategorie. Hier sind die einzelnen Fachinhalte noch einmal zusammen aufgeführt. Dieser Fall trifft ausschließlich auf das Fach “Klinische Osteopathie“ an der WSO zu.

- Werden einer Kategorie Teil-Inhalte mehrerer Fächer oder Kategorien zugeordnet, so werden diese mit “enthalten in:“ 1. Fachname “und in:“ oder “auch enthalten in:“ 2. Fachname angeführt, z. B. Klinische Methoden, enthalten in: “Clinical Osteopathy“ und in: “Neurology“ (WSO).
- Werden Inhalte einer Kategorie in mehr als drei Fächern oder in mehreren Fächern einer Kategorie unterrichtet und stellen dort nur Teil-Inhalte dar, so werden diese nicht einzeln aufgeführt, sondern wie folgt gekennzeichnet: “enthalten in verschiedenen osteopathischen Fächern“ oder “enthalten in den Fächern (in vielen Fächern) der Kategorie:“ Name der Kategorie, z. B. “Palpation, Palpatorische Diagnose“; “Osteopathische Evaluation“, “Patientenmanagement“.
- Trägt die Teilung einer Kategorie zur verbesserten Klarheit der Kategorie bei, wird eine Kategorie in zwei oder mehrere Kategorien geteilt, z. B. “Neurologie/Neurowissenschaften“ wird getrennt in “Klinische Neurologie“ (Neurologische Erkrankungen, Neurologische Untersuchung bzw. Tests) und “Neurowissenschaften“ (Neuroanatomie und -physiologie). Die Einteilung der osteopathischen Techniken der WHO in “Direkte“, “Indirekte“, “Kombinierte“ Techniken, etc. wird aufgehoben. Es werden neue Kategorien gebildet und die einzelnen Techniken werden diesen zugeordnet. Die Kategorie “Kombinierte Techniken“ wird so z. B. aufgeteilt in die Kategorien “Faszientechniken“, “Still Technik“, “Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie“, “Viszerale Osteopathie und Techniken“. Die von der WHO übernommene Einteilung der Techniken wird aufgehoben, da es in der Literatur unterschiedliche Einteilungen der einzelnen Techniken gibt (Hartmann, 1997; Parsons & Marcer, 2006) und auch in den Lehrplänen

unterschiedliche Einteilungen der Techniken präsent sind. Die Zuordnung der Techniken zu den Kategorien wird so eindeutiger.

- Die Auflistung der Kategorien der Techniken erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.
- Werden die medizinischen Inhalte einer Kategorie an allen Schulen konsequent in Kombination mit den entsprechenden osteopathischen Inhalten einschließlich praktischer Fertigkeiten einer anderen Kategorie unterrichtet, so werden beide Kategorien zusammengelegt und im Kategoriensystem zu der Kategorie mit den osteopathischen Inhalten eingeordnet, z. B. "Gynäkologie und Geburtshilfe" und "Osteopathische Behandlung von Schwangeren" oder "Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern".
- Wird ein Teilgebiet einer Kategorie, das Bestandteil des Kategoriennamens ist, nicht innerhalb der zugeordneten Fächer unterrichtet, so wird eine neue Kategorie gebildet, z. B. "Geschichte der Osteopathie".
- Gehören Teil-Inhalte eines Faches, denen eine definierte Anzahl an Unterrichtseinheiten zugeordnet ist, nicht zu den Inhalten einer Kategorie, der das Fach zugeordnet ist, sondern zu einer anderen Kategorie, so werden sie von der entsprechenden Kategorie ausgenommen und zu der passenden Kategorie zugeordnet, z. B. Behandlung von Schwangeren in dem Fach "Osteopathic Concepts in treatment" (WSO): In der Kategorie "Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen" wird notiert: "ohne: Name des Fachinhaltes (hier: "Behandlung von Schwangeren") und in der Kategorie "Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren" wird notiert: Name des Fachinhaltes (hier: "Behandlung von Schwangeren"), enthalten in: Fachname (hier: "Osteopathic Concepts in treatment")

---

**c) Ergänzende Quellennutzung in folgenden Fächern bzw. Fachinhalten**

- **Clinical Osteopathy (WSO)** und alle Kategorien, deren Inhalte in dem Fach Clinical Osteopathy unterrichtet werden (vergleiche Tabelle 12 und Legende zu Tabelle 12, Anhang 9.2.12.): Mayer-Fally, 2010
- **Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis (WSO):** Donau-Universität Krems, 2010-2012; R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 17.06.2011
- **Gynecology and Obstetrics und Behandlung von Schwangeren (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011 und 07.06.2011
- **Neurology (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 16.05.2011
- **Notfallmedizin und Erste Hilfe (ESO):** S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011
- **Osteopathic Concepts in treatment (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011 und 03.06.2011
- **Pediatrics (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011
- **Psycho-emotional (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 16.05.2011, 31.05.2011 und 01.06.2011
- **Soft Tissue Techniques - Angewandte Weichteiltechniken (WSO):** R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011

- **Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit** (ESO, WSO): S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011; R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 31.05.2011

## 9.2.10. Tabelle 10

Zuordnung der Unterrichtseinheiten der European School of Osteopathy, ESO und der Internationalen Schule für Osteopathie, WSO zu den Kategorien des Kategoriensystems III

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Geschichte und Philosophie der Wissenschaft</b>				
<b>Anatomie</b>	<i>Applied Anatomy</i>	<b>45</b>		
	<i>Clinical Anatomy</i>	<b>87</b>		
	<i>Musculo-skeletal Anatomy</i>	<b>84</b>		
<b>Anatomischer Demonstrationkurs an Humanen Präparaten</b>	<i>Prosection Observatio</i>	<b>15</b>		
Summe Anatomie		<b>231</b>		
<b>Physiologie</b>	<i>Physiological Principles</i>	<b>125</b>		
<b>Biochemie, Zellphysiologie, Mikrobiologie</b>	enthalten in: <i>Physiological Principles</i>			
<b>Neurowissenschaften</b>	<i>Neural Science</i>	<b>53</b>		
<b>Embryologie</b>	<i>Embryology</i>	<b>15</b>	<i>Embryology</i>	<b>11.25</b> (15)

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Biomechanik</b>	<b><i>Spinal Biomechanics</i></b>	<b>45</b>	<b><i>Biomechanics</i></b>	<b>82.50</b>
	<b><i>Peripheral Biomechanics</i></b>	<b>27</b>		<b>(110)</b>
Summe Biomechanik		72		82.50
<b>Pathologie</b>	<b><i>Pathological Principles</i></b>	<b>81</b>	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	
<b>Dermatologie</b>	enthalten in: <b><i>Pathological Principles</i></b>			
<b>Orthopädie und Traumatologie</b>	<b><i>Orthopaedics</i></b>	<b>48</b>	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	
<b>Rheumatologie</b>	enthalten in: <b><i>Orthopaedics</i></b>		<b><i>Rheumatologie</i></b> enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	<b>7.50</b> <b>(10)</b>
<b>Klinische Neurologie</b>	<b><i>Clinical Neurology</i></b>	<b>54</b>	<b><i>Neurology</i></b> auch enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	<b>3.75</b> <b>(5)</b>
<b>Radiologie und bildgebende Verfahren</b>	<b><i>Medical Imaging &amp; Reporting</i></b>	<b>45</b>	<b><i>Radiology</i></b> auch enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	<b>11.25</b> <b>(15)</b>
<b>Labortechniken</b>	enthalten in: <b><i>Pathological Principles</i></b>		enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Notfallmedizin und Erste Hilfe</b>	enthalten in der klinischen Einführungswoche			
<b>Pharmakologie</b>	<b>Pharmacology</b>  auch enthalten in: <b>Pathological Principles</b>	6	enthalten in: <b>Clinical Osteopathy</b>	
<b>Prinzipien und Philosophie der Osteopathie</b>	enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>		enthalten in den Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>  und in einigen Fächern der Kategorie:  <b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b>	
<b>Geschichte der Osteopathie</b>				

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Osteopathische Modelle</b>	<p>enthalten in den Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b></p> <p>und in einigen Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b></p>		<p>enthalten in den Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b></p> <p>und in einigen Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b></p>	
<b>Anamneseerhebung</b>	<b>Case History Skills</b>	<b>21</b>	<p><i>Anamneseerhebung</i></p> <p>enthalten in: <b>Clinical Osteopathy</b></p>	<b>7.50</b> (10)
<b>Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung</b>	<b>Differential Diagnosis</b>	<b>9</b>	enthalten in: <b>Clinical Osteopathy</b>	

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Klinische Methoden</b>	<b><i>Clinical Examination Skills</i></b>	<b>90</b>	enthalten in: <b><i>Clinical Osteopathy</i></b>	
	<b><i>Pathological Principles (GMS)</i></b>  und enthalten in: <b><i>Clinical Neurology</i></b>	<b>18</b>	und in: <b><i>Neurology</i></b>	
Summe Klinische Methoden		<b>108</b>		
			<b><i>Clinical Osteopathy</i></b>  ohne: <i>Anamnese-erhebung</i>  und: <i>Rheumatologie</i>	<b>78.75</b>  (105)
<b>Palpation und Palpatorische Diagnose</b>	enthalten in verschiedenen osteopathischen Fächern		enthalten in verschiedenen osteopathischen Fächern	

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement</b>	<p>enthalten in den Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b></p> <p>und in vielen Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b></p>		<p>enthalten in den Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b></p> <p>und in vielen Fächern der Kategorie:</p> <p><b>Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie</b></p>	
<b>Klinische Dokumentation</b>				
<b>Fallanalyse</b>				
<b>Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen</b>	<p><i>Fundamentals of Osteopathy</i></p> <p><i>Language of Osteopathy</i></p> <p><i>Principles of Osteopathy</i></p>	<p><b>132</b></p> <p><b>66</b></p> <p><b>18</b></p>	<p><b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b></p> <p>ohne: <i>Behandlung von Schwangeren, Behandlung von Jugendlichen</i></p>	<p><b>78.75</b></p> <p>(105)</p>
Summe Osteopathische Philosophie (...)		216		78.75

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
Osteopathische Vorgehensweisen, Osteopathische Techniken und Angewandte Klinische Osteopathie				
Allgemeine Osteopathische Behandlung, AOB  General Osteopathic Treatment, GOT	<i>General Osteopathic Treatment</i>	<b>75</b>	<i>GOT</i>	<b>22.50</b>  (30)
Balanced Ligamentous Tension/ Technique	<i>Balanced Ligamentous Tension</i>	<b>27</b>	<i>Balanced Ligamentous Technique</i>  enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	<b>11.25</b>  (15)
Counterstrain			<i>Counterstrain</i>  enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	<b>22.50</b>  (30)

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Faszien-techniken:</b>				
• <b>Myofasziale Techniken</b>			<i>Angewandte Weichteil-techniken</i>	<b>7.50</b>
			enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	(10)
• <b>Fascial Unwinding Techniques</b>	enthalten in: <b>Osteopathic Technique</b>			
• <b>Faszialer/ Myofaszialer Release</b>			<i>Myofaszialer Release[...]</i>	<b>7.50</b>
			enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	(10)
• <b>Faszien-distorsionsmodell</b>			<i>Faszien-distorsionsmodell</i>	<b>15.00</b>
			enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	(20)
Summe Faszien-techniken				<b>30.00</b>
<b>Flüssigkeits-techniken</b>				

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Funktionelle Techniken</b>	enthalten in: <b>Fundamentals of Osteopathy</b>		<i>Funktionelle Techniken</i>  enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	<b>11.25</b>  (15)
<b>Gelenk-techniken der Extremitäten und der Wirbelsäule einschließlich HVT-Techniken, allgemeine Weichteil-techniken</b>	<b>Osteopathic Technique</b>	<b>135</b>	<b>Structural Technique</b>	<b>210.00</b>
	<b>Osteopathic Tutorials</b>	<b>144</b>	ohne: <i>Specific Adjustment Technique</i>	(280)
Summe Gelenk-techniken		279		210.00
<b>Muskelenergie-technik, MET</b>	<b>Muscle Energy Technique</b>	<b>36</b>	<b>MET</b>  enthalten in: <b>Soft Tissue Techniques</b>	<b>22.50</b>  (30)
<b>Reflex-techniken</b>	enthalten in: <b>Osteopathic Technique</b>			
<b>Specific Adjustment Technique, SAT</b>	enthalten in: <b>Language of Osteopathy</b>		<i>Specific Adjustment Technique</i>  enthalten in: <b>Structural Technique</b>	<b>11.25</b>  (15)
<b>Still Technik</b>				
<b>Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie</b>	<b>Introduction to IVM</b>	<b>45</b>	<b>Cranial</b>	<b>191.25</b>
	<b>IVM Studies</b>	<b>39</b>		(255)

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
Summe Kraniale Osteopathie		84		191.25
<b>Viszerale Osteopathie</b>	<b>Visceral Osteopathy</b>	<b>42</b>	<b>Visceral Technique</b>	<b>176.25</b> (235)
<b>Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren</b>	enthalten in:	<b>45</b>	<b>Gynecology and Obstetrics</b>	<b>3.75</b> (5)
			Behandlung von Schwangeren	<b>7.50</b> (10)
<b>Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern</b>			<b>Pediatrics</b>	<b>15.00</b> (20)
			auch enthalten in: <b>Clinical Osteopathy</b>  und in: <b>Gynecology and Obstetrics</b>	

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
Summe Gynäkologie und Geburtshilfe (...), Pädiatrie (...)		45		26.25
<b>Osteopathische Behandlung von Jugendlichen</b>			<i>Behandlung von Jugendlichen</i>  enthalten in: <b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b>	<b>7.50</b>  (10)
<b>Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen</b>				
<b>Osteopathische Behandlung von Sportlern</b>				
Gesamtsumme Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken		588		742.50
<b>Sportphysiologie und Trainingslehre</b>	<b><i>Sports Osteopathy</i></b>	<b>18</b>		
<b>Rehabilitationsmaßnahmen</b>	<b><i>Exercise Rehabilitation</i></b>	<b>12</b>		
<b>Ergonomik</b>				
<b>Ernährung und klinische Diätetik</b>	<b><i>Nutrition</i></b>	<b>12</b>		

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
Psychologie, Psychosomatik	<i>Psychology</i>	16	<i>Psycho- emotional</i>  auch enthalten in: <i>Clinical Osteopathy</i>	26.25  (35)
Kommunikation				
Soziologie				
Gesundheits- wesen	enthalten in: <i>Pharmacology</i>			
Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie			<i>Legal and international situation</i>	3.38  (4.5)
Berufsethik	enthalten in: <i>Clinical Pro- fessionalism</i>			
Professionelles Praxismanage- ment	<i>Clinical Pro- fessionalism</i>	36		
Informations- und Kom- munikations- technologie				
Wissenschaft- liches Arbeiten				
Kritische Analyse	<i>Critical Thinking</i>	9		

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis			enthalten in: <b><i>Osteopathic Concepts in treatment</i></b>  <i>Angewandte Physiologie</i>	
Wissenschaftliche Methodologie (quantitativ, qualitativ)	<b><i>Research Methodology</i></b>	<b>22</b>	<b><i>Research Methodology</i></b>	<b>48.75</b>  (65)
Statistik	<b><i>Statistics</i></b>	<b>18</b>	<i>Statistik</i>  enthalten in: <b><i>Research Methodology</i></b>	<b>7.50</b>  (10)
Wissenschaftsethik	enthalten in: <b><i>Research Methodology</i></b>			
Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit		<b>184</b>		<b>375.00</b>  (500)
Summe ohne Wissenschaftliche Arbeit		49		56.25
Summe Wissenschaftliches Arbeiten		233		431.25
Osteopathische Klinische Praxis				
Beobachtung Osteopathischer Praxis	<b><i>Clinical Experience</i></b>	<b>50</b>	<b><i>Clinical Observation and reflexion</i></b>	<b>11.25</b>  (15)

Kategorien	Fachnamen der ESO	UE 60 Min.	Fachnamen der WSO	UE 60 Min. (45 Min.)
<b>Supervidierte Osteopathische Praxis</b>	<b><i>Clinical Experience</i></b>	<b>970</b>	<b><i>Supervised Treatments</i></b>  einschließlich: <i>supervidierte Behandlungen des Universitätslehrganges</i>	<b>7.88</b>  (10.5)
<b>Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis</b>			<b><i>Praktikum</i></b> (Universitätslehrgang)  ohne: <i>supervidierte Behandlungen des Universitätslehrganges (4.5)</i>	<b>304.13</b>  (405.5)
Summe		1020		<b>323.26</b>
<b>Gesamtsumme aller UE</b>		<b>3019</b>		<b>1807.89</b>  (2410.50)

### Legende zu Tabelle 10

#### a) Abkürzungen

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
IVM	Involuntary Mechanism
SAT	Specific Adjustment Technique
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie

#### b) Schrift

Regular	Definitionen, Beschreibungen der Fachinhalte, Ergänzungen wie: enthalten in, auch enthalten in, etc.
---------	--

<i>Kursiv</i>	Teilinhalte von Fächern, die aus den Lehrplänen wörtlich ins Deutsche übersetzt wurden
<b>Fett</b>	Kategorienamen
<b>Fett Kursiv</b>	Fachnamen aus den Lehrplänen der Schulen in der Originalsprache übernommen
<i>Kursiv Zahl</i>	Summenbildung der Unterrichtseinheiten
<i>(Kursiv Zahl)</i>	Ursprüngliche Unterrichtseinheiten an der WSO (à 45 Minuten)
<b>Fett Kursiv Zahl</b>	Unterrichtseinheiten der Fächer (à 60 Minuten)

### c) Linien

_____	durchgängige Linie: Trennung der Kategorien
.....	gepunktete Linie: Trennung inhaltlich zusammengehöriger Kategorien
.....	fett gepunktete Linie: Trennung von Überschriften zu Kategoriengruppen; Summentrennung

### Anmerkungen zu Tabelle 10

#### a) Schritte von Tabelle 9 zu Tabelle 10

- Zuordnung der Unterrichtseinheiten zu den Fächern
- Summenbildung innerhalb einer Kategorie bzw. einer Kategoriengruppe
- Zusammenführung von Kategorien aus Gründen der Summenbildung: "Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren" und "Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern".

#### b) Dezimalzahlen

Die Unterrichtseinheiten an der WSO bestehen zum überwiegenden Teil aus Dezimalzahlen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass eine Unterrichtseinheit hier ursprünglich aus 45 Minuten besteht (R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 16.03.2011). An der ESO dauert eine Unterrichtseinheit 60 Minuten (S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011). Um die Zahl der

Unterrichtseinheiten an beiden Schulen vergleichen zu können, wurden die 45 Minuten Unterrichtseinheiten der WSO in 60 Minuten Unterrichtseinheiten umgerechnet. Die dabei entstehenden Dezimalzahlen wurden in der Tabelle auf zwei Stellen hinter dem Komma auf- bzw. abgerundet. Beim Vergleich der Schulen werden diese auf die Einerstelle auf- bzw. abgerundet.

### **c) Summe der UE**

#### **ESO**

Die Gesamtsumme der UE der ESO in Tabelle 10 beträgt 3019 UE à 60 Minuten. Die Gesamtsumme in den Course Profiles 2010/2011 beträgt 2835 UE. Diese Differenz resultiert daraus, dass die UE für die "Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit" von 184 UE nicht in den Course Profiles enthalten sind (vergleiche Tabelle 1, Anhang 9.2.1.). Es handelt sich um eine für das Erstellen der Arbeit veranschlagte Anzahl an UE, nicht um eine Anzahl an Kontaktstunden. Das gleiche gilt für die WSO.

#### **WSO**

Die Gesamtsumme der UE der WSO in Tabelle 10 beträgt 1808 (2410.5 ) UE à 60 (45) Minuten. Die Gesamtsumme im Curriculum by Year 2010/2011 beträgt 1129 (1505) UE à 60 (45) Minuten. Die Differenz resultiert daraus, dass die UE für die "Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit" von 375 (500) UE à 60 (45) Minuten und die UE für die "Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis" von 304 (405.5) UE à 60 (45) Minuten nicht im Curriculum by Year enthalten sind (vergleiche Tabelle 2, Anhang 9.2.2).

### **d) Definitionen**

Aus Platzgründen und Gründen der Übersichtlichkeit befinden sich in Tabelle 10 keine Definitionen der Fächer und Kategorien. Es gelten jedoch die gleichen Definitionen wie in Tabelle 9.

## 9.2.11. Tabelle 11

Kategoriensystem IV - Bildung von Hauptkategorien und Zuordnung der Kategorien des Kategoriensystems III

Hauptkategorien	Kategorien	UE	UE
		ESO 60 Min.	WSO 60 Min.
<b>I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie</b>  ***	Geschichte und Philosophie der Wissenschaft		
	Embryologie	15	11.25
	Biomechanik	72	82.50
	Pathologie, einschließlich Dermatologie	81	*
	Orthopädie und Traumatologie	48	*
	Rheumatologie	*	7.50
	Klinische Neurologie	54	3.75 *
	Radiologie und bildgebende Verfahren	45	11.25 *
	Labortechniken	*	*
	Pharmakologie	6 *	*

Hauptkategorien	Kategorien	UE	UE
		ESO	WSO
		60 Min.	60 Min.
<b>II Klinischer Prozess</b>	Anamneseerhebung	21	7.50
	Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung	9	*
	Klinische Methoden	108 *	*
	Palpation und Palpatorische Diagnose	*	*
	Osteopathische Evaluation, Patienten- management	*	*
	Klinische Dokumentation		
	Fallanalyse		
			78.75 **
<b>Summe I&amp;II ohne Embryologie und Biomechanik</b>		372	108.75
<b>Summe I&amp;II</b>		<b>459</b>	<b>202.50</b>

Hauptkategorien	Kategorien	UE ESO 60 Min.	UE WSO 60 Min.
<b>III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken</b>	Geschichte der Osteopathie		
	Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen	216	78.75
	Allgemeine Osteopathische Behandlung, AOB, GOT	75	22.50
	Balanced Ligamentous Tension/Technique	27	11.25
	Counterstrain		22.50
	Faszientechniken	*	30.00
	Flüssigkeitstechniken		
	Funktionelle Techniken	*	11.25
	Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken	279	210.00
	Muskelenergietechnik	36	22.50
	Reflextechniken	*	
	Specific Adjustment Technique, SAT	*	11.25
	Still Technik		
	Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie	84	191.25
Viszerale Osteopathie	42	176.25	

Hauptkategorien	Kategorien	UE ESO 60 Min.	UE WSO 60 Min.
Fortsetzung III	Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren, Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern  Osteopathische Behandlung von Jugendlichen  Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen  Osteopathische Behandlung von Sportlern	45	26.25 *    7.50
<b>Summe III</b>		<b>804</b>	<b>821.25</b>
<b>IV Ergänzungsfächer</b>  ***	Sportphysiologie und Trainingslehre  Ergonomik  Ernährung und Klinische Diätetik  Psychologie, Psychosomatik  Kommunikation  Soziologie  Gesundheitswesen	18   12   16   *	26.25 *

<b>Hauptkategorien</b>	<b>Kategorien</b>	<b>UE ESO 60 Min.</b>	<b>UE WSO 60 Min.</b>
Fortsetzung IV	Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie		3.38
	Berufsethik	*	
	Professionelles Praxismanagement	36	
	Informations- und Kommunikationstechnologie		
<b>Summe IV</b>		<b>82</b>	<b>29.63</b>
<b>V Wissenschaftliches Arbeiten</b>	Kritische Analyse	9	
	Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis		*
	Wissenschaftliche Methodologie (...)	22	48.75
	Statistik	18	7.50
	Wissenschaftsethik	*	
	Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit	184	375
<b>Summe V ohne Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit</b>		<b>49</b>	<b>56.25</b>
<b>Summe V</b>		<b>233</b>	<b>431.25</b>
<b>Summe I - V</b>		<b>1578</b>	<b>1484.63</b>

<b>Hauptkategorien</b>	<b>Kategorien</b>	<b>UE ESO 60 Min.</b>	<b>UE WSO 60 Min.</b>
<b>VI Osteopathische Klinische Praxis</b>	Beobachtung Osteopathischer Praxis	50	11.25
	Supervidierte Osteopathische Praxis	970	7.88
	Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis		304.13
<b>Summe VI</b>		<b>1020</b>	<b>323.26</b>
<b>Gesamtsumme I - VI</b>		<b>2598</b>	<b>1807.89</b>

### Legende zu Tabelle 11

#### a) Abkürzungen

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
SAT	Specific Adjustment Technique
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie

#### b) Schrift

Regular Kategorien, ergänzende Bemerkungen

**Fett** Hauptkategorien

Regular Zahl Anzahl der Unterrichtseinheiten

**Fett Zahl** Summe der Unterrichtseinheiten

#### c) Sternchen

- Der Inhalt der Kategorie wird an der entsprechenden Schule unterrichtet. Er ist jedoch nicht ausschließlicher Inhalt eines Faches mit einer definierten Anzahl an UE bzw. ein Teil-Inhalt eines Faches, dem eine bestimmte Anzahl an UE zugeordnet werden kann. Eine Angabe von UE ist daher nicht möglich. Der quantitative Vergleich der betreffenden Kategorien ist daher nur bedingt möglich.
- \* & UE Ist die Angabe von Unterrichtseinheiten innerhalb einer Kategorie bei einem Teil der zugeordneten Fächer möglich, bei einem anderen Teil nicht, werden der Kategorie sowohl die Anzahl der entsprechenden UE zugeordnet als auch ein Sternchen.
- \*\* Hierbei handelt es sich um die Gesamtzahl der UE des Faches Klinische Osteopathie ohne die UE, die den Kategorien Rheumatologie und Anamneseerhebung zuzuordnen sind.
- \*\*\* Ohne die Kategorien, die vom Vergleich ausgeschlossen wurden (vergleiche Kapitel 3.3.2. und Anhang 9.2.4., Tabelle 4).

#### d) Linien

- \_\_\_\_\_ durchgängige Linie: Trennung der Hauptkategorien
- ..... gepunktete Linie: Trennung zwischen UE von "Clinical Osteopathy" und den Kategorien der Hauptkategorien I & II, Trennung innerhalb einer Hauptkategorie bei Seitenumbruch
- ..... fett gepunktete Linie: Trennung der Summen

#### Anmerkungen zu Tabelle 11

##### a) Bildung des Kategoriensystems IV

Zur Bildung des Kategoriensystems IV vergleiche Kapitel 4.2.

##### b) Dezimalzahlen

Die UE an der WSO bestehen zum überwiegenden Teil aus Dezimalzahlen. Dies resultiert aus der Tatsache, dass eine UE hier ursprünglich aus 45 Minuten besteht (R. Engel & J. Prenner, persönliche Kommunikation, 16.03.2011). An der ESO dauert eine UE 60 Minuten (S. Bettles, persönliche Kommunikation, 18.05.2011). Um die Zahl der UE an beiden Schulen vergleichen zu können,

wurden die 45 Minuten UE der WSO in 60 Minuten UE umgerechnet. Die dabei entstehenden Dezimalzahlen wurden auf zwei Stellen hinter dem Komma auf- bzw. abgerundet.

**c) Definitionen**

Definitionen der Kategorien befinden sich in Tabelle 9

## 9.2.12. Tabelle 12

“Klinische Osteopathie“ an der Internationalen Schule für Osteopathie

Fachnamen WSO	UE WSO 60 Min.	Kategorien	Fachnamen ESO	UE ESO 60 Min.
<b><i>Clinical Osteopathy</i></b>  auch: <b><i>Neurology</i></b>  und: <b><i>Radiology</i></b>	93.75	Pathologie, einschließlich Dermatologie	<b><i>Pathological Principles</i></b>	81
		Orthopädie und Traumatologie, einschließlich Rheumatologie	<b><i>Orthopaedics</i></b>	48
	3.75	Klinische Neurologie	<b><i>Clinical Neurology</i></b>	54
		11.25	Radiologie und bildgebende Verfahren	<b><i>Medical Imaging &amp; Reporting</i></b>
	Labortechniken		enthalten in: <b><i>Pathological Principles</i></b>	
	Pharmakologie		<b><i>Pharmacology</i></b>	6
	Anamnese-erhebung		<b><i>Case History Skills</i></b>	21
	Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung		<b><i>Differential Diagnosis</i></b>	9
	Klinische Methoden	<b><i>Clinical Examination Skills, Pathological Principles (GMS),</i></b> enthalten in: <b><i>Clinical Neurology</i></b>	108	
Summe	108.75			372

**Legende zu Tabelle 12**

ESO	European School of Osteopathy
GMS	General Medical Screening
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie
enthalten in:	die Inhalte der Kategorie werden in einem Fach unterrichtet, das einer anderen Kategorie zugeordnet ist

In Anlehnung an das Kursskript kann das Fach "Clinical Osteopathy" allen aufgeführten Kategorien zugeordnet werden. Außerdem werden hier auch Erkrankungen und Störungen im Bereich Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie sowie im Bereich der Psychiatrie behandelt (Mayer-Fally, 2010). Da diese jedoch nur einen geringen Anteil am Gesamtinhalt der entsprechenden Kategorien und der entsprechenden Hauptkategorien haben, werden diese Fachinhalte und Kategorien nicht extra aufgeführt. Beim quantitativen Vergleich muß jedoch in den betroffenen Hauptkategorien berücksichtigt werden, dass diesen ein geringer Anteil an Unterrichtseinheiten zuviel zugeordnet ist (übergeordnete Kategorien I&II) bzw. diesen ein geringer Anteil an Unterrichtseinheiten zu wenig zugeordnet ist (übergeordnete Kategorien III&IV).

## 9.2.13. Tabelle 13

Kategorienverteilung an den Schulen

Kategorien an keiner der beiden Schulen	Kategorien beider Schulen	Kategorien ausschließlich an der ESO	Kategorien ausschließlich an der WSO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie			
Geschichte und Philosophie der Wissenschaft	Embryologie		
	Biomechanik		
	Pathologie, einschließlich Dermatologie		
	Orthopädie und Traumatologie		
	Rheumatologie		
	Klinische Neurologie		
	Radiologie und bildgebende Verfahren		
	Labortechniken		
	Pharmakologie		
II Klinischer Prozess			
Klinische Dokumentation	Anamneseerhebung		
Fallanalyse	Differential- und Klinische Diagnose, Klinische Problemlösung		

Kategorien an keiner der beiden Schulen	Kategorien beider Schulen	Kategorien ausschließlich an der ESO	Kategorien ausschließlich an der WSO
	Klinische Methoden		
	Palpation und Palpatorische Diagnose		
	Osteopathische Evaluation, Patientenmanagement		
<b>III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken</b>			
Geschichte der Osteopathie	Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen	Reflextechniken	Counterstrain
Flüssigkeitstechniken	Allgemeine Osteopathische Behandlung, AOB, GOT		Osteopathische Behandlung von Jugendlichen
Still Technik	Balanced Ligamentous Tension/ Technique		
Osteopathische Behandlung von Älteren Menschen	Faszientechniken		
Osteopathische Behandlung von Sportlern	Funktionelle Techniken		
	Gelenktechniken, (...), HVT-Techniken, allgemeine Weichteiltechniken		

Kategorien an keiner der beiden Schulen	Kategorien beider Schulen	Kategorien ausschließlich an der ESO	Kategorien ausschließlich an der WSO
	Muskelenergie-technik		
	Specific Adjustment Technique, SAT		
	Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie		
	Viszerale Osteopathie		
	Gynäkologie und Geburtshilfe, Osteopathische Behandlung von Schwangeren, Pädiatrie und Osteopathische Behandlung von Kindern		
<b>IV Ergänzungsfächer</b>			
Ergonomik	Psychologie, Psychosomatik	Sportphysiologie und Trainingslehre	Rechtliche nationale und internationale Situation der Osteopathie
Kommunikation		Ernährung und Klinische Diätetik	
Soziologie		Gesundheitswesen	
Informations- und Kommunikationstechnologie		Berufsethik	
		Professionelles Praxismanagement	

Kategorien an keiner der beiden Schulen	Kategorien beider Schulen	Kategorien ausschließlich an der ESO	Kategorien ausschließlich an der WSO
V Wissenschaftliches Arbeiten			
	Wissenschaftliche Methodologie	Kritische Analyse	Wissenschaftliche Evidenz in der Praxis
	Statistik	Wissenschaftsethik	
	Wissenschaftliche Abschlussarbeit		
VI Osteopathische Klinische Praxis			
	Beobachtung Osteopathischer Praxis		Dokumentierte Eigenverantwortliche Osteopathische Praxis
	Supervidierte Osteopathische Praxis		

### Legende zu Tabelle 13

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
SAT	Specific Adjustment Technique
WSO	Internationale Schule für Osteopathie

## 9.2.14. Tabelle 14

Anzahl der Kategorien an den Schulen

Hauptkategorie (Gesamtzahl der Kategorien)	Anzahl der Kategorien an den Schulen				Übereinstimmung in %	Unterscheidung in %
	Keiner	Beiden	ESO	WSO	ESO & WSO	ESO & WSO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie (10)	1	9	0	0	100	0
II Klinischer Prozess (7)	2	5	0	0	100	0
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken (19)	5	11	1	2	84	16
IV Ergänzungsfächer (11)	4	1	5	1	46	55
V Wissenschaftliches Arbeiten (6)	0	3	2	1	50	50
VI Osteopathische Klinische Praxis (3)	0	2	0	1	67	33
Summe (56)	12	31	8	5	77	23

**Legende zu Tabelle 14:**

ESO            European School of Osteopathy  
 WSO            Internationale Schule für Osteopathie

Übereinstimmung in %    prozentuale Übereinstimmung der beiden Schulen in Bezug auf die Anzahl der Kategorien, deren Inhalte an keiner der beiden Schulen unterrichtet werden und deren Inhalte an beiden Schulen unterrichtet werden bezogen auf die Gesamtzahl der Kategorien (Formel:  $(\text{Keine} + \text{Beide}) : \text{Gesamtzahl der Kategorien} \times 100$ )

Unterscheidung in %    prozentuale Unterscheidung der beiden Schulen in Bezug auf die Anzahl der Kategorien, deren Inhalte ausschließlich an der ESO und deren Inhalte ausschließlich an der WSO unterrichtet werden bezogen auf die Gesamtzahl der Kategorien (Formel:  $(\text{ESO} + \text{WSO}) : \text{Gesamtzahl der Kategorien} \times 100$ )

Bei der Berechnung der prozentualen Übereinstimmung und Unterscheidung wird auf die Einerstellen auf- bzw. abgerundet. Hierdurch kann es bei der Summenbildung beider Zahlen zu einer Zahl größer bzw. kleiner 100 kommen.

**Ergänzende Zahlen**

ESO            Die Gesamtzahl der Kategorien, deren Inhalte an der ESO unterrichtet werden, beträgt 39. Damit werden die Inhalte von 70% aller Kategorien des Kategoriensystems IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.) an der ESO unterrichtet.

WSO            Die Gesamtzahl der Kategorien, deren Inhalte an der WSO unterrichtet werden, beträgt 36. Dies sind 64% aller Kategorien des Kategoriensystems IV (Tabelle 11, Anhang 9.2.11.).

## 9.2.15. Tabelle 15

Anzahl der Unterrichtseinheiten an den Schulen

Hauptkategorien	UE ESO	UE ESO: UE ESO Gesamt %	UE WSO	UE WSO: UE WSO Gesamt %	Differenzbetrag UE ESO/ UE WSO	UE WSO : UE ESO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie & II Klinischer Prozess	459	18	203	11	256	0.44
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie; Osteopathische Modelle; Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken	804	31	821	45	17	1.02
IV Ergänzungsfächer	82	3	30	2	52	0.37
V Wissenschaftliches Arbeiten	233	9	431	24	198	1.85
VI Osteopathische Klinische Praxis	1020	39	323	18	697	0.32
Summe	2598	100	1808	100	790	0.70

### Legende zu Tabelle 15

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
ESO	European School of Osteopathy
GOT	General Osteopathic Treatment
HVT	High Velocity Thrust
SAT	Specific Adjustment Technique
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie

UE ESO :        prozentualer Anteil der Anzahl der UE der jeweiligen Haupt-  
UE ESO         kategorie der ESO an der Gesamtzahl der UE der ESO  
Gesamt%

UE WSO :        prozentualer Anteil der Anzahl der UE der jeweiligen Haupt-  
UE WSO         kategorie der WSO an der Gesamtzahl der UE der WSO  
Gesamt%

Differenz-        Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen  
betrag  
UE ESO/  
UE WSO

UE WSO:         Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der  
UE ESO         ESO. Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO  
                  kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1,  
                  so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE  
                  der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die  
                  Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

## 9.2.16. Tabelle 16

Quantitativ direkt vergleichbare Kategorien

Kategorien	UE ESO	UE WSO	Dif-ferenz-betrag UE ESO/ UE WSO	UE WSO : UE ESO
I Grundlagen aus Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie				
Embryologie	15	11	4	0.73
Biomechanik	72	83	11	1.15
III Philosophie, Prinzipien und Geschichte der Osteopathie, Osteopathische Modelle, Osteopathische Vorgehensweisen und Techniken				
Osteopathische Philosophie, Prinzipien und Modelle in osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungsansätzen	216	79	137	0.37
AOB	75	23	52	0.31
BLT	27	11	16	0.41
Gelenktechniken (...), HVT-Techniken, allg. Weichteiltechniken	279	210	69	0.75
Muskelenergietechnik	36	23	13	0.64
Unwillkürlicher Mechanismus, Kraniale Osteopathie	84	191	107	2.27
Viszerale Osteopathie	42	176	134	4.19
V Wissenschaftliches Arbeiten				
Wissenschaftliche Methodologie (...)	22	49	27	2.23
Statistik	18	8	10	0.44
Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit	184	375	191	2.04
Summe ohne Wissenschaftliche (Abschluss-) Arbeit	886	864	22	0.98
Summe	1070	1239	169	1.16

**Legende zu Tabelle 16**

AOB	Allgemeine Osteopathische Behandlung
BLT	Balanced Ligamentous Tension/Technique
ESO	European School of Osteopathy
HVT	High Velocity Thrust
UE	Unterrichtseinheiten
WSO	Internationale Schule für Osteopathie
Differenz- betrag UE ESO/ UE WSO	Differenzbetrag der Anzahl der UE beider Schulen
UE WSO : UE ESO	Verhältnis der Anzahl der UE der WSO zu der Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor kleiner 1, so ist die Anzahl der UE der WSO kleiner als die Anzahl der UE der ESO. Ist der Faktor größer 1, so ist die Anzahl der UE der WSO größer als die Anzahl der UE der ESO. Je näher der Faktor gegen 1 geht, desto größer ist die Übereinstimmung der Anzahl der UE beider Schulen.

## 10. Englische Kurzzusammenfassung - Summary

### **A Comparative Analysis of the Curricula of the European School of Osteopathy, ESO, UK and the International School of Osteopathy, WSO, Austria leading to a Master's Degree**

#### **1. Introduction**

The present thesis aims at comparing the content of the training programmes at two different osteopathic schools – the European School of Osteopathy, Maidstone (ESO), and the Internationale Schule für Osteopathie (International School of Osteopathy), Vienna (WSO) on the basis of their curricula and syllabi. What is the benefit of such a study?

The political and legal background of osteopathy in the various European countries is very different. There is no uniform regulation by law regarding the osteopathic training and practice of the profession within Europe (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008).

In some European countries like Germany or Austria osteopathy is not regulated by law and thus the title osteopath is not protected and there are no regulations regarding the training of osteopaths (Nederlandse Vereniging voor Osteopathie, s.a.; Österreichische Gesellschaft für Osteopathie, 2010; Osteopathic Council of Ireland, 2009-2010; Verband der Osteopathen Deutschland e. V., s.s.[a]).

In other European countries like Great Britain osteopathy is regulated by law as an independent profession. Osteopathic training, continuing professional development, and osteopathic practice are subject to a clear and binding body of rules and standards (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2011b; General Osteopathic Council, s.a.[a].).

An analysis of the training programmes at different osteopathic schools helps to evaluate which contents are conveyed at the different schools and identify common traits and differences. The results represent a set of empirical data which could be used as a basis for the development of a standardised core curriculum in osteopathic training.

At an international level there are two documents of two different organisations, which aim at facilitating the standardisation of osteopathic training within Europe and worldwide. The first one is the *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* by the Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008), the second one is *Benchmarks for Training in Osteopathy* by the World Health Organization (2010).

Regarding the comparison of different osteopathic training programmes several studies are available. Most of them cannot be compared with the present study as they are too different in content and / or methodology. The most similar studies will be discussed in chapter 5 (Hörtl, 2009; Peach 1942; Wilfling, 2006; Zamani, Vogel, Moore & Lucas, 2007).

Therefore this study is a kind of pilot study. It compares the contents of the osteopathic training programmes of two different osteopathic schools in Europe. Its results may serve as a basis for further, more comprehensive analyses.

The ESO and the WSO were chosen for this study due to the following reasons:

- Both schools offer an osteopathic training course including a master programme in cooperation with a university, conferring the degree of Master of Osteopathy or Master of Science in Osteopathy respectively (European School of Osteopathy 2009a; Internationale Schule für Osteopathie, 2010d).
- Both schools represent nearly all conditions determining osteopathic training at different schools in Europe. The ESO has its headquarters in Great Britain, one of the countries where osteopathic training and practice is regulated by law. The WSO is registered in Austria, a country where osteopathic training

and practice is not regulated. The osteopathic training at the ESO comprises a four-year full-time training programme and does not require a previous medical training; it is a so-called type I training programme (World Health Organization, 2010). The training at the WSO is a six-and-a-half to seven years part-time course which requires a previous professional qualification as a medical doctor, dentist or physiotherapist; it is a so-called type II training programme (European School of Osteopathy 2009a and 2009b; Internationale Schule für Osteopathie, 2010b, 2010c, 2010d, World Health Organization, 2010).

- Both schools are members of the Osteopathic European Academic Network and share therefore the aim of developing a standardised programme for osteopathic training (Osteopathic European Academic Network, s.a.[a], s.a. [b]).

The objective of this study is to compare the contents of the training programmes of the ESO and WSO. Hence the research questions are:

1. Are there any similarities regarding the contents of the training programmes at the two osteopathic schools in Europe: the European School of Osteopathy (ESO) and the Internationale Schule für Osteopathie (International School of Osteopathy, WSO)? – If yes, what are the similarities?
2. Are there any differences regarding the contents of the training programmes at the two schools? – If yes, what are the differences?

## **2. Methodology - Part I**

This thesis represents an empirical qualitative study. The documents of two European osteopathic schools are analysed by means of qualitative content analysis (Mayring, 2002 und 2010).

Thus the present study includes a document analysis with the focus on comparing the content of the documents and hence the content of the osteopathic training at both schools.

A main element of a qualitative content analysis is the development of a category system. The development and application of such a category system allows comparing the contents of the training programmes of both schools, while at the same time the analytic process can be understood by third parties (Mayring, 2002 and 2010).

The training programmes of both schools are analysed on the basis of the following documents:

- a) *Course Profiles 2010/2011*, European School of Osteopathy (2010) and
- b) *Curriculum by Year 2010/2011*, Internationale Schule für Osteopathie (2010e).

Both documents are internal school-related documents. Besides other elements they comprise the course names, the number of teaching units of each course, the modules to which the courses belong to, the learning outcomes and the contents of the individual courses.

Additionally the following resources were used:

- syllabus of the post-graduate osteopathic course (Donau-Universität Krems, 2010-2012),
- course handout Clinical Osteopathy "*Klinische Osteopathie*" (Mayer-Fally, 2010),
- personal communication with the persons responsible for the curricula and syllabi of the two schools and their assistants (ESO: Steven Bettles; WSO: Raimund Engel and Jutta Prenner).

---

Regarding the documents *Course Profiles 2010/2011* (ESO) and *Curriculum by Year 2010/2011* (WSO) the following aspects need to be taken into account:

Both documents are part of the overall curriculum documentation. This documentation might contain relevant information which is not available for this study (Fish&Coles, 2005; S. Bettles, personal communication, May 19, 2011).

Both documents reflect a very short period of the ongoing course development process. Meanwhile the *Course Profiles 2010/2011* (ESO) have been reviewed and the revised *Course Profiles* will be the basis for the training of the academic year 2011/2012 (S. Bettles, personal communication, March 8, 2011)

### **3. Methodology - Part II**

Very often the course names within the curricula of the ESO and WSO cannot be compared directly. Course contents are labelled differently in both schools or the same course names comprise a combination of different course elements. This problem can be solved by developing a category system and by assigning the course names to the corresponding categories.

Several steps are necessary to establish the different categories. A total of four category systems are formed and represented in the form of tables. The category systems I and II are developed on the basis of the available literature. The category systems III and IV are developed in the course of data collection (cf. chapter 3.2.).

#### **3.1. Category Systems I & II**

The development of the category systems I and II is based on the *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training (EFSOET)* by the Forum for Osteopathic Regulation in Europe (2008) and *Benchmarks for Training in Osteopathy* by the World Health Organization (2010). As already

mentioned in Chapter 1, both documents have the objective of contributing to a standardization of osteopathic training on a European and international level. Both documents refer to specific topics and subjects which are characteristic for an osteopathic training programme. Based on these two documents specific course names are developed and listed as categories in category system I (Annex 9.2.6., Table 6).

The topics of osteopathic education described in the *EFSOET* document and in *Benchmarks for Training in Osteopathy* are assigned to the corresponding categories and listed in category system I, as well (Annex 9.2.6., Table 6).

*Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organisation, 2010) offers an example of a curriculum for a type I training programme. This curriculum comprises the different courses and their distribution during the academic years. The number of contact hours for each course is listed, as well.

To test the developed category system the course names from the WHO curriculum and the corresponding number of contact hours are assigned to the categories of category system I (Annex 9.2.7, Table 7). In consequence of this assignment, category system I needs to be adapted in some aspects which results in category system II (Annex 9.2.8., Table 8).

### **3.2. Category Systems III & IV**

In the course of data collection the course names of the *Course Profiles 2010/2011* of the ESO and the course names of the *Curriculum by Year 2010/2011* of the WSO are assigned to the categories of category system II.

In the process of assigning course names to categories category system II is developed further, e.g. new categories are added if course names of one or the other school cannot be assigned to any of the existing categories. This new and adapted version of category system II forms category system III (Annex 9.2.9., Table 9).

Furthermore, the numbers of teaching units of the various courses are assigned to the course names and categories of category system III. (Annex 9.2.10., Table 10). The data collection in category system III is thus completed.

Reflecting on the categories of category system III an inherent structure becomes obvious. This structure is described by the following main categories (Mayring, 2010):

- I Basic Sciences, Medicine and Pharmacology
- II Clinical Process
- III Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques
- IV Complementary Studies
- V Research
- VI Clinical Experience

The main categories are formed on the basis of the following sources: Cipriano, 2003; Donau-Universität Krems, 2010-2012; European School for Osteopathy, 2010; Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; Internationale Schule für Osteopathie, 2010e und 2011; Liem & Dobler, 2002; Wallace, 2005; World Health Organization, 2010

The categories of category system III and the associated teaching units are assigned to the corresponding main categories. Thus the fourth and final category system IV is developed (Table 11, Annex 9.2.11.).

This category system is the basis of the comparison of both schools. As both schools offer different types of training (cf. Chapter 1) the following aspects have to be considered:

Category system III comprises categories the contents of which can be considered as pre-existing expert knowledge of WSO students due to their previous medical or physiotherapeutic training.

According to the regulations governing the studies and practical training of doctors and physiotherapists (Bundeskanzleramt, 2011; Bundesministerium der Justiz, 2007; Medizinische Universität Wien, 2010/2011; Universität zu Lübeck, 2005) the categories, which can be considered as pre-existing expert knowledge and which are relevant for the osteopathic training, are:

“Anatomy“, “Prosection Observation“, “Physiology“, “Biochemistry, Cellular Physiology and Microbiology“, “Neural Science“, “Emergency Support Skills and First Aid“, “Exercise Rehabilitation“. The contents of these categories are part of the training at the ESO but not at the WSO (Internationale Schule für Osteopathie, 2010e). Therefore, they are excluded from the comparison and are no longer part of category system IV.

The contents of the categories “Pathology“ including “Dermatology“, “Clinical Neurology“, “Orthopaedics and Traumatology“, “Rheumatology“, “Gynaecology and Obstetrics“, “Paediatrics“, “Psychology and Psychosomatics“, “Case History Skills“, “Clinical Methods“, “Palpatory Skills and Diagnosis“, “Clinical Observation“, “Clinical Experience“, “Documented Osteopathic Practice without Supervision“ can also be considered as pre-existing expert knowledge of the students at the WSO. However, since the subjects are taught at both schools, they are included in category system IV. Considering the quantitative aspects of the comparison of these categories, it has to be taken into account that (part of) the contents of these categories belong to the pre-existing medical or physiotherapeutic knowledge of WSO students.

This means 7 of a total of 63 categories are excluded. Thus category system IV comprises 56 categories.

Based on the data of category system IV another form of data presentation is developed as shown in Table 14 (Annex 9.2.14.). This table illustrates the number of categories in each main category, whose contents are taught in none of the schools, in both schools or in either only the ESO or only the WSO.

## 4. Results

The data are analysed with the aim of answering the research questions (cf. Chapter 1). The data analysis is based on Table 11 “Category System IV“ which is included in the Annex (9.2.11.). As mentioned above the study comprises a qualitative content analysis of the curricula. However, it includes quantitative elements as the frequency of certain categories (Mayring, 2010) and the number of teaching units as well as calculated values (Tables 11 – 16, Annex 9.2.11. – 9.2.16.).

Both curricula are analysed with regard to the parameters “main categories“, “categories“, “teaching units“ and “courses“ to find similarities and differences. In this summary only the most important results are presented.

### Main Categories and Categories

Within the total of 56 categories the contents of 12 categories are not taught at any of the schools; 31 are taught at both schools, while 8 are taught exclusively at the ESO and 5 exclusively at the WSO. Hence both schools match in 43 categories (77%) and differ in 13 categories (23%). Table 13 (Annex 9.2.13.) illustrates which categories are taught or not taught at both schools. Table 14 (Annex 9.2.14.) summarizes the distribution of categories at both schools.

The highest percentage of categories in which both schools match (those categories which both schools offer and those which both schools do not offer) are those belonging to the main categories I “Basic Sciences, Medicine and Pharmacology“ (correspondance of 100%) and II “Clinical Process“ (100%), followed by those belonging to the main categories III “Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques“ (84%) and VI “Clinical Experience“ (67%).

The lowest percentage of categories in which both schools match are those belonging to the main categories “Complementary Studies“ (46%) and “Research“ (50%).

Hence the curricula are very similar with regard to those categories representing fundamental medical and osteopathic knowledge, which is the basis for the osteopath’s care for a patient. The curricula are very different with regard to categories representing subjects as “Nutrition and Clinical Dietetics“ and “Professional Practice Management“ which are complementary to the osteopath’s care for a patient.

### **Teaching units**

In the following part of the study the distribution of the number of teaching units (TU) within categories and main categories is assessed for both schools. Similarities and differences are highlighted (Tables 11, 15, 16, Annex 9.2.11., 9.2.15., 9.2.16.).

To simplify, the sums of the TU are presented in round figures.

Results concerning the sum total are: The sum total of TU at 60 minutes in Table 11 is 2598 TU at the ESO and 1808 TU at the WSO. Thus at the ESO the curriculum comprises 790 TU more than at the WSO.

An analysis of the distribution of the number of TU in the main categories and categories shows the following results:

Regarding the number of TU the training at the ESO focuses on the main category VI “Clinical Experience“ (1020 TU), followed by the main category III “Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques“ (804 TU) and the main categories I “Basic Sciences, Medicine and Pharmacology“ and II “Clinical Process“ (459 TU).

The training at the WSO focuses on the main category III “Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques” (821 TU), followed by the main categories V “Research” (431 TU) and VI “Clinical Experience” (323 TU).

The curricula of the ESO and WSO are very similar regarding the number of teaching units in the main category III “Osteopathic Philosophy, Principles, Approaches and Techniques” with 804 TU at the ESO and 821 TU at the WSO which makes a difference of only 17 TU. Within this main category the category “Articulatory Techniques, HVT-Techniques, General Soft Tissue Techniques” is the one with the highest number of TU at both schools (ESO: 279 TU, WSO: 210 TU).

The curricula of both schools are very different regarding the number of teaching units in the main category VI “Clinical Experience” with 1020 TU at the ESO and 323 TU at the WSO which makes a difference of 697 TU.

The categories “General Osteopathic Treatment” (ESO: 75 TU, WSO: 23 TU), “Osteopathic Philosophy, Principles and Models in Osteopathic Examination and Treatment Approaches” (ESO: 216 TU, WSO: 79 TU), and “Balanced Ligamentous Tension” (ESO: 27, WSO: 11) are taught to a much greater extent at the ESO than at the WSO.

In contrast the categories “Visceral Osteopathy” (WSO: 176 TU, ESO: 42 TU) and “Involuntary Mechanism or Cranial Osteopathy” (WSO: 191 TU, ESO: 84 TU) are taught to a much greater extent at the WSO than at the ESO.

## **Courses**

In the following paragraphs both schools are compared with regard to their courses.

There are several courses at both schools that can directly be compared like “Embryology”, “Biomechanics”, “General Osteopathic Treatment”, “Visceral

Osteopathy“ and others. These courses are presented in form of their corresponding categories within Table 16 (Annex 9.2.16.).

There are other courses, which are only taught at one of the schools. At the ESO these are the courses “Fundamentals of Osteopathy“, “Language of Osteopathy“ and “Principles of Osteopathy“. At the WSO these are the courses “Clinical Osteopathy“ and “Osteopathic Concepts in Treatment“.

## **5. Discussion**

The aim of this dissertation is to compare the curricula of two different European osteopathic schools, the European School of Osteopathy, Maidstone (ESO), and the Internationale Schule für Osteopathie (International School of Osteopathy), Vienna (WSO). By applying content analysis and developing several category systems it is possible to compare the different curricula. The commonalities and differences between both schools can be elaborated and thus the research questions can be answered.

Though being rather different schools offering a different type of training programme (Typ I / Typ II training programme, World Health Organisation, 2010), many commonalities can be found.

Out of 56 categories in total 31 categories are taught at both schools. Twelve categories are not taught at either of the schools and thirteen categories are only taught at one of the schools. Thus both schools correspond in 43 categories which means they correspond with a percentage of 77%. As the categories represent the content which is taught at both schools one can assume that similar content is taught at both schools in a high percentage. The number of categories representing fundamental medical and osteopathic knowledge as well as osteopathic skills is very similar in both curricula. Concerning the number of these categories represented in both curricula the curricula correspond with a percentage of 84% to 100% (Table 14, Annex 9.2.14.).

Regarding the number of teaching units (TU) there is a high correspondence between both schools in the main category “Philosophy, Principles and History of Osteopathy; Osteopathic Models; Osteopathic Procedures and Techniques“ with 804 Teaching Units at the ESO and 821 Teaching Units at the WSO. This means that the intensity of this category is nearly identical at both schools. Within this main category the category “Articulatory Techniques, HVT-Techniques, General Soft Tissue Techniques“ is the category with the highest number of teaching units and hence equally emphasized at both schools.

Summarizing the commonalities of both schools it can be stated that both curricula correspond to a large extent concerning fundamental medical and osteopathic knowledge.

Summarizing the differences between the ESO and WSO there are four main areas of interest. These are the differences concerning the main categorie IV “Complementary Studies“, the main category VI “Clinical Experience“, different categories that are emphasized at one of the schools and the differences concerning special courses which are only offered at either of the schools.

Within the main category IV “Complementary Studies“ both schools differ most concerning the number of categories. Out of 11 categories 6 categories are taught at the ESO and 2 categories are taught at the WSO. One reason could be that there is more time for complementary courses at a full-time school than at a part-time school. Furthermore it is possible that some courses are only appropriate for a typ I or a typ II training programme like “Professional Practice Management“. Themes like “legal national and international situation“, “health studies and healthcare systems“ and “professional ethics“ are themes which probably depend on the legal situation of osteopathy and the position of the osteopathic profession within the healthcare systems of the different countries.

Another significant difference between both schools is the clinical practical training. The practical training with patients varies between both schools considerably - regarding the quantity and the modalities of the training. The main category “Clinical Experience“ comprises 1020 TU at the ESO and 323 TU

at the WSO. This is probably due to the preceding clinical experiences of the students at the WSO (cf. chapter 1). During the first two years of their training the students at the ESO only observe osteopathic clinical practice. During the two final years they themselves treat patients under supervision. At the WSO the students observe treatments and treat under supervision as well but to a much lesser extent than at the ESO. The students at the WSO being already health professionals can apply newly acquired osteopathic clinical skills in their practices treating their patients without supervision. Within the last 1 1/2 or 2 years of training at the WSO (university course) they then have to reflect, evaluate and record this practice. Thus there are immense differences in the practical clinical training at both schools. Nevertheless these differences are understandable as they reflect the different conditions the students start with at both schools.

Excluding the main category VI “Clinical Experience“ the total sum of teaching units is 1578 TU at the ESO and 1485 TU at the WSO (cf. Table 11, Annex 9.2.11.). In this case the difference between the total sum of TU at both schools is only 93 TU.

Another difference between the ESO and WSO is that some categories are emphasized at one of the schools more than at the other school. These are the categories “General Osteopathic Treatment“, “Osteopathic Philosophy, Principles and Models in Osteopathic Examination and Treatment Approaches“ and “Balanced Ligamentous Tension / Technique“ at the ESO and the categories “Visceral Osteopathy“ and “Involuntary Mechanism or Cranial Osteopathy“ at the WSO. Concerning these categories the focus at both schools seems to be different.

Furthermore there are differences concerning special courses that are offered only at one of both schools. These are the courses “Fundamentals of Osteopathy“, “Language of Osteopathy“ and “Principles of Osteopathy“ at the ESO. At the WSO these are the courses “Clinical Osteopathy“ and “Osteopathic Concepts in Treatment“.

Considering the commonalities and differences between both schools it can be stated that there is a broad basis of common curricular contents at both schools despite their different circumstances and conditions.

Comparing both curricula with the proposals for osteopathic training programmes of the *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training* (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008) and the *Benchmarks for Training in Osteopathy* (World Health Organization, 2010) the following summary can be made: Most of the topics proposed for osteopathic training programmes by FORE and WHO match the ones taught at both schools. At the ESO 39 categories out of 56 categories proposed by both documents are taught (70%). At the WSO 36 categories are taught (64%). There are some categories (in total 12) which are not taught at any of the schools (compare Table 13, Annex 9.2.13.). The question is if their content is not taught at either of both schools or if it is just not described within the curricula. If their content is not taught at all it has to be considered if it is essential for an osteopathic training programme or not.

Researching the topic “comparison of education“ in general a lot of studies can be found. Within the field of “Comparative Education“ the comparison of education and educational systems of different countries is one central area of research (Adick, 2008; Mitter, 2001; Waterkamp, 2006).

Within osteopathic literature there are several studies which compare different osteopathic training programmes. Nevertheless they are too different concerning subject and methods respectively. Hence their results cannot be compared with this thesis. However a few of these studies which are closest to this thesis will be discussed in the following part.

Peach (1942) compares different subject groups and the amount of teaching hours of each subject group within the curricula of six American Osteopathic Colleges and three American Medical Colleges. However, a comparison between both studies does not seem to be very appropriate. There are several major differences between both studies: Peach compares different osteopathic

schools in the USA with quite a different concept of osteopathic training in comparison to Europe. Besides, in his study medical schools are included. His study seems to aim at showing the similarities between osteopathic and medical colleges. Furthermore, the development of a system of categories does not appear to be necessary to the same extent as in this thesis as topics seem to be very similar at the different colleges. Another difference to be considered is that the study of Peach reflects osteopathic education in 1942.

Studies which compare the training programmes of different osteopathic schools and which are alike to this thesis are the studies of Hörtl (2009), Wilfling (2007) and Zamani et al. (2007). Hörtl (2009) and Wilfling (2007) compare various dimensions of different training programmes like training costs, duration, structure, practical training, course instructors, certification and quality management (Ebel, Grieser &Mahlmann, 2008; Stern, Mahlmann & Vaccaro, 2003). Thus they analyse the breadth of the training programmes. The depth of each dimension is not subject of their studies. Concerning the curriculum Hörtl (2009) and Wilfling (2007) give a brief outline of the curricula of the investigated schools without analysing the different course contents. A contrasting study is that of Zamani et al. (2007). Zamani et al. analyse the curricula of seven osteopathic schools in the United Kingdom by using content analysis and building category systems. They analyse thoroughly one theme within the different curricula which is exercise content. From a methodological point of view this is the most similar study to this thesis. Nevertheless, the results of both studies cannot be compared. The study of Zamani et al. (2007) focuses on one theme within the curricula whereas this thesis analyses the curricula as a whole. This study aims to compare the curricula with all their subjects without analysing other dimensions of the training programmes. Concerning breadth and depth of osteopathic curricula analyses this thesis is situated between the above mentioned studies.

According to the author's opinion the results of the analyses and comparisons of osteopathic curricula can be used in the discussion of the contents of a standardised osteopathic curriculum.

Besides the discussion of subjects and detailed contents concerning the best possible standardised osteopathic curriculum the author wants to emphasize that the following aspects found in earlier osteopathic literature should be considered as well (Korr, 1975; McFarlane Tilley, 1966; Peach, 1942; Tilley, 1986). Korr (1975) refers to two important factors which determine the quality of osteopathic education. These factors are the quality of the faculty on one side and common objectives and principles on the other side. According to Korr these objectives and principles can easily be found within osteopathic philosophy. Tilley (1986) regards the integration of the main principles of osteopathy within osteopathic education as one of the most important factors for its quality. Perhaps these fundamental ideas could be one of the guidelines within the discussion about the standardisation of osteopathic curricula.

## **6. Limitations and Perspectives**

Limitations and perspectives of this study can be seen in the following aspects.

The discrepancy between documents and reality is one limitation of any study. Curricula do not report what is actually taught at schools (Schluß, 2003). Furthermore, the documents available for the author are only a part of the overall curriculum documentation (Fish&Coles, 2005; S. Bettles, personal communication, 19.05.2011). Follow-up studies could fill this gap by creating new data by group discussions with the faculties, by interviews with lecturers and students, by questionnaires and observations (Mayring, 2010).

For a more comprehensive study more schools should be included. Furthermore, it has to be considered that the comparison in the study is limited as one school offers a full-time Typ I and the other a part-time Typ II course. However, this study elaborates the tools to compare different types of training programmes. In follow-up studies a larger number of schools including Typ I and Typ II training programmes could be compared.

Within this thesis a category system is developed for the purpose of data collection. Basis for the development of this category system are two documents (Forum for Osteopathic Regulation in Europe, 2008; World Health Organization, 2010). These documents represent a consensus on a European and on a worldwide level. Follow-up studies could facilitate the development and evaluation of the category system including more links to theories and concepts.

Within this context the validity and reliability of the category system has to be considered. This study aims for the best possible validity by developing the category system in five steps including four different category systems. However, the parameters validity and reliability are not considered by establishing the concepts of communicative validation and intercoderreliability respectively (Atteslander, 2010; Klüver, 1979 und Heinze & Thiemann, 1982 zit. n. Mayring 2010; Mayring, 2010). This aspect could also be elaborated in follow-up studies.

One more limitation of this study is the fact that a curriculum represents the status quo of a training programme which is continually developed and changed. However a comparative description, analysis and discussion of the status quo of two different schools at two different places with different conditions can provide information and knowledge which can be used for further development of osteopathic training programmes and thus osteopathy.

## Literaturverzeichnis der Englischen Kurzzusammenfassung - References

- Adick, C. (2008). *Vergleichende Erziehungswissenschaft - Eine Einführung*. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Atteslander, P. (2010). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. (13th revised edition). Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Bundeskanzleramt. (2011). *Gesamte Rechtsvorschrift für MTD-Gesetz, Fassung vom 01.04.2011*. Retrieved April 1, 2011, from <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10010701/MTD-Gesetz%2c%20Fassung%20vom%2016.10.2010.pdf>
- Bundesministerium der Justiz. (2007). *Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV)*. Retrieved April 1, 2011, from <http://bundesrecht.juris.de/physth-aprv/BJNR378600994.html>
- Cipriano, J. J. (2003). *Regional Orthopaedic and Neurological Tests*. (4th ed.). Baltimore: Lippincott Williams & Wilkens.
- Donau-Universität Krems. (2010-2012). *Postgradualer Lehrgang für Osteopathie - Infoblatt Lehrgang 6 2010-2012*. Retrieved May 13, 2011, from <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/osteopathie/09411/index.php>
- Ebel, C., Grieser, D. & Mahlmann, J. (2008). Das gemeinsame Qualitätsverständnis als Ausgangspunkt für Schulentwicklung. In C. Stern, C. Ebel & A. Müncher (Hrsg.). *Bessere Qualität in allen Schulen*. (3rd, completely revised edition), P. 60 - 101. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- European School of Osteopathy. (2009a). *Welcome*. Retrieved March 27, 2011, from <http://www.eso.ac.uk/home.html>
- European School of Osteopathy. (2009b). *Entry Requirements*. Retrieved April 25, 2011, from <http://www.eso.ac.uk/admissions.html>
- European School of Osteopathy. (2010). *Course Profiles 2010/2011*. Unpublished, school-related document. Received by personal communication with Bettles, S. on 08.03.2011.
- Fish, D. & Coles, C. (2005). *Medical Education - Developing a curriculum for practice*. (1st ed.). Maidenhead: Open University Press.
- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2008). *European Framework for Standards of Osteopathic Education and Training*. Retrieved March 20, 2011, from [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=16&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=88888905)

- Forum for Osteopathic Regulation in Europe. (2011b). *Implementation of the EU Directive on Recognition of Professional Qualifications*. Retrieved March 25, 2011, from [http://www.forewards.eu/index.php?option=com\\_content&task=view&id=45&Itemid=88888905](http://www.forewards.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=45&Itemid=88888905)
- General Osteopathic Council. (s.a.[a]). *Becoming an osteopath*. Retrieved May 1, 2011, from <http://www.osteopathy.org.uk/practice/becoming-an-osteopath/>
- Heinze, T. & Thiemann, E. (1982). Kommunikative Validierung und das Problem der Geltungsbegründung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 28, S. 635-642.
- Hörtl, A. (2009). *Survey, systematisation and comparison of the Master of Science in Osteopathy training programmes by means of three schools: WSO - Wiener Schule für Osteopathie/Vienna School of Osteopathy, Austria; ESO - European School of Osteopathy, United Kingdom; RMIT - Royal Melbourne Institute of Technology/Division of Osteopathy, Australia*. Unpublished master's thesis. Krems: Donau-Universität Krems.
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010b). *Osteopathie weltweit*. Retrieved March 22, 2011, from <http://www.wso.at/index.php/osteopathie/osteopathie-weltweit>
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010c). *Die Schule*. Retrieved March 27, 2011, from <http://www.wso.at/index.php/wso/die-schule>
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010d). *Die Ausbildung*. Retrieved February 16, 2011, from <http://www.wso.at/index.php/die-ausbildung/die-ausbildung-im-ueberblick>
- Internationale Schule für Osteopathie. (2010e). *Curriculum by Year 2010/2011*. Unpublished, school-related document. Received by personal communication with Engel, R. & Prenner, J. on 16.03.2011.
- Internationale Schule für Osteopathie. (2011). *Praktikums-Portfolio - Persönliches Profil*. Unpublished, school-related document belonging to the student-access domain of the International School of Osteopathy.
- Korr, I. M. (1975). Some thoughts on an osteopathic curriculum. *Journal of American Osteopathic Association*, 74:(8), P. 685/11-688/16.
- Klüver, J. (1979). Kommunikative Validierung. In Heinze, T. (Hrsg.), *Theoretische und methodologische Überlegungen zum Typus hermeneutisch-lebensgeschichtlicher Forschung*. Werkstattbericht. Hagen: Fernuniversität Hagen, S. 69-84.
- Mayer-Fally, E. (2010). *Klinische Osteopathie - Bestandsaufnahme der klinischen Arbeit in der Osteopathie*. Unpublished paper. Internationale Schule für Osteopathie.

- Mayring, P. (2002). *Qualitative Sozialforschung*. (5th ed.). Weinheim: Beltz.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlagen und Techniken*. (11th revised edition). Weinheim: Beltz.
- McFarlane Tilley, R. (1966). An integrated curriculum in osteopathic theory and practice over the 4-year undergraduate course. *Journal of the American Osteopathic Association*, 65:(5), P. 520/144(14)-525/149(19).
- Medizinische Universität Wien. (2010/2011). *Studienplanführer Humanmedizin N202*. Retrieved May 10, 2011, from <http://www2.meduniwien.ac.at/studyguide/index.php?id=37>
- Mitter, W. (2001). Der Vergleich in der Erziehungswissenschaft und die vergleichende Erziehungswissenschaft. - Oskar Anweiler zum 75. Geburtstag. *Bildung und Erziehung*, 54:(1), P. 91-104.
- Nederlandse vereniging voor osteopathie. (s.a.). *Naar de osteopaat - Geschiedenis van de osteopathie*. Retrieved March 26, 2011, from [http://www.osteopathie.nl/geschiedenis\\_van\\_de\\_osteopathie.html](http://www.osteopathie.nl/geschiedenis_van_de_osteopathie.html)
- Österreichische Gesellschaft für Osteopathie. (2010). *Ziele und Aufgaben*. Retrieved March 22, 2011, from <http://www.oego.org/cms/index.php?id=48>
- Osteopathic Council of Ireland, OCI. (2009-2010). *About OCI*. Retrieved March 26, 2011, from <http://www.osteopathy.ie/about>
- Osteopathic European Network. (s.a.[a]). *Mission Statement*. Retrieved February 26, 2011, from [http://www.osean.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=34&Itemid=8](http://www.osean.com/index.php?option=com_content&view=article&id=34&Itemid=8)
- Osteopathic European Network. (s.a.[b]). *OSEAN member schools*. Retrieved February 5, 2011, from [http://www.osean.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=32&Itemid=32](http://www.osean.com/index.php?option=com_content&view=article&id=32&Itemid=32)
- Peach, J. M. (1942). Standardization of the Osteopathic Curriculum. *The Journal of the American Osteopathic Association*, 42:(2), P. 104-106.
- Universität zu Lübeck. (2005). *Studienordnung (Satzung) für Studierende des Studienganges Medizin an der Universität zu Lübeck*. Retrieved May 28, 2011, from [http://www.uni-luebeck.de/fileadmin/old\\_meddek/interessierte/pdf/SO-Medizin\\_050208.pdf](http://www.uni-luebeck.de/fileadmin/old_meddek/interessierte/pdf/SO-Medizin_050208.pdf)
- Verband der Osteopathen Deutschland e. V. (s.a.[a]). *Der VOD*. Retrieved March 20, 2011, from <http://www.osteopathie.de/de-osteopathie-in-deutschland.html>
- Schluß, H. (2003). *Lehrplanentwicklung in den neuen Ländern*. (1st ed.). Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

- 
- Stern, C., Mahlmann, J. & Vaccaro, E. (2003). Qualität vergleichen und voneinander lernen. *Schulmanagement*, 2003:(1), P. 28-29.
- Tilley, J. P. (1986). Quality in predoctoral osteopathic education. *Journal of the American Osteopathic Association*, 86:(11), P. 719/59-721/61.
- Wallace, S. (2005). *Osteopathische Untersuchung und Behandlung - Logisches klinisches Denken in der osteopathischen Praxis*. Unpublished paper. Internationale Schule für Osteopathie.
- Waterkamp, D. (2006). *Vergleichende Erziehungswissenschaft - Ein Lehrbuch*. Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Wilfling, E. (2007). *Survey, Systematisation and Comparison of Professional, Advanced and Continuing Training Programs for Osteopathy available in Austria in the Winter Term 2006/2007*. Unpublished master's thesis. Krems: Donau-Universität Krems.
- World Health Organization. (2010). *Benchmarks for Training in Osteopathy*. Retrieved March 26, 2011, from <http://www.who.int/medicines/areas/traditional/BenchmarksforTraininginOsteopathy.pdf>
- Zamani, J., Vogel, S., Moore, A. & Lucas, K. (2007). Analysis of exercise content in undergraduate osteopathic education - A content analysis of UK curricula. *International Journal of Osteopathic Medicine*, 10:(4), P. 97-103.